Abonnements . Bedingungen:

Abonnements . Preis pranumeranbe: Sierteljahrt 3,30 Mt., momatt 1,10 Mt., mochentlich 28 Pfg. frei ins Sans. Einzelne Aummer 5 Pfg. Sonntags. Aummer mit illufiriter Sonntags. Beilage "Die Reue Beit" 10 Pfg. Boft. Athennement: 3,30 Mart pro Quartal. Gingetragen in ber Boft - Beitungs. Breistifte für 1898 unter Mr. 7576. Unter Rreugband für Deutschland und Defterreich Ungarn 2 Mart, für bas übrige Musland 8 Mart pro Monat.

Erfdrint läglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions . Gebühr

beträgt für bie fechagefpaltene Relonel. getle ober beren Maum 40 Pfg., ffir Bereins- und Berfantmbengs-Ungeigen, fomie Arbeitsmarft 20 Bfg. Inferate für bie nachfte Rummer muffen bis & libr nachmittage in ber Expedition abgegeben werben. Die Erpebilion ift an Wodentagen bie 7 Uhr abenbe, Conn. und Gestingen bis 8 Uhr pormittage gedffnet.

Mernsprecher: Mmf I, Str. 1508. Telegramm . Abreffe: "Bujialbemokraf Berlin",

## Bentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion : SW. 19, Benth-Strafe 2.

Jonntag, den 27. Februar 1898.

Expedition : SW. 19, Benth-Strafe 3.

Parteigenoffen! Parteigenoffinnen!

2m 1. Marg 1898 eröffnen wir ein neues Abonnement auf ben Dorwarts

mit ber illuftrirten Countags.Beilage

Die Rene Belt.

Unterhaltungs-Blatt

beginnen wir am J. Mary mit bem Abbrud eines Gillenromans von 3 man Granto:

"Alm hanslichen Herd". Iman Franto, ber Tobseind ber polnischen Abelswirthschaft in Galizien, ist unseren Lefern nicht unbekannt. Wir glauben, daß ihnen ber Schriftsteller balb so sympathisch fein wird, wie ber Der "Bormarts" wird weiter bemubt fein, feiner Doppelaufgabe

als Beitung ber Berliner Arbeiterschaft und als Bentralorgan ber sozialbemofratischen Bartei Deutschlands gerecht zu werben. Wir steben in politischen Entwickelungen bedeutsamfter Art. Die nächfte Beit wird in der inneren wie in der angeren Bolitit

hochwichtige Greigniffe zeitigen, Das deutsche Bott tritt nun auch ernftlich in das Zeichen der Reichstagswahl. Alle Parteien betreiben lebhaft ihre Vorbereitungen, Für die deutsche Arbeiterklasse wied diese Wahl von einer un-

geheuren Tragweite sein.
Der "Borwarts" legt besonders Gewicht auch auf eine vollsständige Orientirung der Lefer über die Borgange in Wiffenschaft und Kunft, auf welchen Gebieten die Unterhaltunge Beiloge mahrend ihres nehr als einjahrigen Bestehens sichzallseitige Anerkenung er-

An unfere Lefer und Leferinnen, an unfere Parteigenossen und Barteigenossinnen wenden wir uns deshalb beim Wechsel des Jahres, den "Borwärts" eifrig in der Durchsührung seiner Aufgaden zu unterstützen und neue Abonneuten für ihn zu gewinnen. Für Berlin nehmen sämmtliche Beitungsspediteure sowie unsere Expedition, Beuthstr. 3, Bestellungen entgegen zum monatlichen Preise von

1 Mart 10 Pfennigen frei ine Sane.

gar außerhalb nehmen fammtliche Boftanftalten Abonnements

1,10 Mt. für ben Monat Dlarg entgegen. (Gingetragen ift ber "Bormarts" in ber Boft-Beitungelifte fur 1898 unter Mummer 7576.)

Die Redaktion des "Borwärts".

### Tirpik, Tieber u. Romp.

Es verlautete bieser Tage, der Abg. von Hertling, Mitglied der Zentrumspartei, habe eine Audienz beim Kaiser gehabt, und es habe sich dabei um eine Beeinsunssing jener Partei zu gunsten des Flottengesetzs gehandelt. In entrüsteter Weise weist heute die "Germania" eine solche Berdätigung zurück und Frhr. v. Hertling selbst stimmte in der heutigen Berhandlung der Budgerkommission in diese Entruftung mit ein.

Warum entruftet man fich im Bentrum? Ift es etwa gar fo Schlimmes, was man feinen Parteiführern gutrant? Dber follte nur befundet werben, daß es gar feiner besonderen faiferlichen Audieng beburfe, um ben endgiltigen Umfall

ber Zentrumsmannen herbeizuführen?
Der Um fall bes Zentrums ift ba. Es ist gekommen, wie man voraussah. Herr Dr. Lieber, der schon bei der ersten Lesung im Plenum des Reichstages dem Herrn Kontre-Admiral Tirpiz eine ganze Hand freundschaftlichst entgegenstreckte und mit der auderen sich noch ein wenig zierte und zurückhielt, Herr Dr. Lieber hat nun feine beiben frommen Bentrumshanbe bem Militarismus, bem Marinismus gereicht.

Bir geben im folgenben ben Bericht fiber bie hentige Sigung ber Bubgettommiffion, ber fich im erften Theile mit ber Binbung bes Ctatsrechts, im gweiten mit ber Roftenbedungsfrage befaßt.

Abg, Bieber: Die vorgeftrige Grorterung habe bas Refultat gehabt, bag bie geplante beimifche Schlachtflotte fich als ein Organismus barftelle, ber ein Banges bilbe. Der Plan fei ein feit Jahren feftfiebenber, nach allen Richtungen burchgearbeiteter und von biefem Befichiepuntte fielle fich bie verlangte gefehliche Geft. legung bes Planes in einem anberen Lichte bar, wie bieber angenommen. Jest begreife man auch, warum auf eine mal in dem fog. Hollmann'ichen Plan statt 14 Banger 16 gesorbert wurden. Borber, wo noch alles unsicher und unstar gewesen sei, tonnte man mit einem Maxine-Gesch nicht an den Reichstag beranterten bos ier iehem Maxine-Gesch nicht an den Reichstag beranterten bos ier iehem Maxine-Gesch nicht an den Reichstag beranterten

tonte ma Marine-Gefch nicht au den Neichstag bernar treten, das sei ist, wo alles tar und fertig vorliege, anders. Die Frage entstehe, ob das geschellte Berlangen einen Eingriff in das verlössungsrecht des Reichstages dar-stelle. Verdere geht auf die Gefchichte der Entschung des jetzigen Artikles 7 der Verlössung einen Marine-Gesche der Sichen geht der vorliegen der eine Kingdiegen der den damaligen Abg. Friede nicht al., der ausgelsprochen dabe, daß den von ihm gesellten Amendement zu dem damaligen Artike G die Absicht zu grunde liege, sir Grindung einer Warine der vorlitel Bewilligungen auf eine längere Reihe von Sahren zu machen. Weiter bezieht er sich auf einem damaligen Aufrag Mitautragskellern auf singere Jahre Bewilligungen sir der Marine für vollnichdat erachtete. Answeige siene alle Amerage diese Artike der hindungen der Geschen der eine den gesender keine wirde eine den gesender feine die Mitautragskellern auf singere Jahre Bewilligungen sir der der Warine für vollnichdat erachtete. Answeige siene alle Amerage diese Artike der deht moerben, der in der Schäffer der Verlössen und der vorliege, der deht moerben, der in der Schäffer der Verlössen der Verlössen der Verlössen. Der Verlössen vollen auf der Verlössen der Verl

Meinung nach nühten heute die Regierungen nicht einmal gang die Macht aus, die fie auf grund von Artikel 71 in Anspruch nehmen tonnen.

Es fei ferner die Frage, ob jett ber Angenblid getommen fei, eine Bestlegung von Bewilligungen auf eine Reihe von Jahren für bie Marine vorzunehmen. Es fehle ihm der Einblid in die technischen Marineverhaltniffe, um die Forderung befämpfen zu

den bemängeln habe er in dem Entwurf, daß die Bindung der Regierungen nicht klar genug sei und daß das Bewilligungsrecht des Reichstags verschieden bemeisen sei, er werde dementsprechend für die zweite Lesung Abanderungen. Grauträge eindringen. Er halte sir nothwendig, die Organisationen für die verschiedenen Gesechtseinheiten im Gesechtseinheiten. Uederschreitungen nach der einen oder anderen Seite zu verdinderungen verschieden bas die Lebenschungen Neberschreitungen nach der einen oder anderen Seite zu verhindern. Im Artisel 2 will er ausgesprochen haben, daß die Lebensdauer der Schiffe "in der Regel" in den im Geleh vorgeschenen Briften zu bemeffen sei. Er wendet sich alködann zu der gesorderten hährigen Bewilliqungsfrist; solle der Neichtlag darauf gedunden werden, dann müßten auch die Regierung en auf die heute gesorderten Summen gedunden werden, wobei es vielleicht bester sei, die Gesammtsumme sehnnden werden, wobei es vielleicht bester sei, die Gesammtsumme sehnnden werden, der befürwortet eine dementsprechende Hennung sin einen neuen § 7, in dem zugleich ausgesofprochen werden soll, daß, soweit die festgesetzten Summen für die Dunchrührung des Planes schließlich nicht reichten — insolge danslicher Beränderungen ze. — der Mehrbeitrag erft nach 1904 gesordert licher Beranderungen zc. - ber Debrbeitrag erft nach 1904 geforbert

Staatsiefreiar Zirpit gab barauf folgende Erffarung ab: "Mit Ermadstigung bes Berrn Reichefanglerd gebe ich bie Er-flarung ab, bag nach meiner Auficht bas Blottengefeb fur bie ver-

bundeten Begierungen unannehmbar wird, wenn baffelbe nicht die geseichliche Sicherheit bietet,

1. daß die Flotte in dem Umfange, wie sie vom Bundesrath und Reichstag als nothwendig anerkanut wird, anch innerhalb der von den verkindeten Regierungen für möglich erachteten Zeit

ferliggefiellt wirb, 2. daß die für nothwendig ertannte Blotte auch in friegebranch-barer Befchaffenheit erhalten bleibt.

barer Beschaffenheit erhalten bleibt.
Ich bin aber gern bereit, meine herren, nach besten Kräften mitzmwirten, nach einer Fossung der fraglichen Bestimmungen zu suchen, die Ihren Bauschen beffer entspricht. Ich bin anch gern bereit, eine andere Fassung, falls sie nur den zuerst angesührten Zwec des Gesches nicht in Frage stellt, dem hoben Bundebrath gegenüber zu befürworten."

Abg. v. Bennigsen: Es sei dantbar anzuersennen, daß Lieber auf die Berhandlungen des Jahres 1867 zurückgegriffen und sie klargestellt habe. Der Zeitpuntt sei gesommen, wo man zur Durchsührung eines großen Gründungsplanes vorschreiten könne. In England sei man 1889 ähnlich vorgegangen wie jest bei uns, er und seine Fremde seien geneigt, auf die Lieber'schen Gedanken, wie sie in einem neuen § 7 andgedrückt werden sollten, einzugehen.

danten, wie sie in einem neiten z 7 anogeornat werden sonten, einzugeben.

Albg. Richter: Es habe teinen Zweck, hier die erste Berathung im Plenum zu wiederholen. Uederrascht habe ihn nur die Geringsügigleit der Zentrumssorderungen. Die Trogweite der vorgeschlagenen Aenderungen könne er noch nicht voll übersehen, ober erheblich seine stenderung des Etalsrechts enthalte.

Abg. Wasse eine Nenderung des Etalsrechts enthalte.

Abg. Wasse zu assender erflären, daß, was er gehört, ihn von seinem Standpunkt nicht abzudringen vermocht habe, insbesondere von dem Geschäppunkte aus, daß die gesonderte Schlachtslotte nur in einem Kriege zwischen Ausland und Frankrech gegen Bentlichsland einem Sinn habe, wobei sie aber ihren Zweck, den Schuld des Handels, nicht erfüllen könne. Die deutlichen Küsten seinen geschüht, dies dassider werde er sich im Plenum weiter andlassen, so geschüht, daß dassu noch besondere Auswendungen nicht nothwendig sein. Er habe nie bezweiselt, daß verfossungen nicht nothwendig sein. Er habe nie bezweiselt, daß verfossungen nicht nothwendig sein. Er habe nie bezweiselt, daß verfossungen nicht nothwendig seinen, er will aber Lieber daran erinnern, daß, odgleich Windthorft im Jahre 1867 sich für langjährige Etalsessungen ausgesprochen, er später als Abgeordneter niem als davon Gebrauch gemacht, vielmehr solche Forderungen (Septemat, u. f. w.) sselbenach gemacht, vielmehr solche Forderungen ihre Kertreter in der (Septennat, u. f. w.) istets befämpft habe. Das Benirum nehme also hierin eine nene Stellung ein. Die Sozialbemokratie werbe in ihrer alten Stellung verbleiben, ihre Bertreter in der Kommission wurden nicht in die Spezialbedatten eingreifen, sie seien amwesend, um sich zu informiren und wurden Antrage, die eiwa eine Berbesserung der Borlage im Sinne der Partet bebeuten, unterftütgen

Die Abgg. Graf Arnim und Dr. Sammacher fprechen fich im Sinne ber Referenten und für die Borlage aus, Graf Arnim findet die Ausführungszeit zu lang bemeffen, man batte rascher arbeiten follen, Abg. v. Jagbgewsti (Bole) erffart, bag er und feine Fremde fich gegen bie Borlage erffaren warben. Abg. Frefe (frf. Bg.) erffart fur feine Freunde, bem Gefet gu-

Atiminen zu wollen. Mbg. Miller. Fulba (8.) bedanert, daß die Polen kurger Dand ablehnten, ftatt fich durch die Anftlärungen in der Rommiffton erft bestimmen zu laffen. Ans den weiteren Ausführungen des Nebners geht hervor, daß er ganz auf dem Standpuntt Lieber's steht und zum theil in Widerspruch mit seiner kürzlich veröffentlichten Flottenbroschüre.

gaben gu beden. Das Deutsche Reich bringe weniger fur Beer und Marine auf als einige andere Lander. Jeht fei Die Finamlage gunftig, es fei ein erfledlicher leberfchus vorhanden und es fet anwiarine auf als einige andere Länder. Jeht sei die Finanzlage günstig, es sei ein erklecklicher lleberschuß vorhanden und es set aus zunehmen, daß die jedige Finanzlage sich nicht verschlechtere. Auch zunehmen, daß die Finanzlage sich noch bestere, wie das sich in allen industriellen Ländern zeige, wenn auch die Steigerung der Einnahmen wahrscheinlich zeitweilig kleine Rüchsläge zu erwarten habe. Die Mehransgaben für die Arrine würden einschließlich der Mehransgaben für die Arrinere würden einschließlich der Mehransgaben für die Artiserie für die nächsten drei Jahre durch die vorhandenen Einnahmen gedeckt. Hür später stelle sich die Borausderechnung etwas schwieriger. Immerchin mitst seigespalten werden, daß einestheils manche Ausgaden, die jeht gemacht werden, künstig wegsselen; andererseits sich die Bevölkerung vermehre und der Podlkand der Bevölkerung steigere und dadurch die Mehransgaden gedeckt würden. Ein Endurtheil könne aber erst abgegeben werden, wenn die neue Hormnlirung der Borlage vorliege.

Abg. Mittler-Fulda theilt die optimitischen Ausschlässen heis Staatssesteltäs nicht in bezug auf die Daner der günstigen Finanzlage. Deckung sinde man, wenn est gelänge, die Juder-prämerung, die Bermehrung der Kriislerte, die Beschäffung neuerz großer lledungspläge sir die Arrine. Er frage an, welche Steuer projekte etwa in Frage kämen, salls dennoch neue Steuern nötdig sein sollten.

Staatssekretär v. Thielmann: Daranf könne er keine

Staatssefretar v. Thielmann: Daranf tonne er teine Anstunft geben, er glaube, daß die jestigen Einnahmen reichten. Abg. Richter: Der Staatssefretar habe recht mit seiner Antwort: er tonne keine Anskunft geben. Wer, wie ber Abg. Miller-Fulda Bebenken über die Mittel habe, musse die Borlage

Abg. Baaf che (nath) polemifirt gegen ben Abg. Muller. Bulba,

Ang Paaiche (natt.) polemisirt gegen den Abg. Müller-Fulda, der die Dinge zu schwarz male.
Unternaatssetretär Aschen den dorn: "Ju Pessimiömus liege kein Grund vor, die Jolleinnahmen im Januar seien schon wieder um B Millionen köber als im gleichen Monat des Norjahres. Er glandt, daß dis zum Jahre 1904 die Bevölkerung allein insolge ihrer Bermehung 8 Millionen Mark pro Jahr mehr ausbringe.

Abg. Miller-Fulda: Man habe dei frühren Gelegenheisen auch die Dinge schöfter dargestellt, als sie nachher sich heraussachiellt.

216g. Bebel bringt im Ramen feiner Freunde Meifter und

Singer folgenden Untrag ein:

Die Kommission wolle beschließen, dem Gesehentwurf für den Fall der Annahme solgenden Paragraphen hinzugussügen:
§ 8. Soweit durch dieses Gesey die Ansgaden des Marines Ctats über die Andgaden desielben Ctats für das Etatssahr 1897,98 sich erhöhen, ist das Mehr dieser Ausgaden vom Etatssahr 1899 ab auf dem Wege einer progressiven Reichen wirten den fant dem Wege einer progressiven Reichen wirten find, die ein jährliches Einkommen von über Good Mark beziehen.

Die Rorntrung der Steuersähe und die Bestimmungen über

worsen sind, die ein jahrliches Einkommen von über 6000 Mark beziehen.

Die Romnirms der Stenererschie und die Bestimmungen sider die Erhebung der Stener ersolgen durch ein besonderes Gesen."

Alig. Bebel begründet diesen Antrag: Er wolle leine Jukunstsmust treiben. Es sei schwere, wenn nicht unmöglich, zu sagen, was in den nächnen 7 Jahren alles gesotdert werden wird. Anzunedmen sei, daß die Mehrausgaben, wie es disher seit Gründung des Neichos gescheben, auch weiter seigen würden, od mehr oder weniger, könne man nicht voraussagen. Fest sehe aber, daß die Kottenvorlage, wenn sie Annahme sinde, bestimmte Mehrausgaben dinge; seine Freunde nud er verlangten, daß die o Wehrausgaben durch jene getragen würden, daß die o Wehrausgaben durch jene getragen würden, daß dies der der geschtserung sie die Flotte verlangten. Häten diese die Begeisterung sie die Flotte verlangten. Häten diese die Begeisterung sie die Flotte, wie behauptet werde, so sei auch gerechtsertigt, daß sie ein Opfer sür ihre Begeisterung sie die Riesand zumeist Opsersürden Staatbezw. das Reich dringen. Das werde doch auch niemand bestreiten, daß Heer am Leisun gestätig ein sein den Bestig und das Vermögen der der des helfte den Klassen verde doch auch niemand bestreiten, daß Heer der klasse also misste man auch auf jener Seite zu Opsern berit zu Ginzelstaaten verschiedene Stenergesehe hätten und eine Erzehen ger Flottensosten auf dem Wege der Zuschläge in den Einzelstaaten zu greßen Ungerechtigkeiten sichre. 6000 M. Einsommen habe man katt eines höheren Sazes genommen, nun die Schnungen der Flottenvorlage ein em möglichst großen Kreise zugendenen, nun die Schnungen der Flottenvorlage ein em möglichst genommen, nun die Schnungen der Flottenvorlage ein em möglichst genommen, nun die Schnungen der Flottenvorlage ein em möglichst genommen, um die Segnungen ber glottenvorlage einem moglichft großen Rreife guguwenden.

Die Mbgg, v. Rarborff und Baafche manbten fich lebhaft gegen ben folialbemofratischen Antrag. Der Antrag gebe miber ben foberativen Charafter bee Bleichs, er werde vom Bunbedrath nicht

föderativen Charafter des Reichs, er werde vom Bundebrath nicht angenommen und seine Annahme bringe die Borloge zu Falle.

Abg. Maller-Huba (L.) äußert sich gegen Bebel: Er habe sich nicht für die Untrage Lieder erklärt.

Albg. Lieder: Er sei nicht der Ansicht, daß eine Einkommenneuer sich mit dem soderativen Charafter des Krichs nicht vertrage. Nach seinen Berechnungen, die mit 10 500 M. Einkommen
und is pCt. Steuer begännen und mit 10 Willionen Einkommen
und 9 pCt. Steuer schössen, datte er eine Einnahmesumme von
46 Millionen Mart allein sür Brenßen gesunden.
Im Lanse der Debatten erklärt der Lide. Ham mach er (natl.)
sich mit dem Gedanken der Reichs-Ginkommensteuer einverstanden,
aber er sei nicht anssührbar, er erzordere einen flarken Eingriss des

antrage Dr. Lieber's ein.

§ 1. 1. Der Schiffsbeftand u. f. w. - und Austands Ranonen booten, feftgefent auf:

a) vermenbungsbereit :

verwendungsvereit:

1 Flottenflaggschiff,
2 Geschwader zu je 8 Linienschiffen,
2 Divisionen zu je 4 Küstenpanzerschiffen,
18 Panzerkanonenboote,
6 große Krenzer als Austlärungsschiffe der helmischen
16 fleine Krenzer (Gehlachistotte,

8 große Rrenger | für ben Austandsbienft, b) (wie Borlage).

2. Zwischen "Rüsten-Bangerschiffe" und "große Krenzer"
(§ 1) "Panzer-Kanonenboote" 13".

8. Die Bereitisellung der Mittel für die zur Erreichung des Sollbestandes (Ziffer 1) erforderlichen Renbauten unterliegt der jährlichen Jestehung durch den Reichshaushalts. Eint mit der Maßgade, daß die Fertigstellung des geseslichen Schiffsbestandes thunslicht bis zum Ablaufe des Rechnungsjahres 1904 burchgessicht

§ 2. Die Bereitstellung ber Mittel für Die erforberlichen Grfagbauten unterliegt ber jahrlichen Festjehung burch ben Reichs-banshalts Gtat mit ber Maggabe, bag in ber Regel (rc. wie in ber

Dinler "baß": Banger-Ranonenboote nach 30 Jahren. Die Briften laufen vom Jahre ber Bewilligung ber erften Rate bes zu ersehenben Schiffen bis zur Bewilligung ber erften Rate bes Erfahschiffes.

Abweichingen von vorftebenber Begel bedürfen ber Bu-

ftimmung bes Bunbesrathe und bes Reichstags. § 8. Die Bereitstellung ber Mittel für die Judiensthaltungen ber heimischen Schlackstlotte unterliegt der jährlichen Felifehung burch den Reichshaußhalts-Etat mit der Maßgade, das im Dienste gehalten werden können (n. f. w. wie in der Borlage).
§ 4. (Es sind unter Ranonenbooten sowohl Panzer- als And-

fande Ranonenboote gu verftehen.)

§ 7. Die dis zum Jahre 1904 einschlichlich zur Ans-führung die se Sesen anzusordernden Mittel missen nur dis zum Gesammtbetrage von 474 Millionen Mart an einmaligen Ausgaben und 28 Millionen Mart Steigerung gegen das Rechnungs-

jabr an fortbauernben Ansgaben

Bereit gesielt werden.
Coweit fich bas Gesetz mit vorstehenden Mitteln bis zum Ablause des Rechnungsjahres 1904 nicht durchführen läßt, ist die Aussichtung bis über das Jahr 1904 hinaus zu verschieden."

Dieje "Abanberungsantrage" bes Dr. Lieber erweifen fich ale nichtiger Schein. That fach lich bewilligt bamit Dr. Lieber alles, was bie Regierung verlangt hat.

Er bewilligt bie Schiffsforberungen im gangen

Umfange.

Er bewilligt eine Milliarde (im obigen § 7 find bie fortbauernden Ausgaben nicht aufgeführt) fur ben Beitraum von nur 7 Jahren.

Einst stand bas Bentrum in Militar- und Marinefragen in Opposition. Jeht ift es Chorführer geworden in ber völkerverberbenden Kriegsführungspolitik. Noch vor Jahresfrift tampfte es voll Gifer, um ber Regierung wenigftens awei Kreuzer weniger zu bewilligen. Jest giebt es nicht nur ber Regierung alles, was sie verlangt, sondern mendlich viel mehr, als sie je früher verlangt hatte, jest giebt es zugleich die elementarsten Boltsrechte preis.

Einst mar es die Ausgabe der Rationalliberalen, Regierungspartet zu spielen und die Bolksinteressen spstematisch zu vernachlässigen. Jest ist das Zentrum nationalliberal geworden, jest sührt Herr Dr. Lieber bas Allot zub Berr n. Roundalen ist Weber Dr. Bieber bas Bort und Berr v. Bennigfen ift Rebenfigur. Best bilben Tirpis und Lieber bie Sanbelsfirma und bie Rationalliberalen und Ronfervativen find bie Rom-

pagnons ber feinen Firma. Jedoch, so schön es für die Bentrumspatrioten sein mag, von der Regierungssonne gewärmt zu werden, es bleibt nicht ungestraft. Je mehr Regierungspartei, um so weniger Boltspartei. Je mehr Herr Lieber mit der militärischen Mcaltion, die zugleich die tapitalistische Reaftion ift, burch Did und Dilinn geht, um fo meiter entfernt er fich von ben Empfindungen und Wilmichen bes arbei.

ten ben bentichen Boltes. Und biefes beutiche Bolt wird bas lette Wort haben. Es wird fein Berbitt abgeben fiber biejenigen, welche bie enb.

ein großer Zug nach der Junjame. Bon der geleitet, begaben sich die Mit. und einer ungehenren Menschenmenge geleitet, begaben sich die Mit. des militärischen Berralhes dringend Bervachtigen ans bes militärischen Berralhes dringend Bervachtigen ans bes militärischen Berralhes dringend Bervachtigen ans bes militärischen Berralhes dringend Bervachtigen ans best, zur Bertörperung der "Armee-Ehre" macht! . . . Bindet Bibliant schoff feine gehrige Rede mit den Worten: "Findet Die Regierung selbst tein Wort des Bedauerns schongericht), des militärischen Berralhes dringend Bervachtigen ans best, zur Bertörperung der "Armee-Ehre" macht! . . . Bindet Bibliant schoff feine gehrige Rede mit den Worten: "Bindet Die Regierung selbst tein Wort des Bedauerns schoff der Der Bedauerns schoff der Der Bernausiamentos der Generale vor dem Schwingericht), fo . . .

3m ichweigerifchen Ranton Renenburg, ber burch Grbvertrage an die prenfifde Rrone gefallen mar, erhob fich bie Bevölterung, nahm bie Bertreter ber Staatsgewalt gefangen und ertlarte bie Republit. Das Berliner Rabinet mußte fich mit einem leeren Proteft

begungen.

Paris, 25. Februar 1808.
Unter betrübenden Umftänden erlebt Frankreich das füusgigichtige Juditäum der Februar-Revolution. Welch schröffer Gegensatzwischen Februar 1848 und Februar 1898! Damals das Morgewordt der neu erkämpsten Republik, die Wiedutelung des Joches der größürgerlichen Oligarchie, die Wiederausundne der glorreichen Tevise: "Freiheit, Gleichheit. Brüderlichkeit!" — heute die Abendbammerung nicht nur der Nepublik, sondern des Richtschaates schlechtin, die thatsächliche Dittatur der schlimmsten, der militärischen Oligarchie, alliamirt von einer gedankenlosen, verhehten Menge unter den Rusen: "Joch die Armee! Joch die Generale! Tod Bola! Tod den Juden!"
Das alles ist im Bertauf und Kusgang des Prozesses Jola enthalten, ist ans Anlas dieses Prozesses grell zum Borschein gesommen.
Auch diesenigen republikanischen und sozialipischen Elemente, welche aus verschiedenen Gründen, hauptsächlich aus Rücksicht aus

welche aus verichtebenen Granben, hauptfachlich aus Rudlicht auf bie naben Dablen, im juriftifchen Streit Drepfus. Gferham Partei zu nehmen vermieden haben, beginnen endlich die ber Republit, ober bem, was man noch fo vennt, brobenden Gefahren einzuschen. Do

Die Borgange im und um ben Berichtsfaal, bie Strafen. und bie fonftigen Rimbgebungen in Baris haben bie madfende Frechbeit ber bemagogifch-reaftionaren Bewegung gezeigt. Ift es auch noch immer eine geringe Minberheit ber Bevollerung, Die fich am Raban alliv, mit fanatischer Leidenschaft betheiligt, so bleibt ber Umftand bennoch bebrohlich, bag eben biefe Minderheit unumfcranft und wiberftanbelos bie Anderebentenben terrorifiren tann. Bie mare es wohl um eine Monarchie bestellt, in welcher ein Sochrnf auf ben Ronig Tobesbrohungen, Brugeln und Berhaftung bes Rufenben im Intereffe feiner Sicherheit nach fich gieben wurbe? Und boch war bies in Paris bas Schicifal ber übrigens vereinzelten Tapferen, welche im Juftispalais gegen Die Bejubelung ber Offigiere burch Dochrufe auf Die Biepublit proteflirten! . . .

Gin magerer Troft ist es babet, bag bie große Maffe in ihrem Inbifferentismus verharrt. Auf bem Boben bes Maffenindifferentismus gebeiht naturgemäß am ficherften jebes realtionare Unternehmen.

In ben erften Unfangen ber neuen, an ben Boulangiftenfdwindel In ben einen Amfangen ber neinen, an der Conangigenqueinere erinnernten Beregung buifte man fie für eine tünstliche Eintags-Erscheinung balten. Es schien unmöglich, daß bas frantofische Volk binnen zehn Jahren auf den Leim einer verschlimmerrien Ausgabe des Boulangismus gehen sollte. Die häuptlinge waren ja wesentlich bieselben Personen (Rochesort, Dinmont, Willevene, Judet z.), die in Boulangismus sich diamirt baben, aber ohne den pepulären dens den bestelle und bei beitelben ber bei beitelben bei beitelben bei beitelben beitelben beitelben bei beitelben bei beitelben bei beitelben bei beitelben be general" und verftartt burch eine Angahl neuer, gang mit verlappter flerifalreaftionarer Alorifichter. Dos Programm" war baffelbe dauviniftische Gepolter in wilberer Tonart minus bie bemotratifden Bersprechungen und plus die antisemitischen die temokratischen Bersprechungen und plus die antisemitischen Krastworte. Der Fortgang der Ereignisse hat aber bewiesen, daß die nene Boulange riesere Burzel geichlagen hat. Sie schöpft ihre Krast aus dem bekannten patriotischen Untergrunde alles politischen Lebend in Frankreich. Es genäge die Andentung, daß der Kamps die Richabilitiumg des Drepfus, des für jeden guten Chanvinisten und Antiscunten unzweiselhaften Berrätbers zu gunften Deutschlands und namentlich der starte Widerhall dieses Kampses weit über Frankreichs Grenzen hinaus den geweidsmäßigen Ansbeutern der chanvinistischen und antiscuntischen Justinke eine Art Diktatur über die öffentliche Weinung verschassen nunte. Zudem haben die Rocheser und Drumant den Borthett, austat sich um die Hahne eines redelliernden Generals, wie Benlanger, zu schaarrn, die Justeressen und Leidenschen des legalen Generalstades unter dem alles beiligenden nachsten und zweitnächsten Reichstag in seinen Entschlüssen.
Ich wie es ben Anschein hat, wird nicht einmal basür
Fürsorge getrossen werden, daß die neuen Lasien der Flottenrüstungen nicht den Armen, sondern den Bermögenden auf
erlegt werden, wie es der sozialdemokratische Antrag sordert.
Der Dandel zwischen Keigerung und Bentrum ist werden, daß die neuen beiligenen in
spielen werden, wie es der sozialdemokratische Antrag sordert.
Der Dandel zwischen Keigerung und Bentrum ist werden, die kringen die Krinwalle in Paris, Lyon, Marseille, Nauted v.
werden die Kringen die Fleden der Flotzen
werden die Kringen der bei Kringen die Rand- und Merdigenen in
Benerals, wie Bondager, zu schaart, die den keiligenden
matidarischen Eindern Einsche der Temagogie und des
inwischen Digarche ist die Ausgeschen werden, die Antrag sordert.
Der Dandel zwischen Keigerung und Bentrum ist werden. In diesen bei kringen die Kringen der Kringen der Kringen auf die Aros, Lyon, Marseille, Mauted v.
Migerien sowie die Kringen der Naud- und Merdigenen in
Enderen des legalen Generalschen der Temagogie und des
inwischen Digarchen der Temagogie und des
inwischen Banner zu versechten. Ein stendelt des inwieden Banner zu versechten. Ein stendelt des
inwischen Des legalen Generalsche und versechten der Temagogie und des
inwischen Banner zu versechten. Ein stendelt des
inwischen Des Armens der Temagogie und des
inwischen Banner zu versechten. Ein stendelt des
inwischen des legalen Generalschen und ein der Temagogie und des
inwischen des Lynders awischen der Temagogie und des
inwischen des Lynder der Temagogie und des
inwischen der Bander der Generalschen der Generalschen der Temagogie und des
inwischen der Generalschen der Generalschen der Temagogie und des
inwischen des Generalschen der Temagogie und des
inwisterien sowie des Armee swischen der Temagog

des Generalsstabes überbot sich nicht nur in der bei ihr siellich nicht mehr verwindernden gewissenlossen Alsschung der Gerichtedeiten, sie schente auch vor seinem Mittel zuröck, um die Geschworenen zu tervoristren. Ihre Namen und Abressen werden tagtäglich mit setten Lettern gedruckt, um sie im Palle der Preissprechung der Rache der verdehten Menge und dem geschäftlichen Bopfott durch die gutgesinnte Ausbeschaft andzuliesen. Gin Geschworener, namens Lebtand, Unternehmer in Dachdecer-Arbeiten, leite aus Freis und Frunkt mitten in den Nervand mitten in den Nervand mitten in ben Nervand mitten in ben Nervand mitten in ben Nervand mitten in bei Rerbandelmagen fein Ante nieder legte and Furcht mitten in ben Berhandlungen fein Mint nieber, weil ble Generalftabepreffe berausgeschnuffelt hat, bag er einmal ouch für Rothichito eine Beftellung fibernommen hatte. . . Borgeschniad von ben fie eventuell erwartenben Binde. aften wurde ben bei be ereinter ethatrenben binder aften wurde ben Geschworenen gebeten in dem undehinderten chauvinstisch-antisemitischen Gebent um tas Justispalais, in den ftrastosen Thäilickseitsversnehen gegen Bolo, in den ungehemmten wildesten Ausbrücken des Jornes und Duffes des vornehmlich aus Offizieren gusammengeleiten Kutifiems im Gerichtsfaal seldst. Die dernisensten Burischere des Geweralstades, vie Generale be Pellieng und be Baisdesfre, spielien schließlich als letten Terroristungstrumpf aus die Prohungen mit einem "Riege, der viel näher ift als man glandt", mit ber schmählichen "Aledermetzelung" ihrer, der Geschworenen, Kinder im besogien Kriege und mit der Demission des Generalfiades.

Roch trauriger als biefe mahren militarifden Pronunziamentod ift bie Billigung berseiben burch Regierung und Rammer. Die bezügliche 3 nterpellation bes indifalen Freifdigen Dubbard (24. Februar), ber Broteft Bivtanis im Ramen ber fogialiftifchen Gration, gaben Meline bie Gelegenheit, bas bittatorifche Auftreten ber Benerale gerabegu gn rechtfertigen. Die Angriffe ber Ber-theibiger Bola's (lies: bie von ihnen nachgewiesene Schulb bes Generalfiabes an ben Juftigverbrechen Drenfus Gfierhagy) und die Betonung ber fur bas Land gefahrlichen Un-verantivortlichteit bes Generalfiabes in ber Beugenansfage

Se wird sein Berdift abgeben über diesenigen, welche die ends losen Ariegsküstungen immer weiter psiegen, siets wachsende Stenerlassen der sur das Land geschrlichen Unveration!

Etenerlassen bewilligen und die parlamentarischen Grundrechte verationtilichteit des Generalkades in der Zengenaussigge Berrathen!

1848.

Erinnerungstage der Nevolution.

27. Februar.
In Paris wird am Somntag, den 27. Jedruar, die Republit auf dem Bassischel seinen und dem Generalssen dem Generalss

Bur politifchen Tage in Arankerich. antisemitischen Straßenhehern bargebrachten Ovation und tros bes warmen Sanderungs. Paris, 25. Februar 1898.
Die Kommission wolle beschließen:

Unter betrübenden Umfländen erlebt Frankreich bas isusis.

### Politische Neberlicht.

Berlin, 26. Februar. Eas preufifche Abgeordnetenhaus erlebigte heule gunadift in zweiter Berathung ben Gefegentwurf, betreffeno Erhobung bes Grundfapitals ber Bentral. Erhöhung bes Grundfapitals ber Zentral.
Genossenschusen schlichen fich bie Abgg. v. Plög, Frhr. v. Erssa und Dr. Arendt sie gesorderten 20 Millionen, ersterer stellie sogar die Bereitwilligkeit seiner Freunde für eine weitere Erhöhung in Anssicht. Ebenso zeigten sich Abg. Sattler (natl.) und vom Zentrum die Abgg. Cahensly, Strombed und Frhr. v. Huene, der Direktor der Aasse, der Worlage geneigt, während die Freisungen Bromel und Ehlers dagegen sprachen und simmten. Charakteristisch ist es, daß Abg. Arendt die Gelegenheit sür gekommen hielt, sich an Diskontopolitik angriss, daß aber der Finanzminister Dr. v. Mignel dreib dagus harel kiesen Bort der Erwiderung darauf hate. Die Bertheidigung des Reichs. ber Erwiderung barauf hatte. Die Bertheidigung bes Reichis-

Sierauf wurde die zweite Lejung des Staatshaushalts. Etats fortgefest und zunächft der Etat ber Bentral . Genoffensichaftetaffe ohne Debatte genehmigt. Beim Etat bes Sandels. minifteriums beantragte Abg. Bromet (frf. Bg.) eine Derab-fegung ber Remnnerationsgebuhren fur bie Borfentommiffare, jog aber diesen Autrag zurück, nachbem Minister Breseld erstärt hatte, er hoffe, daß die börfenlose Beit nicht mehr lauge anhalten werde und daß inzwischen unt großer Sparsamkeit versahren werden sollte. Beim Reft des Etals wurden nur lokale Wünsche zur Sprache gebracht.

Die Interpellation Brodbaufen (t.) betr. Beftenerung Warrenlager murbe von ber Tagesorbung abgelett, ba biefelbe erft geftern Abend eingebracht ift und bie Barteien infolge beffen auch teine Steffung bogn genommen haben. Montag beginnt bie Berathung bes Gijenbabn

Etats. Bie verlautet, wird Dlinifter Thielen Die Debatte mit einer langeren Rebe einleiten. -

Gin neued Grubennuglud meltet ber Telegraph: In bet Brube "Maria" bei Machen wurden geftern burch Erplofion ichlagender Better & Bergarbeiter getobtet und ebenjo viele fchwer verlegt. Weitere Gingetheiten fehlen

Muf ben prenfifden Bergban paft bas Dichterwort: Opfer fallen hier, weber Lamm noch Stier, aber Menidenopfer unerhort! Mogen Die vom Minifter verfprochenen Reformen fo fc ne11 als möglich ins Wert gefeht werben! Beber Zag ber Bogerneg bedeutet Berluft an Menichenleben und Menichengluck.

Die Politit ber Cammlung wird trop aller auferlichen Miserfolge im sillen eifrig wetter vorbereitet. Dieriber macht bie "Nationalliberale Korrespondenz" einige recht intereffante Enthüllungen; "Seit laugerer Zeit bestehen im Echrofie bes wirthich aftlichen Ansichuises oder genauer gejagt, bei einer großen Angabl von Mit-gliedern biefes Ausschuffes Bestrebungen, Die einigende Arbeit ber in biejem Ansichus zusammen wirtenden Bertreter von Industrie, Landwirthschaft und handel im Sinne ber Politik ber Sammlung ungbringend umguschen. Tas Ergebnig biefer Bemuhungen war eine private Berfammlung, weiche von bem Grafen Schwerin-Lowis, ber als fonferrativer Bleiches und Landtage : Abgeordneter und Bortführer ber Agrarbewegung befannt ift, in Cemeinschaft mit bem Battenbefiger und freifonservativen Landtags . Abgeordneten Bopelins ein-geladen . im Abgeordnetenbause geftern tagte. Diefer Berjammlung, an welcher 22 Derren, jum größten Theil Ditglieder bes Ansichnifes, theilnahmen, mar ein formn . lirtes Brogramm vorgelegt. Die Berfammlung tam aber zu feinem Ergebniß. Das Sammlungsprogramm, bas biefer Berfammlung vorgelegt wurde, ging im wesentlichen balin:

Ende 1903 laufen die Dandelsverträge ab; es erscheine gweifel-baft, ob die bestehende Meindegunftigungoffaufel, die allen Staaten auch folche Rougesfionen ohne Entgelt gufalten loffe, welche von dritten Bertragsmächten mit wirthichartlichen Opfern erfauft feien, fich aufrecht erhalten liefte. Weiterhin wird auf best mirthichaftlichen Aussichus verwiesen und barauf, daß für die Wahlen die Sammlung der Jutereffen gedoten fei. Der entsicheidende Basins ging allerdings dahin, die Bertreter von Industrie, Landwirtsichaft und Handel sollten nut für folden Kandidaten eintreten, die rfichhaltlos auf dem Boden der nation ilen Mirthichaftepolitik sieben, "unter Zurficktlung nebensächlicher Bartetgraunsahe" fich aufrecht erhalten liefte. Weiterhin wirb auf bei Parteigegenfabe".

Das genannte Organ ber nationalliberalen Bartei faßt feine

Gimvenbungen folgenbermaßen gufammen :

Danbelevertrige für langere Friften und andreichendem Boll-fcun fur die Indufrie, wirtfame Bolle fur bas bedrangte land-wirthschaftliche Gewerbe; beibes unter fester, von tauf- und ftaatemannischen Gefichtspuntten abgewogener Begulirung ber Beziehungen zum Anekand. Und von biesem genen Boben and: wirthschafts politisch entschiedene Abmein gen geren geben Boben ertremer Juteressen forderungen, bie fich mit bem Wohl der Gesammtheit nicht vertragen, und politisch die ebenso entschiedene Wahrung der nationalen Ausgaben und des Einflusses des beutschen Ausgaben Nufgaben und des Einfluffes bes beutschen Burger-thums im Staatsleben gegen jedweben Bersuch, es aus seiner bisiorisch gewordenen Stellung zu verdrängen. In dieser Bestien hat lopale Mitwirkung rechts und links auf lopale Er-widerung zu rechnen, Bieben die andern Parteien und die Regierung darans die Koulequengen, dann haben sie die "Camm-lung". Sie brauchen sie nur zu wollen." Rinn, die Rationalliberalen sind heute in den Zeiten des erfalls noch leichter mit Monten, in bestelebiere als in

Berfalls noch leichter mit Worten zu befriedigen als in der Expoche ihrer Blüthe, wo Fürst Bismard sie so leicht düpirte. Mit ober ohne Politit der Sammlung haben die nationalliberalen jeden Rückhalt im Bolt verloren.

Chinefifche Fragen. Die wiederholt aufgetretenen Geruchte, boft bie Frangofen von Zongling aus bie Jufel Dainan gu ber feben beabsichtigen follten, haben im englifchen Unterbaus am Freitag kumpen, den Betjasser der franzosenfresserschen Briefe, den bes militärischen Berralhes dringend Kerdächtigen auf den Schild bebt, zur Bertötperung der Armee-Chre" macht! ...

Biviant schioß feine gehrige Riede mit den Worten: "Findet die Alegierung seink bed Alegierung seink bei Alegierung seink der angeblichen Belehung von Hand durch Frankreich eine Nachricht habe und ob sie von einer Abstitt der Bronunziamentos der Generale vor dem Schwurgericht), so... werden wir nur noch eine vom Sädel der Austrich sie kendtnis den knulich den kunlich den kunlich

Betroleum, in der Proving Schenft erhalten. -

### Deutsches Reich.

- Die Abtrennung ber Mebiginalabtheilung vom Rultusministerium und ihre Uebertragung an bas Ministerium bes Innern ift ben "Berl. Bol. Nacht." gufolge im Pringipe für ben I. April 1899 beschlossen. —

- Der bentiche Sanbelstag labet gum 14. Darg b. 3 feine Mitglieder zu einer Plenarsthung ein. Auf der Tagesordnung fieht n. a. die Berlangerung des Privilegiums der Reichsbant, die Beichsunterftugung der Bostdampffchiffsverdindung mit Oftafien und die Borbereitung von Sandelsvertragen.

- Inriften und Techniter in ber prenfifden Gifen-bahn-Berwaltung vertheilen fich bezüglich ihres Ginfiuffes auf ben aefammten Gifenbahudienft in einer fur bie technische Seite bes Betriebes bochft ungunftigen Weife.

29ie Die "Dentiche Bgtg." in ihrer Dr. 16 berichtet, befinden

Gch gur Beit

unter ben Rathen I. Alaffe: 7 Juriffen gegen 1 Techniter.

11. 111. 10 15 · B29

612 Mind biefer Sabelle geht hervor, welchen geringingigen Ginfluft Vinst dieser Tabelle geht hervor, welchen geringstigigen Einstühle die Techniser in den bestimmenden und maßgebenden obersten Beberden haben. Es ist auch natürlich, daß die verlehrten Berbaltnisse sichnischen Abinisteriums ein ersahrener, vielleitig gebildeter Techniser neisellt wird. Der Jurist ist seiner ganzen Ratur und Ausbisdung nach uur geeignet und zwechmäßig wirlfam als Beirath herr Thielen hat sich zwar viel Mühe gegeben, durch Dentschriften seine Berwaltung gegen den allgemeinen Unwillem wenigseine Berwaltung gegen den allgemeinen Unwillem wenigsiens vor dem Landtage zu rechtserigen. Diese Dentschriften und Berichte sind aber gar zu sehr sür den Laien berechnet, sie täuschen den Technister nicht über die an allen Ecen und Enden zu weit getriebene Sparsucht. Der bie an allen Eden und Enben ju weit getriebene Sparfucht. Der Mangel an Beamten war ein Experiment, bas ber Reifende unter Umftanben mit feinen Anochen begablen mußte; Die Entgleifungen anf den Bahnhöfen, furz vor und furz hinter den Stationen sind in vielen nachmeisdaren Källen auf dieselbe Sparsucht zuräckzuschen freiner mussen Pällen auf dieselbe Sparsucht zuräckzuscheren ferner mussen hie dem Volumeisbaren Källen auf dieselbe Sparsucht zuräckzuscheren, ferner mussen hieden hindernisse umsähren werden, die den Volumernisse den freien Fernblick numöglich machen, d. h. oft Hindernisse, die durch sofortigen Aufauf aus dem Wege zu inaumen waren; es ist der Oberdan roscher zu verftärten, als es wirklich geschieht. Weber ein prensisse er Winister ist in Junkertreisen am angelehensten, neun er dein Ausbildum möglicht nubelieht ist. Da vom Absertreisen wenn er beim Publifum möglichft unbeliedt ift. Da vom Abgeordneten-hause ein energisches Borgeben gegen das Sparsuften des Gifen-babn-Ministers nicht im entfernteften zu erwarten ift, so werden die Ericebahn : Unfalle auch weiterbin eine fichende Bindrif in den Blattern bleiben. -

- Biologifch . fand wirthichaftliche Anftalt: Mm Freitag ift im faiferlichen Gefundheitsamt unter bem Borfine bes Direttore biefer Behorbe eine Rommiffion gufammengetreten, inn über die Errichtung einer biologischen sandmittel und in ihren der Anstitut zu verhandeln. An den Berathungen baben aufer Kommissaren des Reichsamts des Junern einschliehlich des Gesundhritsamts sowie der königlich preußischen Ministerien der gestlichen ie. Angelegendeiten und der Landwirtsschaft zu, zahlreiche Sachverständigen und Kachmänner theiservonnnen. Fachmanner theilgenommen. -

— Die Zeitungen nach dem Herzen Stumm's.
Unter diesem Litel gieht H. v. Gerlach in dem seit kurzem in Stuttgart erscheinenden "Boi. Wechenblatt" eine überans interessante Charasteristit der verschiedenen Schleissteinen in Berlin, Hambung. Saarbrücken, Bressan, Leipzig. Wir entnehmen dem "Hol. Wochen-blatt" einen Theil dessen, was dort über die "Post" gefagt ist:

". Die "Post" ist von Jahr zu Jahr, von Chefredatteur zu Chefredatteur inmer tieser heruniergeglitten. Der alle Kauster hande als Chefredatteur noch die und da offen bervortretende Unabbängigtisterungen. Sein Nachsolger Erobbeck protessierte wenigkens

hangigteiteregungen. Gein Dachfolger Grobbed proteftirte wenigftene

bangigfeitsregungen. Sein Nachfolger Grobbeck prolestiete wenigstens noch in seinen Junern gegen manches, was er unter seinem Rannen in die Welt geben lassen munte. Der jezige Chejredaltenr Kronstein — ja nun, der Mann ift direkt dem freisunigen "Rheinischen Konrier" zur erzrealtionären "Lost berrgegangen ... Jugwischen Konrier" zur erzrealtionären "Lost berrgegangen ... Jugwischen stellt berbeitet von int die geworden, geistig jedensalls völlig, ob auch sinauziell, stebt nicht sest. ... Ler Geist des Hostes völlig, ob auch sinauziell, stebt nicht sest. ... Ler Geist des Hosses völlig, ob auch sinauziell, stebt nicht sest. ... Ler Geist des Hosses völlig, ob auch sinauziell, stebt nicht burchdrang, der ja innner die Spallen des freilonservativen Blatted durchdrang, hat sich potenzielt. Bezeichnend ist, daß die sozialen Basioren und Possessen, die National Gosialen und Christische Gozialen, ja selbst die Sozial-Konservativen als selbst die Sozialemostraten. Die Presiderssicht, die niemals auch vine den Bersuch der Unparteilichseit machte, ist neuerdings einerseits türsiger und andererseits noch tendenzisser geworden. Nebrigens halten viel nichtstellonservative Leute, namentlich hochtonservative, die "Bost" gerade freitonfervative Leuie, namentlich bochtonfervative, Die "Boft" gerade wegen biefer Brefifiberficht. Gie bilben fich ein, babuich einen nu-befangenen Ueberblich über Die Prefiftinmen ber verschiedenften Blichtungen zu erhalten. Die guten Scelen! Journaliftisch ift die "Boh" so zurückgegangen, daß sie heute schon beinahe mit der "Neenz-Zeitung" in bezug auf technisches Ungeschiel fonlurriren fann. Was man sachlich von dem Blatt zu halten hat, geht schon barnat bervor, daß sie Undiligkeit zum Prinzip erhoben hat, Bersammlungsberichte über gegnerische Versammlungen entstellt, Berichtigungen nicht ober nur verftummelt aufnimmt, eigene falfche Sachdarstellungen felbst bann unberichtigt last, wenn fie fich von ihrer Unrichtigfeit bat überzeugen muffen, und schließlich die Runft bes Tebtschweigens mit einer Birtuositat ohne gleichen anblibt. —

- Gifenbahnunfall. Aus Rrefeld wird amtlich ge-melbet: Geftern Abend gegen 8 Uhr fließ ber Schnellgug Dr. 85 Roln-Benlo bei ber Ginfahrt in ben Bahnhof Ralbenfiechen auf eine Rangirabtheilung, welche über bas auf halt fichende Einfahrtsignal hindurchgefahren war. Ein Mangirarbeiler wurde gistobtet und fünf Beamte wurden unerheblich verlett; Reisende wurden nicht verlett. Der Materialschaden ist bedeutend. Die entstandene Berkehrestörung ist beseitigt. Untersuchung wurde eingeleitet. .

Braunschweig, 26. Februar. In bem Disziplinarversahren gegen ben befannten Bafter Schall wurde heute bas Urtheit gefällt. Daffelbe lautet, wie die "Br. R. R." melben, auf Dienstentlaffung. Bolitische Unterlage foll bas Disziplinarversahren nicht gehabt haben, boch nichen politische Sentiments bei Erhebung ber Antlage

vielleicht mitgefprochen haben. --

Tredben, 22 gebruar. (Eig. Bericht.) In der Fortsetzung in den Feiter weitere Berichten ber Etalsberathung wurden von sozialdemotratischer Seite weitere Mahnahmen der Kreis und Amsbauptmannschaften gegen die Berdaltnisse der Genese der den einheimischen ber Kreis und Amsbauptmannschaften gegen der Delamer der Delamer fich Abg. Stollte über die Bewohner des Kreises und Amsbauptmannschaften gegen der Delamer der

Donglong, gelandet seinen und den Chinesen ihre Absicht mitgetheilt bedörden; dadurch werde die politische Streberei gezüchtet. Durch auf Unentgeltst deit der Lehrmittel in den Bolls. Andeiner Meldenn des "Neuterschen Bureaus" häll Rußland won der Gemeinde-Wahlgesele such man die Sozialdemokratien ungebührtlich ersperbung des "Neuterschen Melden Militätbeamten, die der Gemeinde-Wahlgesele, such man der Gemeinde-Wahlgesele, such aus Gegialdemokratien ungebührtlich erschen mit 18 gegen 10 Stimmen ab. Durch uns in der Gemeinde-Wahlgesele, such man der Gemeinde-Wahlgesele, such man der Gemeinde-Wahlgesele, such er Gemeinde-Wahlgesele, such am der Gemeinde-Wahlgesele, such am der Geschen wurde in der Debatte schulter nicht er Gehatte nicht erschen und der geschen Leisen und der Geschen wurde und der Verberen Töchert wurde in der Debatte schulter wurde Bürgerrechts werde den Sozialdemokraten ungebührlich erschwert.
Beim Rapitel "Aufsicht der Gewerdes und Dampfelessen Rapitel "Aufsicht der Gewerdes und Dampfstessen Landtage gestellten Anträge auf Trennung der Danupktessels Niedischen Von der Gewerdes Inspektion, auf Bermehrung der Gewerdes Inspektoren bezw. Anstellung von Alfstenten aus Arbeitertreisen und auf Anstellung von werblichen disskräften dei der GewerdesInspektion keine Berücksichtigung gesinnden haben. Die Rewissonen der Betriede sänden viel zu selten statt. Redner wünscht, daß auch die Hausindustrie der GewerdesInspektion unterstellt werde, und kritisfirt die Art der Absassung der Inspektionsberichte. Abg. Fräßdorf sprach für gründlicheren Schun der Arbeiter. Abg. Dietrich (I.) wendet sich in geradezu komischer Weise gegen die Anstellung weiblicher Jahrilker v. Me hi ch gegenstder den kritischen Bemerkungen des Abg. Fräßdorf: Die sozialistischen Bersanunlungen verliesen nur deshalb so friedlich, weil so viel Gendarmerie zur leberwachung anwesend set. (Großes Gelächter links.) Belächter linte.)

Weimarifcher Laubiag, 25. Februar. (Gig. Ber.) Unfer Banbtag tagt nun bereits 6 Wochen, ohne bas nennenswerthe Berbandlungen ftattgefunden batten. Geftern ftanb ber von freifinniger Seite eingebrachte Antrag : "Die Ginfahrung einjahriger Ctateperioben" gur erften Lefung. Die Debatte ergab, bag die linksflebenden Abgeordneten für ben Antrag eintraten, ein Theil ber Nationalliberalen will erft bie beiberseitigen Anfichten prufen, und die rechtssiehenden Abgeordneten werden fich ben Bunichen der Regierung ehrerbieligft als "getreuer Landlag" fügen. Die zweite Lejung bes Elats für die Jahre 1899, 1900 und 1901 begann heute. Bur Erledigung bestellten felben, fowie ber noch vorliegenden anderen Buntte werden vorand-fichtlich noch ein paar Bochen verfireichen. -

schlich noch ein paar Bochen verstreichen. —
Dinuchen, 24. Februar, (Eig. Ber) Baperischer Landtag. In der heutigen Rammersthung nahm unser Genosse Se gih
Beranlassung, angesichts der jängsten Ungläcksfälle in Vergwerken,
beim Kapitel "Bergwertsinspektion" einmal die Frage auszuwersen,
ob in dezug auf die Bergwertsinspektion auch alles in Ordnung sei.
Un der Dand der Statistit wied er nach, daß in den Bergwerten
Bayerns die größte Betrledögesahr herrscht und fügte hieran die
Bemerkung, daß man die meisten Unfalle gewöhnlich auf
Maturereignisse zurückzusscher sincht. Der preußische BergAssertiebe zurückzusschen sie Reduer weiter ansschlich, seine
Meinung tahin bekundet, daß eine große Angahl dieser Ungläcksfälle
bei entsprechenden Vorsichtemaßregeln hätte vermieden werden können.
Bezüglich des Ungläcks in Frankenholz soll nach dem Berichte des Bezühlich des Ungläcks in Frankentell foll nach dem Berichte des Berginspeltors dieses Ungläck durch einen Bufall, durch fliedlich des Berginspeltors dieses Ungläck durch einen Bufall, durch fliedlichmen von Grubengas, das sich wahrscheinlich an der Lampe eines Arbeiters entzündete, entstanden sein und die Grubenverwaltung seinerlei Schuld tressen. Nach der "Bliestasteler Big." ist aber das Ungläck nicht nur durch sextschieden Weltenstand berteigesführt worden. Eine Roblenstand Explosion ist Achlenstand berteigesührt worden. Eine Nohlenstand-Explesion ist aber unter allen Umfänden dei Bornahme der nothwendigen Schutzmaßnahmen zu vermeiden. Man unft dehen dan den Plinister die Frage stellen: Welches ist das Ergebniß der amtlichen Unterluchung über die Ursache des Gendenunglücks in Frankenholz? Gehört dieses Unglück zu denen, die dei Anwendung der nochwendigen Schuhmaßnahmen hätten vermieden nerten können? In den Gruden Penzderg, Hansham und Niesbach herrschen solch ungehenerliche Justände, daß sie jeden Augendlick eine Ansaftropte herbeissühren können. Ist kein Rezierungsvertreter in det Lage, mitzutheilen, wie ost, von wem und nach welchen schundsätzen die Verzwerfe inspirtt werden? Das sieht kente schon
seift, daß die kaperische Gundenaussicht an Hanstelbern resonnbedürstig ist. Es müßten Aussichenmie ausgestellt werden, denen praktische Grudenausschaftig ihren beitungseben wären. Ter Winister möge eine Untersuchung auskellen, ob die ausgestellten Vedannbungen sichtlig sind, denn mit dem Bericht des Betriebsdirektore kann das Grudenungläck von Frankendolz noch nicht abgestan seine. Grubenungliid von Franfenbolg noch nicht abgeiban fein.

Unf Die wirthichaftlichen Berhaltniffe übergebend, fonftatirte Benoffe Segih, baß ber babeiliche Beigban von Jahr ju Jahr an Albebehnung jugenommen habe und der Gewinn von Jahr zu Jahr rentabler geworden ift, matrend die Löhne teine freigende, sondern eine sinkende Tenderz answeisen. Die Arbeitszeit sollte in Bergwerten & Stumben ichglich nicht übersteigen, die seit sollte in Bergwerten 8 Stunden ichglich nicht überfleigen, in Wirtlichtelt wird aber oft 10—12 Stunden gearbeitet, wodurch die Betrieds und Unfallgesahr erhäht wird. Die Arbeiterinnen haben bei löftündiger Arbeitszeit einen Tagesverdienst von nur 1.20—1,50 M. Anch mit den Wohnungsverdättnissen ist es sicht schlecht bestellt. Burschen und Kohlenmäden schlassen meist entweder in ein und berselben Stude oder die Burschen müssen doch durch das Zimmer der Rläden geben, um zu ihrer Schlastelle zu gelangen.
Die wirthschastlichen Berhältusse der Bergarbeiter sind also unter allen Umständen verbessenzeiberdiestigt und der Rimister möge docher eine eingebende Unterschung berüber aussellen, um solch uns

unter allen Umftanden verbesserungsbedürstig und ber Minister moge daher eine eingehende Untersuchung hierüber austellen, um solch' unshaltbare Zustande zu beseitigen.
Sichtlich betroffen von dieser vernichtenden Anstage erinnerte Derr v. Feilin ich, die Regierung habe die genauellen Erdebungen durch austliche Organe pflegen lassen, die ergeben haben, daß sich in den Gruben alles in Ordnung besindet. Das Unglick in Frankenholz sei nur durch Schlagwetter und nicht durch Leichzstinn oder irgend eine Unterlassung entstanden. Ein Unglick lasse sich trog aller Sicherheitsmaßtegeln nicht immer verhüten. Der Berdenst der Bergarbeiter sie son son son der keinerbeiten auch aufrieden und bei von ihrer Seite nach leinerles Alose auf feien auch gufrieben und fei von ihrer Ceite noch feinerlei Rloge gu

ben Obren ber Bedmten gefommen. Genoffe Se gig bemertte ichtieflich noch, bab feine heutigen Ansfihrungen ben Minifter vor allem verantaffen follten, ber Berg-Inspetiton erhöhte Ausmertfamteit guguwenden und ihr beffere Be-

rudfichtigung angedeihen gu laffen,

München, 25 Bebruar. (Gig. Ber.) Baperifder ganb. tag. Die Abgeordnetentammer lebnte in beutiger Sigung mit allen gegen die Stimmen unferer Benoffen ben vom Aleg. Ebrhart Coj.) gestellten und eingebend begranbeten Antrag, bie Re-orm Des Apotheten mefen's betreffend, nach vierfinnbiger Debatte ab. -

Debatte ab. — And Elfaß · Lothringen , 24. Februar. (Eig. Ber.) Was in Elfaß-Lothringen alles unglich ift , vas sieht man wieder einmal an dem Berhalten der Reggerung im Fall Pencer. Obwohl in dem gegen den tlerikalen "Elfasser" angestrengen Preßebeleidigungsprozeß nachgewiesen wurde, daß Bencer in seiner Eigenschaft als Kreisdirektor anlählich der lehten Reichstags-Rachwalt im Jadre 1898 erkundare Wahlestiet hatte berkellen lassen in der ansgesprochenen Absicht, sestjanfellen, wer sozialistisch wähle; obwohl die Berbandlung serner ergad, daß er dei der nachder angestellen antilichen Untersuchung sider diese Angelegenheit den Drucker der erwähnten Gimmzettel zu unwahren Angaben gegenüber dem mit Erhebungen beaustragten Polizeisonmissar verleizet hatte; odwohl endlich das Gericht auf grund dieser und einer Reihe weiterer sitt den Beausten belastenden Thatsachen zur koltenfreien Freisprechung des angeklogten Redakteurs gelaugte und damit ein geradezu vernichtendes angellagien Bebatteurs gelaugte und bannt ein geradezn vernichtendes Urtheil über die amtliche Thätigfeit Pencer's fällte: troß alle, bem befindet fich der herr Kreisdirettor hente noch in Amt und Wirben und schwingt sein Szepter über die Bewohner des Kreises Erftein. Wir wollen abwarten, ob man

verletzung (Sch. mit einer Bierflasche, B. mit einem Meffer) ver-handelt. Sch. und G. werden der Majeftatsbeleibigung, Sch. auch ber gefährlichen Körperverletzung für schulbig befunden und Sch. au nem Monaten und G. gu drei Monaten Gefängniß vertheilt. B. wird freigefprochen. -

Der "Frankf. Stg." sufolge lautet das von ber Straftammer in Rolmar i. E. in dem Majestätsbeseidigungsprozest gegen die "Eljaß-Lotheingensche Bollspartei" verkfindete Urtheit gegen den Redatteur Dermann Walter auf 6 Monate Gefängniß und gegen den verautwortlichen Redatteur, Schriftjeher Eugen Schmidt auf 2 Monate Gefängnis. Die Berleger der Zeitung wurden freigesprochen.

Defterreich.

Wien, 26. Februar. Wie die Blatter übereinstimmend melben, wurden wegen Theilnahme an ben jungften Mundgebungen ber Sinbenten brei horer bes Polytechnitums relegirt, zwanzig erhielten eine einfache Muge. -

Brag, 25. Februar. (Gig. Ber) Die Enticheibung ift gefallen: Am Schlie ber hentigen Sinung wurde bie Lagesordnung für morgen

Am Schluß ber hentigen Sinung wurde die Tagesordnung für morgen seftgesett und als erster Gegenstand wird die zweite Lesung des Abresberichtes stattsinden. Schon dei Berlesung dies Programms brach ein unbeschreiblicher Tunmlt los. Die Czechen applaudirten begeistert, die Deutschen protestieten stürmisch. Während des größten Lätims ward die Sinung geschlossen. Die Deutschen werden also sünsts ward die Sinung geschlossen. Die Deutschen werden also sünstsind übstineng üben. Welche Folge dieser letzte Schritt nach sich ziehen wird, ist vorläusig noch nicht abzusehen. Wir in Desterreich sind es nicht gewohnt, an leitender Stesse einen sessen Plan und weiterblickende Ideen vorauszussehen nub desdald ist es sehr wahrscheinlich, das Baron Gaulsch die latente Krisse, die weder heute noch morgen unter den gegenwärtigen Berhältnissen weder im Landtag noch im Reichstald gelöst werden kann, auf einige Zeit hinauszuschieben versucht. Als hintermann steht Graf Thun dereit, der jeht überhaupt als der "Mann der Zutuntt" gepreisen wird, er wartet blos aufs Seitchwort. Es ist daralteristisch sie ungklose Berkommenheit der ezechischen Bourgeoise, das sie gut Freund geworden ist mit jenen Mann, der das zechische Bolt mit Füßen getreten, jede serwürgt hat, und dasser dem Ausnahmezusand im Jahre 1898 erwürgt hat, und dasser dem wurde. Es kann also zu einer neuen von Bohmen" verschrieen wurde. Es tann also ju einer nenen Ministertriffs tommen. Die wenigen Sigungen im bohmischen Landtag werden mehr ein Borspiel sein; die Schlacht wird erst im Reicherath geschlagen werden. Sicher ift, bag auch bort mit ben
abliden Mitteln ber öfterreichischen Gantlerpelitit bie gerfahrene Bage behoben werben wirb. -

Prag, 26. Febr. Landtag. Bei Beginn ber hentigen Sihning giebt der Albg. Lippert im Ramen der Abgeordneten aller deutschen Parteien eine Eelläring ab, in der gegen die stoderalifischen Listische Tendenz des Abrehentwurses Stellung genommen, das Festbalten an der Versassung debnimmen, das Bestbalten an der Versassung besont und zim Schlin ertfärt wird, das die Deutschen an den weiteren Berhandlungen des Landtages nicht iheltnehmen weiden. Darauf verlassen die Deutschen aller Parteien unter Dochrusen auf die Verlassen der Landlagsfaal. Der Jungezeche Kramarz begründel sodann den Geschentwurs, norauf ter Statischalter namens der Regierung eine Erklärung verliest, daß sie nicht auf dem staatsrechtlichen Standspunkt des Abrehentwursten ber Jungezechen.)

Budapeft, 28. Februar. Jufolge Berfugung bes Miniftere bed. Innern mird die gwangeweife Photographirung der Cozialiften bet ber Polizei eingestellt.

Auferordentlich gütig! Buerft photographirt man alle irgend-wie befannten Sozialisten, und als man jeinen Bwed erreicht hat, erllärt man bas Berfahren für nicht zuläsig. Diese henchelei sehlte noch zu bem abichreckenden Bilbe bes offizielten Ungaru.

Undapeft, 26. gebruar. Abgeordnetenbaus. Minifter-prafibent Baron v. Baufin bringt einen Gefehentwurf ein, durch welchen ber 11. April als Jahrestag der vom König Ferdinand V. im Inbre 1848 fanktionirten ungarifden Berfaffungegesehe als nationaler Feiertag ertfart wirb.

- Die Belbarbeiter. Bewegung, Bon nichtfoglaliftifcher Gelte wird aus Wien gefchrieben: Es wird nachgrade gang flar, baß die ungarische Regierung fpflewatisch ben Bwed verfolgt, bie sozialifisiche Organisation gu vernichten. Die Weittet, beren fie fich biergu bedient, find allerdings foldie, wie man fie fich bei irgend einem bierzu bedient, sind allerdings foldte, wie man sie sich bei irgend einem afiatischen Despoten gewärtigen tonnte; allein bas wäre bei biesem Kulturstaat weniger zu verwundern, als die Freimäthigkeit, mit der die Minister ihr Stücken den Abgeordneten — wahrscheinlich um sie zu amüstren — erzählen. Man und nur die offiziösen Berickte der Regierungsblätter lesen, um zu sehen, wie grundlog die Annendung der Erwaltmaßregeln ist. Die offiziöse Aresse und bestätigen, daß die Bewegung dieder nirgends zu einer Anssscheining gesührt hat und die Banern nur Versamminngen abhalten wollen. Ter Bernichtungskrieg der Regierung ist ein systematischer. In die von der Bewegung derührten Komitate werden ganze Kompagnien Williar gescheft, welche dei den wohlhabenden Sozialisten eingnartiert werden. Ter Fleischbedarf des Militärs wird durch das den Ställen ber Banern entnommene Rindvich gedeck. Jede Bersammlung wird unter Anwendung größer Wachtmittel verden Berfammlung wird unter Anwendung großer Machtmittel bet-bindert, bie Rührer" verhaltet und in Anffeben erregender Beife abgeführt. Im Diefe Gewaltanwendungen gu rechtfertigen, abgeführt. Um biese Gewalianwendungen zu rechtsertigen, werden durch die Presse numahre Nachrichten von Gewalithaten, — wie die Ermordung des Studirichten Von Gewalithaten, — wie die Ermordung des Studirichten Bindovich — verbreitet, um am nächsten Tage demenitrt zu werden. Damit das Uebel an der Wurzel vernichtet werden kann, würste die Polizet auch in der Bauplftadt gegen die Bereine, Gewerkschaften und die Presse. So wurden nicht nur dei der Redaktion des "Feldmivelo", sundern auch bei verschiedenen Mitgliedern der sozialbemostratischen Parteileitung Bauddurchinchungen versonnnnen Riese wurden wegen verhotener dand dei verichtebenen Beitgiedern der jozialdenotratischen Parteileitung handen wegen "verbotener Geldsaumiungen" verurtbeilt, obwohl keine Sammlungen fattgefunden hatten und kein Geld gelunden wurde, andere für das Beibrecheralbum photographiet. Daß die Rassen der Bereine, ihre Bücher und Schriften konflöziet wurden, ist selbswerständlich. Das sind aber nere einige Proben dieses planmößigen Bernichtungskampfes, der eine pot i i i f che Partei wohl idden kann. Allein dier flech die Besatzung aben nicht par einer solchen fann. Allein dier flech die Besatzung aben nicht par potistische parter wohl tobten tann. Allein hier fiebt die Res gierung eben nicht vor einer folden, sondern vor einer Bewegnig, die sich and wirthschaftlichen Berhältnissen entwickelt hat. Warben die ungarischen Stantsmänner die Geschichte der legten Dezennten Europa's versolgt haben, so wären sie zur Erlenntniß gelangt, daß auch sie sich vor dieser wirthschaftlichen Bewegung werden beugen mussen, wie andere — größere — Staatsmänner sich vor ihr gebengt haben.

Setretar ber Allgemeinen Arbeiter-Krantentaffe, Karl Lipp, Samuel Jagan, Ludwig Aretsmaper, Abolf Szatos, Jatob Cseprengat, Eugen Batos und Frang Duppi. Ferner wurden die Arbeiterführer Defiber Biotanni, Alegander Pfeifer, Chuard Baros und ber Prafident Des Couhmacher-Arbeiter-Fachvereins Stefan Ragnor wegen ungefets-licher öffentlicher Cammlungen einzeln zu je 100 fl. Gelbftrafe ver-

Außerhalb Budapefis geht man mit Schamlofigfeiten und Bewaltthatigfeiten noch ungenirter vor. Das Regierungeblatt be-

richtet weiter:

"Dbergefpan Stefan v. Malnar und Romitats Dbernotar Dotus reiften nach Czigand und von bort begeben fie fich nach Riraly-Belmerg, bem Gige bes Begirtes, Dierber find fammtliche Gemeinder richter bes Begirtes und die Brafidenten der fogialiftischen Alfogiationen gittet worden, um fie über die entfehlichen Folgen bes gemeingefahrlichen Uebels perfonlich aufgutlaren. Gine vom Ober-notar ausgearbeitete Anweifung gur Auflofung ber fogaliftifden Berbaube wird ben Gemeinberichtern fibergeben werben. Heberdies merben in fammtliche Gemeinden bes Romitats wieber Blatate verfendet werben, die bas Bolt von ber fogialiftifchen Bewegung ernftlich abmahmen." -

### Frankreich.

Baris, 25. Februar. Die Deputirtentammer genehmigte ohne Debatte bas britte proviforifche Bwolftel. -

### England.

London, 22. Februar. (Gig. Ber.) Die nene irifche Sotalverwaltungs . Bill, ihr bemotratifcher Charatter und ihr Breis an bie Landlords. 

fichtig sein, wenn fie fich bas verheimlichten. Judes wissen fie fehr gut, was sie thun, wenn sie es zunächst mit dieser Bill versuchen.
Richt bas dieselbe Schwindel ware. Im Gegentheil, in wichtigen Buntten ist sie so liberal oder demofratisch, wie man sie von einer Regierung, an deren Spihe Lord Salisbury und der Derzog von Devonistre fieden, nur verlangen fann, und in Prenken wirde von Devonshire steben, nur verlangen kann, und in Preusen würde man sie für revolutionär erklären. Irland erhält Grasschaftsfätche, Distrikts (Kreis) Räthe und Armenräthe, die auf grund eines Wahlrechts gewählt werden, das sich namentlich auf dem Lande — und Irland ist überwiegend Ackerdauland — nur wenig vom allgemeinen Wahlrecht unterscheidet. Zeder Parlamentswähler, das heißt jeder Inhader einer noch so keinen eigenen Wohnung, ob Gestmiether oder Aftermiether, ist wahlberechtigt und außer zu den Grasschaft und anger zu den Grasschaft und anger ab den Grasschaft und hrauen, die vorstehende Bedingung ersällen — und das trisst nicht nur dei Frauen der besthenden Riassen zu — das Wahlrecht. Die Fränder aller Vichtungen haben denn auch soweit Bablrecht. Die Brlander aller Richtungen haben benn auch foweit ber Bill ein geradegn überschwängliches Lob gespendet. Desgleichen bie trifche Preffe. Um lanteften in ihrem Sob find die fogenannten Barnelliten, richtiger Redmonditen. Sie schimpfen schon auf die Siberalen, daß diese überhaupt es magen, an der Bill etwas aus-

Die Rehrfeite, ober wenn man will, ber Raufpreis ber Bill find bie Bestimmungen über die Aufbringung ber Roften ber Lotal-verwaltung. Bisber fielen diese ju einem großen Theil ben Land-lords gu, die bafür die Berwaltung im Berein mit ber irischen Staatsregierung monopolisirten. Da die Bauern in den neuen Konper-schaften mit Leichtigkeit die Landlords überstimmen fonnen, bestande für diese die Gesahr, daß man allerhand Ansgaben beschließen könnte, für welche die Laudfords vornehmlich die Kossen auf-zubringen hätten. Um dem vorzubengen, bestimmt die Vorlage, daß die Landsords als solche zu den Cotalsteuern überhaupt nicht mehr berangezogen, die Stenern vielmehr aneichliefilich von ben Pachtern, Freisaffen ober Sandlords, soweit fie Landbewohner find, aufgebracht werden sollen. Dafür übernimmt ber Staat bezw. bas Freisaffen voor Sandelben. Dafür übernimmt der Staat vezw. Das gebracht werden sollen. Dafür übernimmt der Staat vezw. das Beich die Hälfte der Kosten der Lotalverwaltung. Herr Balfonr schäht den exforderten Zuschuß auf 790 000 Pfd. Sterl. (14,6 Millionen Wart) jährlich, wozu noch die Einkunste aus Schanttonzessionen z. tommen. Auf diese Weise werden alle Theise befriedigt. Die tommen. e erhalten Geibstvermanning und Schut g Landlords Stenerentlaftung und Schut g Banern. Diese Stenerentlaftung ohne gu große und Schut gegen Exproprifrungsgelüste ber Bauern. Diese Stenerentlastung ist bie auf Irland entfallende Liebesgabe ber konservaliven Regierung für die "Candwirthschaft". Ein Theil davon wird den Bächtern dadurch wieder zugeführt, daß das Gesetz eine Ermäßigung der Pachtschaft um den voraudssichtlichen Bezrag der Stenern, von denen die Rächter biober befreit waren, Berrag ber Stenern, von benen bie Sachter biober beft porfieht. Aber ber Bowenantheil verbleibt ben Landlords.

vorsieht. Aber der Löwenantheil verbleibt den Landlords.
Gegen diesen zweiten Theil der Bill hat sich mit großer Behemenz Michael Dawitt gewandt. Er werde seden Bersuch, Parteigänger der Regierung ans dem Staatssädel zu unterstühen, mit der äußersten Energie besämpsen. Auch der liderale Abgeordnete Caldwell und ebenso herr John Morfen, der als ofstieller Parteiredner sprach, setzen mit ihrer Kritt hier ein. Im übrigen versprach Morsen, die Bill von Herzen zu unterstühen. Das ist überhaupt der Bortbell konservativer Regierungen in England, daß ihre wirklichen Resonworlagen gewöhnlich im Parlament verdessert werden, während, wenn die Riberolen im Ante sind, das Umgelehrte geschieht. Andererim Parlament verbeffert werben, mahrend, wenn bie Biberalen im Amte find, bas Umgefehrte geschieht. Andererfeits werbe biese Bill aber schwerlich gekommen, wenn nicht die Liberalen Homerule aufgenommen hatten. Das wissen auch die Jelander, und ebenso wissen fie, daß es bei den Resormen in England langsam vorwärts, aber nie rückwärts heißt, und daher der Jubel über die vorläufig Homerule von der Tagesordnung absehnde Bill. Sie ist in ihren Augen immerhin ein Ersolg, der sie die hindertsährige Gedächtnißseier der Rebellion von 1798 mit Genug-

thunng begeben lagt. -

thunng begehen läßt. —

— Die Bermehrung der Armee kam im Unterhans am Freitag zur Debatte. Der Parlamentssekretar des Kriegsamts John Brodrick süberte aus, die verlangte Bermehrung tei die größte in diesem Jabrhundert außer in den Jeiten, wo in Europa Krieg herrschte, sie sei aber durch die eigenthümlichen Ersorermisse des Heeres bedingt; das Heer dach eine seinenhümlichen Ersorermisse des Heeres bedingt; das Heer dach eine seine sehr große Erenze zu vertheidigen und Streitkräfte für mögliche große Kriege einzunden und jeden Angenblick kleine Kriege in den verschiedensten Jonen zu sühren. Die vorgeschlagenen Beränderungen würden der wirken, daß das Land sür die heimische Bertheidigung genügend reguläre Truppen haben werde, die völlig mit Artislerie sür die drei Armeesorps verschen seien. Här kleinere Kothfälle werde man eine Streitmacht von zehntausend Wann entsenden können, ohne die Hanptreserve einzuberusen oder Mannschaften von einem zu dem anderen Truppentheil zu überführen. Här einen großen Krieg würden zwei Armeesorps vollständig zur Bersügung siehen. Die Borschläge der Regierung seien von der Ueberzeugung diktirt, daß sie für die nationale Sicherheit nothwendig seien. —

### Italien.

Rom, 25. Februar, Deputirtentammer. Der Unter-ftnatefetreiar bes Junern, Arcoleo, erflärt in Beantwortung einiger Anfragen über bie Borfalle in Troina und Wlobica, bag biefe Bortommniffe vereinzelt und ohne jeden Zusammenhang feien. In den betreffenden Gebieten herrschien gang besondere örtliche Berbiftniffe und die Bortommniffe seien hauptfachlich dem Widerstande gegen administrative Maßregeln zuzuschreiben.

Die öffentliche Meinung aufrege,

Belgrab, 25. Februar. Es verlautet, die Stupischina foll aufgeloft und bie Renwahlen follen fur Mitte Marg ausgeschrieben werben. Die neue Chupischina foll bann in ber zweiten Balfte bes April nach Dijch einberufen werben. -

Mew - York, 26. Februar. "New - York herold" meldet, Mac Kinley habe dem Bizepräsidenten bes Senats und zwei Senatoren gegenüber die Meinung ausgedrückt, daß, wenn die Untersuchung ergeben sollte, die "Maine"-Explosion sei auf ein Berbrechen zurück zusühren, ein Krieg mit Spanien unvermeidlich wäre. "Daily Mail" wird aus New - York gemeldet: Rach Berichten

ans Baihington verhehlen höhere Beamte der Admiralität nicht, daß man einer trilischen Lage entgegengebe. Die Arbeiten der Untersuchungskommission in Havana würden zwar geheim gehalten, jedoch gewinne die Meinung, daß die "Maine"-Ratastrophe durch eine von außen kommende Explosion einer unterirdischen Mine herporgerufen fei, an Wahrscheinlichkeit. Die fpanische Regierung leugnet allerdings bas Borbandenfein unterirbifcher Minen im Bafen von Havana. -

### Partei-Nadrichten.

- Die vom Eiften Staateanwalt in Salberftadt, bem Gebeimen Jufigrath Schone, veranlagte Befchlagnahme ber Dr. 10 ber "Arbeiter-Beitung" ift auf feinen eigenen Ru-trag wieder aufgehoben, und zwar wegen "Ermangelung eines be-rechtigten Strafantrage". Bur bie Behandlung ber Arbeiterpreffe ift es charafteriftifch, bag bie Befchlaguohme überhaupt ausgefprochen werben tounte. Unfer Bruderorgan wurde namlich wegen folgenber Rotig beschlagnahmt:

"Bernburg. Der "General-Angeiger für Anhalt" meldet, bag ein Djabriges Mabchen, bas bie biefige hobere Tochterfdutle befucht, von feinem Bater arg mighanbelt worben und ibm auch haufig bie Rahrung entzogen worben ift, fobas bas Rind Sunger leiben mußte. Man barf auf das gerichtliche Rachlpiel, bas bie Sache jedenfalls haben wird, boch gespannt fein, ba ber Beneral-Angeiger" behauptet, ber Staatsamvalt Pannier fei ber Bater bes Kindes."

Die burgerliche Breffe Balberftabis, Die langft vor ber "Arb. " fiber Die auch unferen Lefern befannte Pannter'iche Angelegen. heit in ausführlicher Breite berichtet hatte, ift unbehelligt geblieben. Bei ber "Arb.Big." aber wurden auch noch die Beholden anderer Stabte alarmirt, um auf die Rummer gu fahnben. Staatsammalt Pannier, bem bie Sache boch junachft anging, bat einen Strafantrag nicht gestellt.

### Gewerkligaftliges.

Berlin und Hingebung.

Die Differengen ber Arbeiter mit bem Berband ber Berliner Schnhfabrifanten fcheinen, verauloft bnich die haltung ber lehieren, wieber ernfthafte Ronflitte herbeiguführen. Mm 29. Januar murbe por bem Ginigungeamt bes Berliner Gemerbegerichts zwischen ben Bevollmächtigten ber gabritanten und ber Arbeiter unter anderen vereindart, "daß die Parteien in Batbe über die strittigen Buntte bezüglich des Arbeitsvachweises in Berbandlung treten". Unter bieser Boraussehnung schloffen die Parteien einen Bergleich, wonach bie Lirbeiter fich bamit einverftanden ertiarten, bag ber Arbeitenachweis-Schein, wie in ber Arbeiteorbnung ber Fabrifanten bestimmt war, beponirt werde. Beibe Barteien nahmen ben Bergleichsvorschlag bes Ginigungsamles be bingunge nige.

Als firitiger Buntt galt die in ben Berhandlungen bes Ginigungsamtes von ben Arbeitervertretern erhobene Forderung nach Betheiligung an der Bermaltung bes Arbeitsnachweifes. die Arbeiter durch Beilegung des Arbeitsnachweises. Nachdem die Arbeiter durch Beilegung des Anoftantes ihresfeits die Einigungsbedingungen erfult hatten, ftellten die Arbeiter-vertreter an den Bossand des Berbandes der Schuh-fabrikanten das Erinchen, die Berhandlungen über den Arbeitsnachweis einzuleiten. Der Bossitzende Schlizweg, der mit als Bertreter der Fabrikanten vor dem Einigungsamt fungtre, stellte daraushin das Berlangen, Beschwerden über den Arbeitsnach-weis schriftlich mitzutbeiten, er werde dieselben dann dem Rerbands weis ichriftlich mitgutheilen, er werbe biefelben bann bem Berbande vorlegen und bas weitere veranlaffen. Diefe gewundene Buichrift, Die wie erfichtlich, Die firittigen Bunfte garnicht berührte, veranlagte nunmehr die Arbeiter, ihre Borfchlage betreffe ber Bermaltung bes nunmehr die Arbeiter, ihre Borschläge betreffs der Verwaltung bes Arbeitenachweises den Fabrikanten zu unterbreiten. Die Fabrikanten lehnten es ab, auf diese Vorschläge einzugehen und verweisen wiederum auf den Beschweidenzeg; sie haben sich auch dis jeht nicht zu weiteren Jugeständuissen bereit erlänt. Auch ein letzer Versuch der Arbeiter, durch Anrufung des Einigungsamtes des Berliner Gewerbegerichts einen Ansgleich über die stritigen Puntte herbeizusähren, ist durch die in unserer geürigen Notignäher erläuterten Haltung der Fabrikanten gescheitert. Schon hierdurch ist flar ersichtlich, daß die Fabrikanten die durch die bedingungslose Annahme des Bergleichsvorschlages übernommenen Berpslichtungen nicht erfüllt haben. Aber auch noch in einem anderen Pauste sind mehrere Fabrikanten über plichtungen nicht nachgelommen. Die Fabrikantenvertreter gaben vor dem Einigungsanderen Funkte find mehrere gabritanten ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen. Die Fabrikantenvertreter gaben vor dem Einigungkomte die Erklätung ab, daß sammtliche Arbeiter, deren Pläge nicht beseht oder die nicht kontraktbrüchig geworden sind, sosort wieder an ihre alten Arbeitspläge kommen sollten. Diejenigen aber, deren Pläge mittlerweile beseht waren, sollten auf dem Arbeitsnachweis das Borzugsrecht bekommen. Bon den Ringsabrikanten, die diese Berpflichtungen nicht ersällt haben, neunen wir die Firma Teschner und Lüberig und die Ballschaften

nennen wir die Firma Teichner und Luderig und die Ballichub-fabrit von Max den. Aber auch von dem Arbeitsnachweis der Fabrikanten sind vor der Einstellung der Ansständigen nicht am Ausstand Betheiligte plazirt worden. Es ist klar, daß die Richterfällung der Einigungsbedingungen von seiten der Fabrikanten in den betheiligten Arbeiterkreisen eine große Erbitterung wachgerusen hat. Die Fabrikanten haben es sich in diesem Falle durch ihr Berhalten selbst zuzuschreiben, wenn es zu keinem friedlichen Berhältniß zwischen den Parteien kommt.

Der Zimmerer Berfammlung, Die am Freitag Abend tagte, lagen gwei Resolutionen gur Abstimmung vor. Die eine, von fin upfer (gentral) eingebrachte, forberte Anflosung ber Lobn tommiffion und Fahrung ber Lobnbewegung burch die Organisationen. Rur die Angelegenheiten, die aus vereinsgesehlichen Grunden nicht burch die Organisationen erledigt werden fonnen, sollen burch die von einem Bertrauendmann einzuberufenden öffemtlichen Bersammlungen von einem Vertrauensmann einzuberufenden öffentlichen Versammlungen ihre Regelung finden. Die von fi ich er (total) gestellte Resolution empfiehlt an sielle der diedereigen Lohntommitston einen Vertrauensmann, einen Rassirer und zwei Stellvertreter zu wählen, welche die öffentlichen Angelegenheiten, insbesondere die Lohnbewegung der Berliner Ainmerer zu leiten haben. Diese Personen sollen auch die Sammtlungen zum Streitsonds in der bisherigen Beise führen. Unch sieht biese Resolution die Bahl von Blabbenutiren von und feblieblich tungen zum Streitsonds in der disperigen Beise führen. Anch steht diese Resolution die Wahl von Plahdeputirten vor und schließlich wird ein sosoriges Borgeben zur Sicherung des 60 Pf.-Stundensohnes gesordert. Die Abstimmung ergab die Annahme der Anüpser'schen Resolution mit 499 Stimmen gegen 411 Stimmen, die für die Resolution Fischer abgegeben wurden. (Weiterer Bericht solgt. D. N.)

Dabrid, 26. Februar. Im heutigen Ministerrathe wurde am 1. Marz, abends 8½ Uhr, bei Ernd del statstudende General Angusti zum Gouverneur der Philippinen ernamtt. Ferner wurde mitgetheilt, daß die Beziehungen Spaniens zu den Bereinigten Staaten herzliche biteden; der Minister- Bereinigten Staaten herzliche bit Minister- Den Rampfum die Koalitionsfreiheit"sprechen wird. Ausgerdemsindet die Remwahl ber Kommission nach der vorhergegangenen die össentliche Meinung aufrege. Rechnungelegung fatt.

In Salamanca veranstalteten ungefähr 8000 Personen eine Kundgebung und verlangten Brot und Arbeit. Die Manistestanten warsen gegen einige Häufer Steine, brangen in den Bahnstof ein und bemächtigten sich einer Anzahl Säde und Getreibe, — Abelikzeit eingeschet. Bei G. All, Wosenthalerstraße sind am vorigen Sonnabend zwei Kollegen entlossen, dasur wird und besocht werden, des Kenwahlen solle besohtt werden, bezweiseln wir. Im übrigen herrscht bei Allt eine und bestieden. Die neue Stupischina soll dann in der zweiten Hälfte bes tagt eine öffentliche Bersammlung der Glaser in den Arminkalten. tagt eine öffentliche Berfammlung ber Glafer in ben Arminballen, Rommandantenftr. 20, wo die feinerzeit gewählte Rommiffion Bericht erftatten wird und betreffe unferer Bewegung, welche jeht febr im argen liegt, weitere Schritte berathen werben follen. Bflicht eines jeden Rollegen ift es, puntilich ju erfcheinen. Die Ber. trauensmanner ber Berliner Glafer.

Achtung, Studgieure! Rollegen! Wie einzelnen unter Euch schon befannt ift, soll über bas Statifinden bes biesjährigen Berbandstages laut Bestimmung des Hauptvorftandes zur Urabstummung geschritten werden. Zu diesem Zwech hat die hiesige Bermatung Stimmzettel ansertigen lassen, welche in den einzelnen Aufteilen sowohl wie auf dem Arbeitenachweis ausliegen. Die Zettel mussen bis spätestens I. April er, ansgestült sein. Sorgt für werteste Betamutmachung. Erscheint alle in der Bersamulung am 28. d. M. Aichtung, Studgteure! Rollegen! Bie einzelnen unter

Achtung, Mauter Charlottenburge und Umgegenb! Laut Befchluß ber am Donnerflag, ben 17. Februar 1898, flattgesandenen offentlichen Maurerversammlung ift jeder Rollege verpflichtet, an bem Ort eine Sammeltarte jum Streiftonds zu lofen, wo er feinen Bohnfig hat. Die Grenze bes Streifgebiets für Charlottenburg, Wohnsis hat. Die Grenze des Streifgebiets für Charlottenburg, Wilmersdorf und Schmargendorf ist wie solgt sestgeset: Bon der Ronnenwiese, Tegeler Weg dis Hamburger Bahn, dieselbe entlang dis Habsburger Uler, von dort die Spree entlang dis Bahnhof Thiergarten, Berlinerstraße dis zum Knie, Hardenbergstraße dis zur Gedächnisklirche, Tomenzienstraße dis Mürttenwerger Platz, Bayrentberkraße, Galsbergstroße, Prinz-Regentenstraße entlang dis an die Bahn Südring. Wilmersdorf, Schmargendorf südlich und westlich Jalensee, Grunewald und Westend die Spandauer Bock. Wir erklären uns nun bereit, mit den Mauren Berlind die Lohnsorderung für das Jahr 1808, den Hündigen Arbeitstag sowie den Lohn von 60 Pf. pro Sunde zur Darchsührung dringen an helsen. Die Lohnsommission empfiehlt Bandepnlitte auf jeder Arbeitsstätzte dies. Die Lohnsommission empfiehlt Bandepnlitte auf jeder Arbeiteftatte gu ernennen und bafür eingutreten, bag jeber Rollege fich in ben Befit einer Sammellarte fest wie oben angegeben und ben mochentlichen Beitrag pro Boche von 25 Bf. gablt. Anfuahme. und Sammeliffen werben toglich von morgens 8 libr bis abends 8 libr in ber Zentralftelle bei Leber, Bismardfrage 74, Telephon: Amt Charlottenburg Dr. 579, veransgabt, biejenigen, welche arbeitstos find, erhalten vom Donnerstag ab jebe Weige arbeitslos sind, erhalten vom Donnerstag ab jede Boche ben Arbeitslofen-Stempel in die Sammelfarte gedruckt. Die wöchentlichen Beiträge werden Sonnabends abends in folgendem Lofalen entgegengenommen in: Charlottenburg bei Leder, Bismarchitraße 74; Bredlow, Augsburgerstr. 78; Wilmersdorf bei Klingen berg, Berlinerstraße, sowie im Restaurant Ede Bahnhof Wismersdorf-Friedenan. Wir ersuchen alle Kollegen Bifmereborf-Griedenau. Bir erfnichen alle Rollegen, barant bezug au nehmen. Die Bobntommiffion ber Maurer Charottenburge und Umgegenb.

### Tentiches Reich.

In Burg fieht eine Lobnbewegung ber Schneiber bevor, mas gu beachten bie gachgenoffen alleroris gebeten werben.

Ju ber Ofen Sabrit von Gebrüber Reif in Ramens in Sachfen find Die Lohndifferengen auf bem Bege gegenfeitiger Berhandlung beigelegt worden.

Musfand. Die fcweigerifchen Metallarbeiter haben für bie eng.

lifchen Dafchinenbauer die Summe von 4704 grants auf. gebracht.

Tas internationale Agitationstomitee ber Bilbhaner ver-öffentlicht in ber "Bilbhauer-Beitung" einen Bericht bes nord-ameritaniichen Korrespondenten, in bem bervorgeboben wirb, bag bie Bildhauer in kimerita schon gang anserordentlich unter der Konfurenz der Maschine zu leiden haben. Die Zahl der Arbeitslosen ift daher fiets eine ziemlich große nud die Löhne können nur mit Auswendung aller Kräfte seilens der Organisation noch hochgehalten

### Bogiales.

Heber bie Ginrichtung und ben Betrieb bon Badereien nub Ronditoreien bat ber bamburgifde Genat im Dezember vorigen Jahres eine Berordnung erlaffen, Die fowohl im Jutereffe ber Badereiarbeiter wie bes Bublifinms nur gu begriffen Interesse der Badereiarbeiter wie des Publikums nur zu begrüßen war. Die Bader-Innung erklärte die Berordnung natürlich sür "undurchsübrbar" und kindigte an: "Bürde die Behörde die Bestimmungen genau und strikte durchiühren, wir alle würden, analog den Folgen des Gesetes betreffend den Meximal-Arbeitstag, zu Gesete Erketern werd en." Diese Spekulation auf die Langmuth des Senats scheint aber mit einem vollständigen Krach enden zu sollen. An der Hamburger Börse ist nämlich der Prospett der Gründung eines ar oßen Brots fa brit ansgegeben worden, die täglich 175 Sack Mehl zu Bachvaaren, unarrechnet das Feingebäck, verarbeiten soll. araßen Brotfabrit ausgegeben worden, die taglich 175 Salt Mehl zu Backwaaren, ungerechnet das Feingebäc, verarbeiten soll. In bem Profpett beißt est: "Es ift bekannt, daß die Brotbereitung in Damburg schon lange zu erheblichen Klagen gesührt hat, es darf in dieser Dinsicht auf die Berordnung des Senats vom 20. Dezember 1897 verwiesen werden, welche bezweckt, die großen Mängel in den disherigen Bäckereibetrieben zu beseitigen. Das neue Unternehmen soll in erfter Lmie dei der Bereitung des Brotes eins wandbfreie Sanberkeit beachten, und dieseingen Ansorderungen erfüllen, die billigerweife an einen berartigen Betriebgeftellt werden muffen. Weiter wird in bem Profpelt mitgetheilt, bag bas Perfonal ber Brotfabrit banernd burch einen Argt überwacht werden wurde, "weil Schwindsucht und insbesondere die sogenannte Backertrage leiber nur zu hanfig vorlommende Krantheiten im Backereis betriebe find."

betriebe find."
An ber amufanten Thatfache, bag bas Großtapital fich bei feinen Grundungen bereits auf bie jammerlichen Betriebseinrichtungen ber bestehenben Badereien beruft, tonnten bie Badermeifter merten, wie dumm fie banbeln, wenn fie fich gegen bie Beachtung ber Borichriften ftranben, Die jum Schuhe ber Arbeiter und bes Bublifums erlaffen werben muffen.

### Depelden und lehte Nachrichten.

Bredfan, 26. Februar. (B. D.) In Baborge fand, wie bet "Breel. Gen.-Ang." melbet, in ber Rolonie A und B beute Boremittag 12 Uhr 7 Minnten ein 6 Sefunden baneinbes, fo ftarfes Grobeben fiatt, bag viele Fenfterscheiben in ben Danfern gertrummert

wurden.
Brag, 26. Februar. (W. T. B.) Sandtag. Die Abresse wurde einstimmig angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Jungczeche Engel, die Regierung würde auf dem eingeschlagenen Wege nicht zur Ordnung im Reiche gesangen. (Beisall det den Jungczechen.) — Bring Lobs wis eillärte namens des sonservativen Größgrundbesitzes, seine Bartei werde ohne Rücssicht aus dem Standpunkt biese, deine Partei werde ohne Rücssicht ausgesprachenen Grundsähen verharren. (Stürmischer Beisall.) Der Berichterstatter Kramarz fragt, od es staatsmännisch wäre, im gegenwärtigen Moment eine gewisse Entschiedenbeit gerade gegen die Majorität des böhmischen Landtages hervorzusehen. (Beisall.) Die Regierungen kommen und geben; aber das zechische Bolt der wahre seine lleberzeugung und seine Traditionen.

Royt, 26. Fedruar. (W. T. B.) Die Deputirtensammer nahm in geheimer Abnimmung mit 168 gegen bl Stimmen den Geiehentwurf betressend die Bildung einer Kommunals und Provinzials. Aredittasse an.

Aredittaffe an.

Mthen, 26. Februar, 7 Uhr 10 Min. abends. (29. 2. B.) Gegen ben Ronig ift ein Attentat verabt worben. Der Ronig wurde nich

### Abgeordnefenhaus.

82. Sigung vom 26. Februar 1898, 12 Hhr. Um Miniftertifche Dr. v. Diquel, fpater Brefelbt und

Bweite Beraihung ber novelle gum Bentralgenoffen-fchafts : Raffengefet. (Erhöhung bes Raffenvermogens von 20 auf 50 Millionen Mart.)

Bibg. Borfelberg (t.) beantragt als Referent ber Bubgettommiffter nuveranderte Annahme der Borlage. Die Budgettommiffion habe be- fonders Renntniß genommen von dem Geschäfts Reglement der Raffe, bas die Möglichfeit giebt, Genoffenschaften, die ihren Kredit zu fpelulativen Zweden ausnichen, den billigen Kredit bei der Zentralgenoffenschaftstoffe zu entziehen.
Abg. b. Blog (f.) wird mit feinen Frennden für die Borlage

flimmen, Lange wird es ja nicht bauern, bann wird man ja mit ber Forberung neuer Summen fur bie Kaffe tommen. Das ift auch gang ertiärlich, benn bie 400 Millionen in ber Reichsbant bienen bem furzfriftigen Gelbumlanf bes Danbels und ber Jubuftrie und ba ift es teine unbillige Forderung, wenn für die Berufe, die einen langeren Rredit haben miffen, ein besonderes Infiitnt geschaffen wird, wie das ja auch in Frankreich geschieht. (Bravo!

Ribg. Cahendin (B.) ertlärt sich ebenfalls für die Borlage.
Alg. Ehlers (icf. Bg.): Die Kasse tonnte auskommen mit dem sehigen Gemedlaptial und Reduer wird deshald gegen die jehige Borlage simmen, odwohl er der ersten Borlage und anch der ersten Kapitalerhöhung zugestimmt habe. Herr v. Plöh tindigt ja denn auch ganz mit Recht schon eine fünstige, weitere Kapitalerhöhung au. Aber man kann doch begreusen, daß ein Banlier diesem Geschaftscheide mit Reid zusicht. Die rapide Steigerung des Betriedskapitals past gar nicht zu dem sonst so vorsichtigen Rechtegen des Finanzministers. Biel Undeil kann durch mvorsichtiges Rreditgeben angerichtet werden. Man bätte mindesiens noch ein

Areditgeben angerichtet werden. Man hätte mindestens noch ein Jahr die Kasse in ihrem jehigen Nahmen arbeiten lassen koch ein Albg. Dr. Arendt (frk.) behanptet, daß alle Bedenken des Bor-redners in der Kommission eingehend geprüft worden sind. Er-freulicherweise nähern sich ja auch die Schuihe-Delitsschifch'schen Genossen

schaften dem neuen Institut.
Albg. Strombeet (3) ift bereit, für die Borlage au ftimmen, obwehl er schwere Bedenken gegen die schwelle Steigerung des Betriebstapitals bat. Auch den Roffenbericht findet er mangelhaft.

Albg. Er Cattler (nall.): Grundfahlich haben bie Rationaliberaten ber Genoffenschaltetaffe nie gegenüber geftanden. Bebenten, Die fie gegen bie Borlage hatten, find burch bie Mustunft, Die ber Leiter ber Saffe, ber Mbg. Fibr. v. Suene, in der Rommiffion ertheilt hat,

Ribg. Prömel (fcf. Bg.) hätte gewünscht, daß die Kommission einen schristlichen Bericht ersiattet hätte, damit die Anschrungen des Heren v. Huene bekannt geworden ware. Reduer tritt einigen Ansschrungen des Abg. Dr. Arendt, die gegen die Reichs-dant und ihre Zinspolitit gerichtet waren, entgegen. Die Distonbaut und ihre Zinspolitit gerichtet waren, entgegen. Die Diekont-Erhöhung erklare sich gentigend aus der vorübergebend unge-wöhnlich starken Inauspruchnahme des Reichsbant-Kredits. Wenn sich schlieslich auch Schulze-Delihsche Genossenschaften sinden, um den dilligen Kredit der Zentral-Genossenschaft zu dennhen, so ist das weiter nicht zu verwundern, denn wo es etwas zu verschenken giedt, sindet sich immer eine Auzahl von dereiten Leuten. Die Genossenschaftskasse mit der Reichsbant zu vergleichen ist ganz un-zutressen, die Fortentwickelung der Kasse ist auch Redner einge-treten; die Fortentwickelung der Kasse hat den ansänglichen Erwar-tungen nicht entsprachen; er stimme daher gegen die Borlage. Abg. Frihr, d. Ersia (t.) demerkt, daß es nicht sidlich sei, sider Kommissionsberaskungen, dei denen sich eine erhebliche Stimmen-einbelligkeit ergiebt, schriftliche Berichte zu erstatten, weil es da eben kein pro und contra zu erörtern glebt. Abg. Dr. Kreudt weiß sich von seder Animosität gegen die Reichsbant frei, bleibt aber dabei, daß ihr durch Staatsmittel mehr Bortheile zugewendet sind, als der Genossenschaftskasse.

Bortheile zugewendet sind, als der Genosseuschaftes.
Abg. Freiherr v. Huene (B.) sindet es schwer, im Plenum eine Erllärung wiederzugeben, die er in der Kommission gemacht. In der Kommission mierhalte man sich mehr zwanglos und vertrantich. Redner erörtert zunächst die Prüsung der Kreditwürdigkeit der Genosseuschaften, die mit größter Borsicht vorgenommen werde. Hers Brömel habe von diesen Dingen augenscheinlich seine Mhnung, wenn er behanpte, es sinde sich genügend anderweit Kredit. (Sehr richtig.) Für wohlhabende Bente giedt es überall Kredit. Für kleine Bente aber nicht. Es liegen Briese vor, wonach die Handwerfer ihre Kunden-Wechsel mit 7 pcst. diekonitren. (Hört! bort h. Die Genossenschaften werden intolge der Wirkung der Kentrals bort I. Die Genoffenschaften werden insolge der Wirtung der Zentrals Genoffenschaftstaffe mit ihrem Zussuß gurudgeben muffen. Die Zentral Genoffenschaftstaffe entwickele fich langfam, laffe aber beute bereits erkennen, daß fie eine erhebliche Befferung der wirthschaftlichen Gerbaltniffe in den betreffenden Kreifen berbeiber wirthichaftlichen Gerhaltnisse in ben betressenden Kreisen herbeigesührt hat. Es sei auch eine ruhige Weiterentwickelung zu hoffen, wenn diese auch vielleicht nicht ganz den fühnen Wünschen des Abg. v. Plög entsprechen sollte. (Bravo!)

Abg. Brömel wendet sich gegen die Arendt'schen Audsührungen. Bisher lasse sich ulrtheil über die Kasse nicht fällen, das wird erst in wirthschaftlich schweren Zeiten möglich sein.

angestellten Staatskommissarien bei den Börsen 25 100 M.
Abg. Brömel (fr. Bg.) regt an, die Remunerirung ganz erheblich heradzusehen, denn die Börsen sind heute so weuig umsangreich, daß die Eeute nichts zu thun baden.
Minister Brefeld dittet die Postion zu bewilligen, da der dörsenlose Justand hossenlicht kein langer sein wird.
Abg. Brömet iheilt diese Hossenman nicht, er ziehe übrigens nach den Ertsärungen des Ministers seinen Antrag zurück.
Die Position wird hierauf bewilligt.
Auf Anregung des Abg. Nirsch (K.) theilt Regierungskommissar Geheimrath Lüders mit, daß die Regelung der Gehalts, und Restissurchältusse der Achter an der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf und anderen Städten soweit gefördert sei, daß demnächst die erssorberlichen Bestimmungen in trast treten werden. Nöthigensalls werde der Staat anch Zuschüsse zu den Kosten leisten.
Altg. Daussen (frt.) weist auf die schlechte Unterdrüngung der Iunstgewerdlichen Gammlung in Flensburg hin, die, odwohl sie nächst dem Gammlungen in Berlin und Köln die bedeutendste sei, doch dem Untergange geweißt erschiene, wenn nicht besser dauliche

nachft ben Sammlungen in Berlin und Roln die bedeutenbsie sei, boch dem Untergange geweiht erschien, wenn nicht bessere bauliche Berhältnisse geschassen werben. Blegierungstommissar Geheimrath Grandse erwidert, daß es grundsallich Sache der Gemeinden bleiden musse, für die Zwede des gewerdlichen Unterrichts die ersorderlichen Answendungen zu machen. Die Regierung musse sich hier jeder Einmischung enthalten, schon wegen der Konsequenzen, welche andere Städte daraus ziehen wurden.

Ning. Bachmann (natl.) bittet bie Regierung, Die Sache nochmals ju ermögen, es bestehe in Fleneburg ein bringendes Bedürsniß für einen folchen Mufenmisbau, ben bie Stadt allein nicht ans-

Albg. Daufen bemerkt, daß vor zwei Jahren die Erklärung bes Derrn v. Berlepich viel entgegenkommender lautete.

Der Reft des Ctais wird ohne weitere Debatte genehmigt.

Montag 11 Uhr: Eisenbahn-Etat.

Schluß 41/2 Uhr.

### Parlamentariffics.

Die Bubgeifommiffion wird ihre nachfte Sigung, in welcher bie Berathung bee Flottengefebes fortgefeht werben foll, am Mittwoch Bormittag 101/2 Uhr halten.

Die fechfte Rommiffion bes Reichstages fehte beute bi Beraihung der Nowu elle zur Konkurs ord nung fort. Bei § 96 wurde nach zweiftündiger Berathung des Antrags Mintelen, wonach ein zur Führung von Dandlungebüchern verpflichteter Kaufmann zum Antrage auf Konkurseröffnung verpflichtet sein soll, "sobald aus der Jahresbilanz sich ergiebt, daß die Schulden mindestens das Doppelte des Aktiovermögens betragen", mit Stimmengleichheit (9 gegen 9 Stimmen) abg elehnt. Die § 97 bis 161 wurden angenommen, bie dazu geflellten Abanderungsantrage im wefentlichen abgelehnt. Bei ber Berathung des Zwangevergleichs wurde bie Berhandlung abgebrochen. Rachfle Sitzung Dienftag, ben 1. Mary.

Dem Reichstag ift eine Dentichrift fiber bie Aufnahme ber Anlagen gur Derfiellung von Bufftabllugeln mittels Rugel-ichrotmublen (Rugelfrasmafchinen) in bas Bergeichnis ber einer befonberen Genehmigung bebarfenben Anlagen jugegangen.

Der Abg. b. Brodhaufen richtete im Berein mit gablreichen fonfervativen Abgeordneten bie folgende Interpellation an die Staate.

Welche Magnahmen hat die tgl. Staatsregierung in Ansficht genommen, um die Schaben und Gefahren, welche bem gewerb-lichen Mitteiftande burch die ben Detailhandel mit Waaren verichiebener Gattungen betreibenben großtapitaliftifden Unternehmungen entfleben, thunlichft einguf dranten?

### Rommunales.

Gehalteanibefferungen bes frabtifchen Bureauperfonals Gehaltsansbesserungen des städischen Bureaupersonals und der juristischen und technischen Beamten. Seit dem Jahre 1894, in dem die jetige Gehalts. Stala für die Magistants. Selveläre seigesett ift, hat der Staat die Einstommensverhältnisse der Regierungs. Selveläre unter anderem dadurch verbessert, daß er vom 1. April 1896 ab die mit Greichung des Heinbgelegt und vom 1. April 1897 ab das Höchstehalt um 600 M. erhöht hat. — Auslege bessen sangen die Regierungsselreträre in Berlin, die am 1. April 1897 eingestellt waren, mit 1800 M. und 540 M. Wohnmageich Juschungsgeld. Juschung geld: Zuschung zuschung geld: Zuschung zuschung geld: Zuschung zuschung zuschen gusch, zusommen 5840 M. Einkommen. — Da die Ausgebe. gelb Bufchup, gufommen 5840 Dt Gintommen. - Da Die Anfordes geld-Zuschus, gusammen 5840 Mt. Eintemmen. — Da die Konfotoes rungen, die der Magistrat an die Vordilbung und Fachsenntuisse, sowie an die Leiftungen der Magistratösetretäre stellen muß, mindestens eben so groß sind, wie die an die Regierungs-seine Erhöhung des Höchteinsommens um 500 M. zu iheil werden lassen, dogegen von einer Verkürzung der Dienstzeit Abstand werben lassen, dagegen von einer Berkirzung der Dleuftzeit Abstand nehmen. — Bei der bierdurch bedingten anderweiten Festsehung der einzelnen Gebaliskusen bat der Mogistrat darauf Bedacht genommen, die Sekretäre möglichst frühzeitig in ein austömmliches Mittel-Gehalt ausstehen zu lassen, das auch in der Gehalts-Stala sür die Regterungs-Sekretäre zum Ansdund gekommen ist. — Nach der vom Magistrat vorgeschlagenen Skala würden die Magistratssekretäre 12 Jahre nach ihrer Auskelung 8600 M. Ginkommen erhalten, während die Regterungssekretäre 8200 M. und 540 M. gusammen 8740 M. nach 9 Jahren, also 8 Jahre früher erreichen. Die Gehälter der Burean Direkt oren sollen von 6000 M. auf 7000 M. die der Beiben Revisoren und von 6600 M. auf 7000 M., die der beiden Revisoren und der vier Rendanten von 6000 M. auf 6300 M. und das Anfangsgehalt der Ober-Stadtsetretäre von 6100 M. auf 6400 M., seigend von zwei zu zwei Jahren um 800 M. dis zum Höchfigehalt von 6300 M. seftgeseht werden. – Das Gehalt der Bureau Missienten in islumit Macficht hierauf um 300 M. auf 8300 M. Höchtigebalt erhöht werbem und zwar um 100 M. nach 6 Jahren. um weitere 100 M. nach 9 Jahren und um 100 M. nach 21 Dienstjahren. — Pierbei wird bemerkt, daß zirka 45 von biesen Beamten ein Dienstalter von 10-13 Jahren und die übrigen ein solches von 7 Jahren und darunter haben. — Das Gehalt der Steuererheber, Rathemagemeifter, Grundftodsauffeber, Sta fergeanten, Magiftratebiener, Arbeiteband-Auffeber, Chanff und Begeauffeber foll in ber zweiten Gehaltsftufe um 50 M. Brundftucfsauffeber, Stabte und Wegeausseher soll in der zweiten Gebaltstiese um 50 M. in ber dritten und in allen anderen Gehaltsstufen bagegen um 100 M. erhöht werden. — Bom 1. April 1897 ab sind die Gehälter der richterlichen Beamten erhöht worden und soll, damit die Affessoren der städtischen Berwaltung ihre Stellungen nicht als Uebergangsflation betrachten, ihr Gehalt von 6000 M. auf 7500 M., zu erreichen in 18 Dienstiahren, erhöht werden. Ebenso verhält es sich bei den Echalt

In ihrer geheimen Sinnig am Donnerftag bat fich ble Stadtverordneten Berfammlung mit ber Wieberwahl bes Geheimen Sanitatsraths Prof. Dr. Dahn und bes Medizinalraths Dr. Filtbringer zu Direktoren ber chirurgischen bezw, ber inneren Abtheilung bes Krantenhauses "Friedrichsbain" vom 1. April d. J. ab auf sernere angebenigen best Generen Genechmigte die Berfammlung, daß der Dekonomierath Hausburg als Direktor des Bentral Biehhoses vom 1. Juli d. J. ab auf sernere 6 Jahre aus gestellt werbe. geftellt werbe.

### Tohales.

Die Lotallifte für Berlin und Hungegend ift neu beraus. gegeben und ber heutigen Rummer unferes Blattes beigefügt worden. Bei ber Bichtigleit ber Lotalfrage erwächft ben Parteigenoffen bie bringende Bflicht, Die Lotallifte auch in ber gegenwartigen Jahresgeit firenge gu beachten. Dier in Berlin wie in nachfter Rabe ber Reichshauptftabt beftebt noch ber traurige Buftanb, bag behördliche und ordnungeparteiliche Ginfinffe bie fozialbemotratifch gefinnte Arbeiterschaft an ber Babrnehmung bes biechen Bereinsund Berfammlungsrechts hindern, bas in Brengen unter ben uns zeitgemäßieften Bertlaufultrungen gefehlich feftgelegt ift. Den Gaalabtreibereien und Bermeigerungen gegenüber, Die in Berlin felber verfiedt, in ben Bororten bagegen offen betrieben werben, bleibt und fein Mittel übrig, als bie Lotalfperre; und diefe bort, mo nothig, burchzuführen, muß bas Beftreben aller Barteigenoffen fein. Arbeiter, Barteigenoffen, befucht baber nur folche Botalitaten, welche auf ber Lifte verzeichnet fieben. Bor allen Gin Beitrag gur Fizigfeit bes "Lotal-Anzeigere". Die Dingen ermachft aber ben Borffanden von Arbeitervereinen, welche Dortmunder "Tremonia" fchreibt: Bas bie Gen fationsluft

gur Beit bie Commervergnügungen abichließen, bie Pflicht. auf bas firengfie bie neue Lotallifte ju beachten. Mingefichte ber bevorftebenden Reichstagsmablen wird bie Lotalfrage brennender benn je, und jeber Arbeiter moge fich baber vor Augen fuhren, bag auch in biefem wichtigen Rampfe nur Beharrlichfeit und Energie und jum Biele führen tann !

Arbeiter - Bildungsichnle. Hente, abends 7 Uhr, in ben "Arminhallen", Kommandantenfir. 20: Bortrag bes herrn Broseifor Dr. Förfter über Sternichnuppen und Feuerstugeln im Dinblid auf das Jahr 1899. Wile laben die Parteigenoffinnen und Genoffen zu diesem Bortrage höftichst ein und

erwartet gabireichen Befuch Der Borftand.

erwartet zahlreichen Besuch Der Borstand.

Achtung! Mitglieder der Freien Bolköbschue! Die fünste Abtheilung ift geschlossen, Mitglieder zu dieser Abtheilung tonnen, da diese gesällt ist, nicht mehr aufgenommen werden. Die Mitglieder der anderen Abtheilungen tönnen daher die erste Borstellung dieser Abtheilung, welche Sonntag Rachmittag 2% libr im Leisung-Theater statische Conntag Rachmittag 2% libr im Leisung-Abeater statische Conntag Rachmittag 2% libr im Leisungen Theater statische Conntag Rachmittag 2% libr im Assische Sonntag Rachmittag 2% libr im Assische Werden, da eine liedersällung des Theaters vermieden werden muß. Nach zügler aus anderen Abtheilungen erhalten, so weit Raum vorhanden ist, nur einen Stehplaß. Die zweite Borstellung der sünsten Abtheilung ist voraubsichlich Sonntag, den 13. März, im Friedrich-Wilhelmsädischen Theater. Die Vorftellung der vierten Abtheilung sindet aleichfalls beute, den 27. Februar, nachmittags 2% libr, im Briedrich-Wilhelmstädischen Theater Abenteich-Wilhelmstädischen Theater sich Warzsen Beiber von Bindsor". Die Eintrittsmarten zum Märzses der Kreien Bollsbühne werden nur an Mitglieder in den Zahlseiten ab 50 Pf. verabsolgt bezw. in die Mitgliedstaten getlebt. Da die Rachfrage groß ist, empsehen wir den Wilgsiedern, sich rechtzeitig damit un wersehen (Siehe deutliges Anleret). Der Rentaud. frage groß ift, empfehlen mir ben Mitgliebern, fich rechtzeitig bamit zu verfeben. (Giebe beutiges Inferat) Der Borftanb. 3. M.: G. 28 intler, Rirchhoffir. 46, 2 Tr., Berlin-Rigborf.

Der Ansgang einer Berichtigungsaffäre. Unferen Befern wird noch die Berichtigungsangelegenheit in Erinnerung sein, die fich an die Mittheilung über die Abentener anknüpfte, welche einige barmbergige junge Lente mit der Leiche des in seinem Beruse verungstüdten Droschte ten tutsche der ihn eid er erteben mußten. Die Derren hatten beobachtet, wie der Antlicher vom Bod gesallen war, und dann auf einem Polizeirevier fich vergeblich um die Silfe ber bort fiationirten Beamten bemubt. fund waren fie mit ber Leiche bes unterwegs verftorbenen Ruifchers in ber Charitee abgewiefen worben. Der Polizeiprafibent behanptete nach Schilberung bes Borworden. Der Polizeiprasident behanptete nach Schwertung des 30er falles in einer presigesehlichen Berichtigung n. a. solgendes: "Die Pitse eines Polizeideamten oder, wie in der Mittheilung des Borwarts" behanptet wird, des 11. Polizeireviers, ist vor der Jahrt nach der Charitee überhaupt nicht nach gesucht worden. Es ist daher auch unwahr, daß den beiden jungen Leuten auf diesem Rranken anf ber Bache nichte anfangen toune und baß fie benfelben baber nach einem Krantenbaufe bringen mußten."

nach einem Krantenhause bringen mußten."

Taraushim brachten wir von unterrichteter Seite eine Zuschrift, in der nachgewiesen wurde, daß unsere anfängliche Darstellung des Falles durchweg genan den Thalsachen entsprach und daß der Polizeipräsident demagegenüber aus grund des Preßgesehs Mitteilungen für richtig hingestellt hatte, die objektiv unwahr waren. Es wurde noch demerkt, daß der peinliche Freihum des Polizeipräsidenten sich am Ende darans erklären konne, daß in der ansäuglichen Meldbung irrihümlich das elste, frat wie richtig, das liebente Revierdurean als dasseinige bezeichnet war, in welchem sich der wessenliche Theilenber ber wessenliche Theil der berichtigten Mister abgespielt hatte.

ber wesentliche Theil ber berichtigten Affare abgespielt batte.
Runmehr bat auch ber Polizeiprafibent eingesehen, bas er im Unrecht wor. Wie erhielten gestern von Berrn von Windheim bie solgende Bufchrist:

Berlin, ben 25. Februar.
3ch halte mich für verpflichtet, ber Rebattion mein Bebauern barüber auszusprechen, baß ich ihr unterm 17. b. Mt. eine ben thatsächlichen Berbaltniffen nicht entsprechende Berichtigung habe

gigeben laffen.
Die in diefer Berichtigung enthaltenen, that factich unrichtigen Angaben find auf eine grobe Pflicht. verlegung zweier Beamten bes 7. Bolizeireviers, sowie auf den Umftand zuruckzuschiren, baß ber bei dem Transport bes versiorbenen Drojchtentutichers Schneiber mitthätig gewesene Metallbreber Ruhl, trot der eingehendsten Befragung, dem Borsteber bes 11. Bolizeireviers gegenüber nichts davon erwähnt hat, daß er vor ber Fahrt nach der Charitee zunächst das siebente Polizeirevier aufgesincht hatte.

Den beiden ichuldigen Beamten wird eine schwere bisaiplinare Abnung au theil werden.

von Binbheim.

giplinare Ahndung gu theil werden.

Bir nehmen mit Genugthung von biefer Bufchrift Rotig. Benn wir an biefelbe noch einen Bunfch tnupfen, fo ift es ber, 

Stelle solches zu Herzen nehmen möchte.

"Bolfswohl" nennt sich eine Kranken-Zuschußtasse, die vor Jahresfrist von Personen ins Leben gerusen worden ist, welche in der damals unter wenig rühmlichen Berhältnissen verkrachten Hilfstasse "Kontordia" thätig waren. Mit der neuen Kasse scheint es num ein ähnliches Ende zu nehmen, wie mit der "Kontordia. Bur Beit herrscht unter den Mitgliedern des "Boltswohl" große Ungustriedenheit darüber, wie die Kasse ihren Berpflichtungen nachtommt, oder vielmehr nicht nachtommt. Wie und mitgetheilt wird, erhält schon seit einigen Wochen der größte Theil der bezugsberechtigten kranken Mitglieder sein Krankengeld, weil nämlich die Nittel zur Zahlung desselben sehlen. Weiter heißt es, der Bertranensarzt der Kasse, welcher auch ihr Gläubiger ist, mache den Mitgliedern, welche sich behuß Erlangung des Krankengeldes von ihm unterluchen lassen müssen, die möglichsen Setwartengeldes auszuschließen. In der fürzlich abgehaltenen Generalversammlung soll seszeich werden seine, daß die Kasse mit einer verhältnismäßig erheblichen Unterbitanz arbeite. Trohden wurde aber die Remuneration der beitenden Beutler von Menallich 20 M auf 60 M erhäben sein, daß die Kasse mit einer verhältnismäßig erheblichen Unterbilanz arbeite. Trosdem wurde aber die Remuneration des Borsigenden Beutler von monatlich 80 M. auf 60 M. erhöht. Befremben erregt es auch, daß im Bureau der Kasse, die nur etwa 700 Mitglieder hat, neden dem Kaistrer Paul, der monatlich ein Eedalt von 150 M. dezieht, noch ein Schreider beschäftigt wird. Auch ist man darüber ungehalten, daß Herr Paul sür eine zweitägige Reise nach Bochum, wo eine Filiale der Kasse besteht, die Summe von 190 M. ignidirte und erhielt, während die Kasse nicht einmal in der Lage ist, die sälligen Krausengelder auszuganden. In nöchser Beit soll eine Bersammlung von Mitgliedern der Kasse abgehalten werden. Man ist gespannt darauf, ab es der Leitung gestingt, die von den Mitgliedern erhobenen Borwürse zu enträsten. lingt, bie von ben Mitgliebern erhobenen Borwurfe gu entfraften

nicht alles fertig bringt! Der "Berliner Botal-Anzeiger" in der Aupferstich-Sammtung der hiefigen touigl. Mufeen und ift in bringt in seiner neuesten Rummer drei Bilder von der "Gruben. ihm das im Jahre 1780 vom Landgrafen und Erbyrtuzen Wischem tatastrophe bei Bochum". Das erste Bild soll den "Förderjahacht auf Zeche "Karolinenglud" zur Bergung der Berungludten" (II) dasstellen. Der "Lokal-Anzeiger" erklärt dieses Bild selbst wörtlich Stiches gelangt sind.

Bei einem Einbruchsversuch wurden am Freitag Abend zwei also: "Auf dem ersten unserer Bilder sehen wir zunächst den gewaltigen Förderschacht emporragen, der zur Rettung der Unglicklichen angelegt wurde (!!), die in den Schooß der Erde S80 Meter tief hinabstiegen, um die "schwarzen Diamanten" hervorzuholen." — Was so ein kundiger Berliner nicht alles sertig dringt! Die Beisheit steht auf derselben Höse, als wenn bei einem Essenbahn-Unglück jenseits des Gotthards jemand sagen würde, der Gotthards Zunnel ist in einer Stunde sertig geworden, um die Berunglücken schweller über die Erenze schassen, um die Berunglücken schweller über die Erenze schassen, um die Berunglücken schweller über die Grenze schassen zu können. — Das zweite Bild unter der Ueberschrist "Am Thore der Zeche" erklärt der "Lokal Anzeiger" in solgender Weise: "Das surchtdare Krachen (!) der Erplosion den ben Daheimgebliedenen die Schreckensstunde von dem Unglück, und bald sah man nach dem Thore zum Zechenplah, den unser zweites Bild zeigt — die Armen dinstützen, deren Angehörige vor einer Stunde erst gesund durch dasselbe Thor gewandelt waren. Händeringend umstehen die Unglücklichen das Thor, durch welches man die verstümmelten Armen dinstituzen, deren Angehörige vor einer Stinde erst gesund dintch daffelbe Thor gewandelt waren. Händeringend umstehen die Unglücklichen das Thor, durch welches man die verstümmelten Leichen herausträgt." Der Mann, der vorsiehende Sähe geschrieden, bat angenscheinlich von einem solchen Zechenunglück keine Ahnung. Nicht ein einziger Angehöriger der Berunglückten hat von dem "Arachen der Explosion" auch nur einen Ton gehört. Auch ist es die reine Phantasse, daß die Angehörigen händeringend vor einem Ton gestört, daß die Sie die Angehörigen händeringend vor einem Thor gestorden haben durch welches war die entsellich die reine Phantasie, daß die Angehörigen händeringend vor einem Thor gestanden haben, "durch welches man die entsestich verstümmelten Leichen hinausträgt." Die Leichen sind nach ihrer Derausdesörderung im Resselhause, Maschinensaal und so weiter nutergedracht, nur die Berletten wurden sorttransportirt. Aus dem Wilde des "Volal-Anzeigers" sieht man Franzen und Ainder vor dem Thore des Zechenplaches hinknien, ja an der Eede liegen. Es wäre zu wünschen, daß die samosen Zeicher des Zeckal-Anzeigers" sich wirklich den Zechenplach in Hamme mal ausähen und dann mal selbst den Bersuch machten, sich dort hinzulegen. Unsere Leser aber wollen verzeihen, daß wir sie mit diesem Unssen und selbst den Bersuch machten, sich dort hinzulegen. Unsere Leser aber wollen verzeihen, daß wir sie mit diesem Unssen Lusiere Leser aber wollen verzeihen, daß wir sie mit diesem Unssen elatanten Beispiel mal wieder seszus aber nothwendig, an einem ellatanten Beispiel mal wieder seszus gestellt wir welcher Leichtserigt eine senschaftschlige Presse vorgeht. Wir sind überzeugt, daß tausende Leser des "Berliner Lotal-Anzeiger" die Bilder desselben an ft au n.e.n. und ihr Leidblatt bewundern ob seiner "Figseleit und Richtigkeit,", mit der es sider die wichtigken Tagesereignisse Bericht zu erstatten weiß. Und doch liegt in den meisten Hällen nur eine widersliche "Mache" vor, mit der derartige tarblose Zeichusgen auf die Sensationsssuch daß die "Dum men nicht alle werden".

Für Pekaumen. Unter Leitung des königt. Bezirlsphysitus,

Bir Debammen. Unter Leitung bes tonigt. Begirtsphufitus, Samiaterath Dr. Richter, werden im Polizeiprafibium wochentlich zweimal in ben Abenbstunden Fortbildungsturfe fur Debammen mit zweimal in den Abendstunden Fortbildungskurse für Hebammen mit praktischen Nebungen abgehalten. Da der Preis des Unterrichts sich nicht höher stellt als 1 Mark für den Monat und die Prazis der Hebammen durch Theilnahme an den Aursen nicht unterbrochen wird, so wird allen Hebammen dringend empfolsen, sich zu betheiligen. Weldungen sind zu richten an herrn Bezirtsphysitus Sanitätsrath Dr. Richter, Lothringerstraße 50, welcher auch über den Beginn, die Dauer und die Termine der Aurse Anskunst ertheilt, Nachweisbar Undemittelte erhalten kostenlosen Unterricht. Der Betheiligung aus-wärtiger Hebammen sieht nichts im Wege.

Der Geidaftsansichus ber Berliner aratliden Ctanbes-Der Geschaftsansschuss der Berliner arzitigen Standes bereine wird sich in seiner nächsten Sizung am 4. März mit einem aus Aerztelreisen ergehenden Antrag beschäftigen, auf grund dessen der Geschäftsansschus beim Polizeipräsdinn und dei den Direktionen der Bersonenbesörderungs-Austalien dahln wirken soll, daß Aerzte in Ausübung ihres Berufs in dringenden Fällen gegen Ausweis durch ihre Passikrarte als überzählige Fadrygäse besördert werden dürsen. Bieher derechtigte die ärziliche Passikrate ihren Besider nur, bei besonderen Auslässen der kontrellichen Absperannschlusen zu durch besonderen Anlässen die polizeilichen Absperrungstlinien zu durchschreiten. Man will übrigens auch dahin wirten, daß Aerzten, welche sich bei Ausübung ihres Beruses des Fahrrades bedienen, die vom Fahrradverkehr ausgeschlossenen Straßenzüge freigegeben werden. Die Fahrrader sollen dann besonders gekennzeichnet

aus einem Revolver abgeteuert. Er behauptet, das er jeine grau nicht habe tödten, sondern nur erschreden wollen und de in der Batrone teine Augel, sondern nur Strob und wenig Pulver war, würde eine tödtliche Berleitung wohl auch nicht herbeigesührt worden sein, wenn der Schuß sein Ziel getroffen hätte. Der Thäter besand sich indeß in dem Glauben, Augelpatronen gekauft zu haben, die ihm von dem vorsichtigen Inhaber einer bekannten Wassenhandlung nur deshald nicht veradreicht worden waren, weil er bei dem Ankauf der Batronen fichtlich erregt mar.

Mm Gabrfinhl ju Tobe gefommen ift geftern ber 25 Jahre alte Arbeiter Frang Bolt aus ber Pantfirage. Er war in ber Brauerei von Gregory auf einem Boben beschäftigt und hatte nach. mittags leere Sade in den Fahrfinhi gelegt, um fie in das untere Stodwert zu besordern, wo ein zweiter Mann den Giuhl bediente. Bolt hatte fich nach vorn gebengt, um irgend etwas nachzuseben, aber nach unten fein Beiden gegeben, daß er noch nicht fertig fet. Da wurde ber Fahrfiuhl in Bewegung geseht und legte fich bem Bolt auf den Dals, so daß durch Genichtruch ber Tod sofort eintrat.

Der Borftand bes Rabattsparvereins Suben berichtet uns zu der vorgestern von und aus burgerlichen Blattern entnommenen Rotig, betreffend die Beruntrenung von Gelbern, baß sie auch auf seinen Berein nicht im geringften zutreffe. Demnach scheint es sich um einen Reporterunfug zu handeln, burch ben die Mitglieder der Roufumvereine unnut benuruhigt worden find.

Das Polizeiprafibium theilt mit: 2m 22. Ottober v. 3. erschossen ausgefunden worden. Reben der Leiche wurde ein Pfropfen werden soll In öffentlicher Sihung wurde dieser Antrag jedoch worzestunden, der zur Ladung des Gewehrs, worans der Schuß absergeben war, benutt worden ist. Der Pfropsen ist ein Theil eines Aupferstiches, der schloßartige Gebände mit Parkanlagen erkennen Auffelden werde. ber tonigt. Forfter Romm auf einem Balbwege ber Forfterei Liebladen erichoffen aufgefunden worden. Reben ber Leiche wurde ein Pfropfen

Bei einem Ginbrucheberfuch murben am Freitag Abend zwei Manner ertappt. Diefelben versuchten bie Sausthure bes Saufes Dresbenerftr. 72, in beffen hinterem Theil bas Thalia Theater liegt, aufzubrechen. Der Bfortner Braunlich bes Thalia-Theaters padte jeboch einen ber Ginbrecher, ben 21 Jahre alten Schloffer Afmann. Der gweite enttam.

Berfehrenachrichten. Die feit Jahren icon geplante elettrifche Strafenbahn vom Prenglaner Thor nach Sohen sich on hauf en wird endlich in diesem Jahre gebaut werden. Die Bahn, bie vom Prenglaner Thor aus durch die Friedenstraße, Landsberger Plag, Landsberger Allee und Doben-Schuhausener Meg über Mittelialtere geleitet werden. Beihelmsberg geleitet werden foll, wird eine Normalfpurbahn mit oberirdischer Stromzuführung, und sowohl für Güter, wie Bersonen-verfehr eingerichtet werden. Eine Weiterführung ber Linie über Weißeusee und Heinersdorf nach Französisch-Buchholz ift in Ausficht genommen. — Die Abnahme einer neuen Straßenbahnlinie der genommen. — Die Abnahme einer neuen Stragenbagnitine der Großen Berliner Pferdebahn hat gestern Nachmittag stattgesunden. Es handelt sich um die Linie Aurfürsten damm, Ede Angsburger Straße, durch die Grolmaunstraße nach dem Savignyplah. Die Linie wird am 1. März eröffnet. — Die Allgemeine Berliner Omnibus Allien Geselschaft wird in nächster Zeit auf ihrer Linie Hallschaft des Thor—Chaussseraße unter beträchtlicher Bermehrung ber Wagengabl Theilftreden gu 5 Bf. einführen.

Mit einem Rollhaten wurde am Freitag Abend ber Aufscher Bahr gerfleischt. Auf bem Potsbamer Guterbahnhofe gerieth er mit einem Blollfutscher in Streit, ber ihm mit einem Rollhaten Berwundungen an ben Sanden, Ropf und Geficht gufügte.

In bollftandigem Marmanftand befand fich bie Berliner Fenerwehr in ber Racht jum Connabend. Richt weniger als 14 Lofchinge waren gegen 1 Uhr fruh ausgerudt, und zwar die meiften berfelben nach Gitschinerftr. 65, wo die Gifengießerei von hartmann in Flammen fland. Das Feuer war in ben Parterreraumen Des linten Geitenflügels ausgebrochen und hatte bei Antunft ber Behr eine berartige Ausdehnung gewonnen, daß aus fammtlichen Fenfiern Flammen ichoffen. Balb gingen drei Dompf, und fünf Drucksprigen gegen die Flammen vor, die mittlerweile die Desten zu den oberen Geschoffen durchschlagen hatten und an den hier lagernden Modelftapeln immer neue Nahrung sanden. Der eine Flagel des Gedändes ift von unten dis oben total ausgebrannt und der Dachstuhl eingeäschert. Der Schaben ist daher auch ganz bedentend. Erst nach 4 Uhr war das Jener volltändig erstickt. — Um dieselbe Zeit war Oranien ft. 185 m einer großen Tischlerei ein Brand ausgebrochen, der einen größeren Boften Solg und Die Balfenlage gerftorte und erft nach einftunbiger Lofdthatigteit befeitigt werben tonnte.

Celbfimord ober Ungliidefall ? Die 22 Jahre alte Maberin Martha R. nahm am Freitag in einer Babe-Anstalt ein Bannen-bab. Die Barterin fand fie fpater in ber mit Baffer gefüllten Banne als Leiche auf. Db fie infolge eines ploblichen Unwohlfeins ertrunten ift ober ob fie den Tob gefucht hat, weiß man nicht.

Der Zuffand der Fran des Kaufmanns Rosenberg, die fich, nachdem ihr Gatte im Untersuchungsgesängniß Selbstmord verübt, eine Angel in den Kopf jagte, hat sich erheblich verschliechtert, da die Entserung des Geschosses bieber noch nicht ersolgen tonnte. Die Nevolverlagel hat unterhalb der Schläse den Knochen durchchlagen und ift bann auseinanbergeplatt.

Selbstmorb. Auf bem Friedhofe ber Freireligiofen Gemeinde machte ber 62 Jahre alte gabritbesiher hermann S. am Grabe seiner Rinder seinem Leben ein Ende. Die Leiche wurde nach bem Schaubause gebracht. Zerrüttete Bermögensverhaltuiffe scheinen ben Mann in ben Tod getrieben zu haben.

An sielle des Diffu Schubin-Abendd, mit dem der Berein Berliner Presser seine diedstäßtige Bortragdreihe im Architestendause zu schlieben gesdachte, wird, da die Bortragende erfrankt ist, wun am 3. März, adends 8 ubr, ein Künstler-Abend veranstaltet werden, zu dem u. a. Fran Anna Anna konne Schramm vom töniglichen Schauspielbause und Fräulein Lowie Dumont dam Tentschulen Theater ihre Mitwolrfung gätigit zugelagt daben. Der Billetverkaus schuben Theater übre Mitwolrfung gätigit zugelagt daben. Der Billetverkaus schuben konnervier Pläye zu I Wart, wunnnervirte zu 1,50 Mart, dat beute in den Busschandungen von Speper und Peters, Lazarus und Trants-

### Mine ben Machbarorten.

Die Grundfticks Spefnlation in den Bororten scheint ihrem Umfange nach juruckzugehen. So soll die Umsaksteuer in Charlottenburg im laufenden Rechnungsjahr um 800 000 M. gegen dem Boranschlag zurückbleiben. Dies würde einen Minderumsah von 60 Millionen in einem Jahre bedeuten. Der zur Berathung des Stadthaushalls eingesehte Ausschuß hat deshalb die Erhöhung der Charlottenburger Umsahsteurr von 1/2 auf 1 pCt, beschossen. Das ware allerdings eine eigenthimliche Bratist.

Eine Bereinigung ber weftlichen Borort Gemeinden Bilmersborf, Schmargenborf, Friedenau, Salenfee und ber Rolonie Grunewald ift in ber letten Sigung bes Rommunalvereins ber oft-Bestrebungen einer Berbindung von Charlottenburg gur Sprache gefommen. Die Bestrebungen einer Berbindung von Charlottenburg mit Berlin würden, so berichtete Stadiverordneter Ströhler, immer noch fortgeseht, aber auch die Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß von der Eingemeindung so lange teine Rede fein tonne, als die Straßen vollständig regulirt und Rachtheile für die einzelnen Gemeinden nicht mehr zu befürchten wären. lichen Stadtbegirte von Charlottenburg gur Sprache gefommen.

Die Gemeinbebertretung bon Schoneberg hatte fich geftern mit einem Antrage gu beschäftigen, nach welchem ber bisherige Be-meindevorfieher Schmod mit ber Summe von 100 000 Dt. abgefunden

Die Errichtung eines fiabtifchen Eleftrigitatewerts in Charlottenburg auf bem Grundfind bes Lagerplages am Lugow 7/8 (unweit ber Berlinerstraße binter bem Poftamt I und ber Polizei-(unweit der Berlinerstraße hinter dem Postant I und der Polizeis direktion) ist jeht vom Magistrat bei der Stadtverordneten. Bersammlung beantragt worden. — Die neue Ante ihe der Stadt Charlottenburg, welche die bortigen städtischen Körperschaften auf 24 Millionen Mark selfgeseth hatten, und welche der Bezirksausschuß auf 22 Millionen heradgeseth hat, beautragt jeht wiederum der Magistrat bei den Stadtverordneten auf 28 Millionen zu erhöhen und zwar soll I Million als lehte Mate sur den Bau des neuen Rathaufes directonmen. Hathhaufes hingutommen.

### Soziale Rechtspflege.

Gegen den schon mehrsach öffentlich genaunten Ockonomen des Restaurants im Reichstage, derru Stresemann, klagte der Kellner B. deim Gewerbegericht auf Gewährung einer vierzehntägigen Lohnentschädigung. Der Mäger behauptet, underechtigterweise entlassen zu sein und berechnet sich den Bohm und Trinkgelder-Alussall mit sage und schreibe 3,50 M. pro Tag, einen sur Kellner winzigen Tagesverdienst. Die Berhandlung wurde einer Beweisausinahme wegen vertagt, indessen verwöienen es solgende bemerkenswerthe Alussührungen des Hern Stresemann, seht schon der Dessentlichkeit übergeden zu werden. Er sagte: "Die Kellner haben über meinen Roph sinweg sich an das Re ich it ag spräsibet um gewandt, um eine Gehaltsaussessenung zu erlangen, also an eine Stelle, die die Sache gar uich is augeht. Sie haben mich dadurch bloßgestellt. Der Präsident erklärte mir, daß er mit der Angelegenheit nichts zu thun habe. Zur Strase entließ ich darauf eine Anzahl Rellner mit der Bemerkung, sie später eveninell wieder einzustellen. Hätten sich die Rellner an mich gewandt, dann wäre ich ihren Wänschen näher getreten, denn ich habe es gut mit ihnen gemeint." — Wieder auf die Este des Herrn Stresemann zu geden ist, geht daraus hervor, daß trohdem alles beim alten geblieden ist. Der Rläger B. gehört zu den Gemaßregelten. Rlager B. gebort gu ben Gemagregelten.

Edwefter und Bruber flauden fich in einem Rechteftreit, ber bie Rammer I bes Gewerbegerichts beschäftigte, als Barteien gegenüber. Gin Fraulein Aupfer verlangte von ihrem Bruber 80 M. als Monatogehalt, indem fiebehanptete, fie fei bei ihm als Bufchneiberin thatig gewesen. Der Bellagte focht die Buftanbigfeit bes Gewerbegerichts an und machte geltend, bag er die Schwester nur Bewerbegerichts an und machte geltend, daß er die Schwester nur bei sich aufgenommen habe, um sie zu unterstützen. Bon einem regelrechten gewerblichen Berhältniß könne nicht die Rebe sein; die Ridgerin habe alles gemacht und sich u. a. händlich beschäftigt. Die Beweiserbebung ergab, daß Fräulein R. thatsächlich zugeschnitten hat und baneben allerdings auch andere Dienste, zum theit solche hänslicher Ratur, zu verrichten hatte. Das Gewerbegericht erklätte sich sur zuständig. Es ging von der Erwägung aus, daß für die Eutscheidung der Frage, ob ein gewerbliches Arbeitsverhältniß vorliege, die wirkliche Beschwesten der zu ng maßgebend sei. Ein Arbeitsverhältniß se anzunehmen, da die Riägerin thatsächlich im Gewerbebetriebe gearbeitet habe. Der Bellagte wurde verurtheilt, seiner Schwester 80 M. zu zahlen.

### Gerichts-Beitung.

Mis ichlechter Rachlaftpfleger hat fich ber Rebattent und Alls ichlechter Nachlaspfleger hat sich der Redakteur und Berleger des ordnungösühenden "Schöneberger Wochenblattes", Derr Alexins Atindfleisch erwiesen, welcher gestern unter der Intiage des Vetruges vor der ersten Straftammer vom Landgericht II stand. Der Angeklagte, früherer Gerichtsvollieber-Anwärter, ist seinerzeit wegen Unierschlagung anntlich anvertrauter Gelder zu zwei Jahren Gesängniß und später einmal wegen Haussfriedensbruches mit 20 M. Geldstrase vorbestrast worden. Rach seinem amtlichen Schiffbruch hat er das von seinem Schwiegervater ererbte "Schoneberger Wochenblatt" übernammen. Lehteres war amtliches Gemeindeorgan und wurde von dem disherigen Amisvorsteher Sch m och protegirt. Die geochtete Stellung, in der sich der Angellagte befand, verschaffte ihm großes Ansehen im Orte und so wurde er auch ein Freund des Glasermeisters Gorschoff. Dieser starb im schien. Man will übrigens auch bohin wirten, das Kretzen, werden fich bet Ausbhamg frei Berniefs bed hatersche betteren, werden fich bet Ausbhamg frei Berniefs bed hatersche betteren.

2. De Hernied ben der Ausberger gefenngescher werden.

2. De Hernied ben Medalle. So 0.00 Egmulare gefenngescher Bernied bei der Berniefs der Ber

Gefängnis und ein Jahr Chrverlust bemeffen.

Grichreitende Justände im Roburger Land Krankenhause beckte eine Berhandlung vor dem Schöffengericht zu Meustadt auf. Das "Rob. Tagbl." berichtet darüber: Bei dem Ban des neuen Fabrisgebäudes des Landtags Abgeordneten Atmold wurde der Schieferderler Sander durch einen Sturz vom Dache schwer verlett. Im städlischen Krankenhause zu Neustadt wurde ihm die erste ärztstiche Dilse geleistet, und er sodann von drei Mitgliedern der Neusstäcke Dilse geleistet, und er sodann von drei Mitgliedern der Neusstäder Sanitätstolonne in das Landes Krankenhaus unch Roburg übergesührt. Auf grund der Mittheilungen der Kolonnenmitglieder über die Aufnahme und Behandtung des Sander schried herr Arnold an den leitenden Arzt des Krankendauses, Medzinalrath Dr. Berger, einen Brief, worin er ihn vertraulich über die Art der Krankenbehandtung ausstärte. Es heißt darin u. a.: "...... Umsomedr haben mich die Mittheilungen der Leute, die den Verunglückten in das Land-Krankenhaus brachten, aufsgeregt und empört. Sie mußten den schwerzeichten, über und über Lente, die den Verungläckten in das Land-Arankenhaus brachten, aufgeregt und emport. Sie mußten den schwerverlehten, über und über mit Bint bedeckten Mann in den Kraufen saufen al tragen, in dem zirka 20 theils schwer, theils weniger trante Mensch chen im Allter von 2-60 Jahren lagen; aus den in der Mitte des Saales sehenden Tisch, der zweisellos anch zu wirthschaftlichen Zwecken verwendet wird, wurde ein Inch und Kopspolster gelegt, und auf dieses legte man den verungläckten Menschen nackt, gewiß zum Graufen und zur Austengung fämmt. licher Kranken im Jimmer. Sinem jungen, tranten Mensche von zirka 14 Jahren besahl man, das arg versstümmelte Bein des Verunglückten zu balten. Ju welcher Weise bies geschah, können Gerr Gebeimrath gelegentlich von welcher Beise dies geschah, tonnen Derr Geheimrath gelegentlich von den drei Mitgliedern der Sanitätskolonne erfahren. Ich bin seft überzeugt, das herrn Geheimrath derartige Zustände undefannt sind; besbald ersaube ich mir, Ihnen dies mitgutheilen und um Ab-

heiner Meinung nach ein derartiges Berfahren der nöthigen Scham und Bucht, die gewahrt werden nußt entfpricht, so mußt es schon für die vielen Kranten such fein und durfte eine bie vielen Kranten such finder, lagen. Der Bertunglücken wurde dort auf einen gewöhnlichen Tisch gelegt, der sonst einerswegs zur Bessert unglücken dienen. Bei Kindern und Halblindern, wie sich solche mit Jimmer mitbesanten wandt wird. Der Tisch ist zur Aufnahme eines Kranten nicht lang genng, so daß die Beine, auch das drei mal gedrochen der bei verwischen sich solche Eindrücke überhaupt wohl kann. — Die gauge Wertunglücken von diesem her ab hingen. Die Beine des Sander wurden, wie sich angehn der der beine auch das drei mal gedrochen erröht wurden, wie sich angehn der des Sander wurden, wie von diesem her ab hingen. Die Beine des Sander unglüdte wurde dort auf einen gewöhnlichen Tich gelegt, der sonst einer keineswegs zur Besserung beser Unglückichen deinen. Bei Lindern und Halbsindern, wie sich solchen Weilden den beinen. Bei Lindern und Halbsindern, wie sich solchen werdelichen sch olche Eindrick überhaupt wohl kann. Die gauge Nrt und Weise des wie ich annehme — Wärters, der das Widtige dei Untmit des Berunglädten veranlaßte, war nach Ausstäge der Ritglieber der Sanitässtolome wenig menschenfremdlich. Ich mache Ihnen, sehr werther Herr Gedeimrah, diese Mitthellung privat und bitte Sie dringend, dei Andlichen Halbsisser der Sanitässtolome, der Gedeim vertranlichen Sich mache Ihnen, sehr werther Herr Gedeimrah, diese Mitthellung privat und ditte Sie dringend, dei Andlichen Hällen sin Untstätzellung verdagen von des Viergenden verdagen gegen werte gereich in Verdage, wegen verleu mder sich er Verdagen, die Erendlüchen werden gen verleu wertschieden zu genen verlenderen verdagen, als der Staatsanwalt erwartet halte. Die als Zeugen vorgeladenen Kransenwärter Schumann und And beweisen ein merkwärdig fich wach es Errinnern, ob der Verunglädte auf dem gelegen hate. Auf die Frage des Vorstgenden, welche Jahrultionen sie für die Beschanutg Berunglädter hätten, antwortete Schumann, daß kernen bekünzten keine diene siehen gläsen, anderen Kransenwärter den und der Verunglädter der Halbsichen der Verlender und bahrt für Albsille sorften der Verlendering dieser der Verlendering dieser im vernangen der im Verlendering dieser der Verlendering dieser der Verlendering dieser der Verlendering dieser der Verlendering die der Verlendering der Ver

Bitterungenberficht bom 26. Februar 1808, 8 Hhr morgens in min nirt auf Bendfärte Binbrichtu Better molfig SSD Berlin . . wollig bebedt 768 Bicebaben . 768 768 513 60 60 241 Minchen . Mebel 770 molling #2 Daparanda . . . 777 Still -12Belereburg . . 623 bebedt -6 Gort . . NB heiter Aberbeen. 5 wolling

Wetter: Brognofe für Conntag, 27. Februar 1998. Bunachft etwas marmer, vorwiegend trübe und regnerisch bei maßigen fubweftlichen Binden; nachher auflfarend und etwas tubler. Berliner Betterburean.

Dunft

### Bur ben Inbalt ber Injernt übernimmt bie Bebaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Beraniworiung.

### Theafer.

Sonntag, ben 27. Februar.

Greie Bolfebühne (Briebr. Bilhelm padtisches Theater). 4. Abtheilung. Die luftigen Weiber von Windfor. Anfang 2%, Uhr. (Beifing : Theater). 5. Abtheilung. Bartel Turaler. Anf. 2%, Uhr.

Opernhaus. Riengi, ber lette ber Tribunen. Anfang 7 Uhr. Montag: Lobetang. Die Rofe von

Than de Burggraf.
Than 71/2 Uhr.
Thomas : Mutter Thiele.
Dentiches. Nora. Anfang 71/2 Uhr.
Nachm. 21/2 Uhr: Hamele's himmelfahrt. Borber: Blau.

Wonteg : Johannes. Leffing. Im weißen Rob'l. Anfang 71/2 Uhr. Wonteg : Doğ grafe Court

Alfa Uhr.
Moniag: Das grode Hemb.
Verliner. Ein Wintermärchen. Anfang 71/2 Uhr.
Rachm. 21/2 Uhr: König Heinrich.
Montag: Hanli (2 Theil).
Vejibenz. Sein Trid. Anfang Ti/2 Uhr.
Rachm. 3 Uhr: Dorina.
Montag: Eein Trid.
Venes. Die Schilbfröte. Anfang

tenes. Die Schilbfrote. Anfang 71/2 Uhr: Triton. Machin. 3 Uhr: Triton. Montog: Die Schilbfrote. Voller. Dans hudedein. Anfang 71/2 Uhr. Rachin. 3 Uhr: Krieg im Frieden. Wontog: Die berühnte Fran. Inter den Linden. Fatinipa. Unfang 71/2 Uhr. Rachin. 3 Uhr: Diphens in der Unierweit. Unterwelt.

mtog: Fatiniha. ntog: Patiniha. Cer. Das Stiftungsfest. An fang 8 Uhr. Rachm. 3 Uhr: Wallenstein's Tob.

Montag: Die Ahnfran.
Thalia. Endlich. Die fleinen Lämmer.
Anfang 7½ Uhr.
Montag: Diefelbe Borftellung.
Central. Die Angendfalle. Anfang
7½ Uhr.
Montag: Diefelbe Borftellung.

Montag: Diefelbe Borftellung. Sefte-Alliance. Benfton Schöller. Anfang 8 Uhr. Rachmittag: Die relegirten Siu-Belle-Milliance.

Benten.
Montag: Unlanterer Weitbewerd.
Luisen. Die Stütze der Hausfrau.
Anfang 8 libr.
Nachm. 3 libr: Trilby.
Montag: Die Stütze der Hausfrau.
Chend. Unter der Polarsonne. Anfang 8 libr.
Nachm. 3 libr: Leben und Lieben.
Montag: Unter der Polarsonne.
Kriedrich : Wilhelmstädtliches.

Friedrich . Wilhelmftabtifchee. Die fieinen Bogabunden Anfang 8 Uhr. Montog: Diefelbe Borftellung.

Alexanderplat, Berlorene Madden. Anfang 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr: Die Königstochter als Bettlerin.

Montag: Berlorene Mabchen. Urania. Tanbenfirage 48-49. Raturfundi, Audhenisrage 45—49. Raturfundi, Audhedung v. 10 Uhr bormittags ab. Abends 8 Uhr Bissenidasist. Theater Juvalidenisrahe 57,62. Täglida and Williamski.

(außer Sonntage und Mittwoche) abende 8 Uhr: Wiffenfchaftliche

Boriröge. Boriröge. Mmerican. Spezialitäten. Anfang 71/2 lihr. Apollo. Spezialitäten. Anf. 71/2 lihr. Beichahallen. Spezialitäten. An-

fong 6 Uhr. Geen-Balaft. Spezialitäten. Biener Annoprifum. Biener Tange und Operetten-Geseffcficaft

### Dftend Theater.

Wr. Frantfurierfir. 132. Dir. G. 20eif. Ausstattungs-Novität! Rum 12. Male:

Unter der Volarsonne. Anskattungsfills mit Gefang u. Tanz in 5 Bilbern von E. Sondermann und Chr. Bifchoff. Musit v. C. Schuter. Gefangsterte von J. Dill. Anfang 71/2 Uhr. Kachmittags 3 Uhr (d. Preise):

Bum letten Male: Leben und Lieben. Bolfefind mit Gefang bon Detar Riein. Mufit von Banba.

Im Tunnel por und nach ber Bore ftellung: Fret - Rongert. Anfang 6 Uhr. - Montag und folgende Tage: Unter ber Polarjonne.

### Bhiller-Theater

(Ballner Theater). Sonntag, nachm. 3 Uhr: 4. Borftellung im 2. Schiller Coclus. Wallen-fein's Tob. Abends 8 11hr: Das Stiftungefeft.

Dienftag, abenbs 8 Uhr: Die Mhu-

### Luisen-Theater

34. Reichenbergerftrage 34. Rachm. 3 Uhr: Bolte Borftellung.

Trilling.
Schauspiel in 5 Alfen u. G. du Maurier
von Richard Maxt.

Abends 8 Uhr: Movität!

Die Stüte der Sansfran. Poffe mit Gefang in brei Atien von E. Karl. Mufit von Fely Kroufe. Zont Klein: Anna Müller . Linde. Tont Rlein: Anna Maller : Linde. Montag: Die Stüte ber Saus

Billets & 60 Bf. 3u ber Sonntag-Radmittag.Borfiellung in ben ber fanuten Berfaufefiellen.

# Apollo - Theater.

Friedrichstr. 218. Dir. J. Glück. Granto u. Maud. Les Senett's.

# La

The Milons Mr. Arvey und

sämmtliche Künstler des Februar - Programms.

Kasseneröffnung 6, Anf. 71/2 Uhr. Dienstag, den 1. März 1898: Vollständ ig neues Programm.

### Reichshallen-Theater.

34 erstklassige Künstler! Flora Fleurette, The Menados, Harry Allister, Samarowa, russisch. Quintett. Rauch- und Feuersprühender

Kratertanz. Die lustigste aller Pantomimen

Ein ruhiges Zimmer zu vermiethen u. s. w., u. s. w.

Anfang: Sonntag 61/2 Uhr. Montag 71/2 Uhr.

Quarg's Vaudeville-Theater Grand-Sotel Mieganberblag. Bente, fentes Gaftibiel ber 1. Driginal - Budapefter. Abschieds-Vorstellung Jockl Geiger Der Beheme.

### Feen-Palast

22 Burgstrasse 22. Direftian: Winkler und Fröbel. Deute, Zonntag: Vorletzte Vorstellung

bed gesammten jo erjolgreichen Künstler- und Schauspiel-Personals.

Das radelnde Berlin Morgen, Montag. b. 28 Jebr. Gr. Jubilfams-Abschieds- und letzte Vorstellung

Das radeinde Berlin. Linfang 71/, Uar, Sonntags 6 Uhr Sammitliche Ehren: und Frei-farten find nur noch bis infl. 28. Februar giltig.

## rania Central-Theater

Tanbenstr. 48/49. Naturkundliche Ausstellung. Tüglich geöffnet von to Uhr vormittags ab. Eintritt 50 Pf. Abends 8 Uhr.

Invalidensir, No. 57-62.
Täglich abends 7 Uhr:

- Ausstellunge-Saal und Verträge. Näheres die Tagesanschläge.

Berliner Aquarium Eingang Schadowstr. 14. Heute Sonntag Eintrittspreis

25 Pf. 780 Reichhaltigste Sammlung der Welt an lebenden Seethieren



Castan's Panopticum.

CUII Indisch-hindusta-nische Gankler Schlangen-Beschwörer.

Das BARENWEIB

### Volks-Theater im Welt-Restaurant Dreebener. Strafe 97.

Die heilige Uchme! Operetten Burleste in 2 fiften von D. Bictor-Roeder.

Dauptroffen : Malph Soimer : Robert Roja: Ella Richter. Bubbel Otto Wendt. — Borher:

Erlauben Gie, Madame! Schwant in einem Mufang. Im porberen Sanle:

Tyroler Sänger Alois Ebner. reitog, 4. Marg: Benefis Robert

Eröffnung: 2. März 1898. Völker-Schaustellung im Feen-Palast veranstaltes von der Verwaltung des Wiener zoolog. Gartens Aschanti-Dorf

100 Eingeborene Javaner-Dorf 37 Eingeborene. Eröffnung: Mittwoch.

Konzert- Sanssouci Rottbufer Strafe Rr. In. Direftion: D. Bierry.

Sonntage, Dienstage, Donnerstage Gine Stunde Raifer von Defterreich

Auftr. von Spezialitäten 1. Ranges. Neu! Tom & Tam, bie luftigen Neu! Chincien. Nen! Ada Risson, Tauben-Preff. Cutree 30 Pf. Zountag 50 Pf. Mnf. bes Sons. 7 Hor. Born. 8 Uhr. Passepartouts gelfen Wochenings Counting Auf. 5 Hor. Born. 8 Uhr. Radber: Grosser Ball.

Rünftliche Zähne. 3. Sieffens, Mofenthalerftr. 61, 2 Tr. 7 Theilzahlung pr. Woche 1 M.

Baris . .

Milie Jafobir. 30. Direftion Hichard Schultz. Sonning, ben 27. Rebruar 1898: Bum 36. Male:

Emil Thomas a. G. Die Engendfalle. Burledte Andftattringopoffe in Gefangund Tang in 4 Bildern unter Bemugun

Mufit von Jul. Einobohofer. Unfang 1/28 11hr. Morgen und die folgenden Tage:

Die Engendfalle. Nicht nur ganz Berlin,

sondern auch alle die Haupt stadt besuchenden Provinzialen müssen das I. Original

Budapester Possen- und Operetten-Theater in Kaufmann's Variété besucht haben; denn es ist

ein unbestrittenes Factum, dass Anten u. Denat Herrnfelds sensationelle Komödie Von Dreien der

Glücklichste welche allabendlich daselbat zur Aufführung gelangt, gegenwärtig die bedeutendste

Sehenswürdigkeit

### Circus Busch

(Buhukof Bürse). Countag, 27. Februar 1898: 2 große Borftellungen. Rachmittag 4 Uhr (1 Rind unter gehit Jahren fret, weitere Kinder gabler

auf allen Bidben halbe Breife). Auftreten der Geichte. Lorch mit bren großartigen ifarischen Spielen zu Jerbe. Die ausgezeichneten unfifal. rentrice Gebr. Krasucki. officialistic and a service an Kloske. Caitoopoft, anogef. vom fleinen Paul 20cenbe 71/2 11hr:

### Zaragoza.

Orig : Monege : Schauftild bes Circus Buid. Bejonders bervorzuheben: Die weiblichen Fanfarenbliffer. Der Sturg von ber 60 guft hoben Briffe ins Jaffer. Der pompoje grüne Aft. Anherdem die besten Aummern des jepercoirs, sowie fammtliche Klowns nd Auguste mit ihren besten Spagen. Morgen 71/2 Uhr: Elita-Aband.

### Alcazar-Theater.

Dreebenerftrage 52/63 (City Baffage) Bornehmfter Familien , Anfenthalt.

Die Aunft geliebt gu werben. Lieberfpiel in 1 Aft von &. Gumbert. Borber : Tas Echwert bes Tamoffes.

Schwanf in 1 Aff von G. zu Buttlin. Auftreten sämmtl. Kunst-Spezialitäten. Mujang: Wochenings 8 Uhr. Sountags 61/2 Uhr. Gutree 30 Df. Refervirt. Play 50 Bf. Borgugsfarten an Wocheningen gillig.

W. Noack's Theater Brunnen-Strasse 16. Jeden Sountag, Dienstag und Donnerftag :

Gr. Extra-Theatervorstellung Gine Berliner Baidfran ober: Miller u. Miller. Schwant mit Gefang in 3 Afren v. Gig.

Beriprechen hinterm Berb. Singfpiel in einem Alt v. Be Roch ber Borftellung:

Tanzkränzchen.

Concerthaus Concerthaus 2 Zaglich: To Hoffmann's Quartett und Humoristen. Anfang: Bochent. 8 uhr.

### Beim Monatowedtel empfehlen fich folgend' Partei=Speditionen:

Berlin vierter Wahlkrels O.: Robert Bengels, Fruct-finge 30, hof II. — SO.: Frih Thiel, Staliperfix. 35 v. part. — Sechster Wahlkrels (Monbit): Karl Anders, Salgwebelev Sechster Wahlkreis (Monbit): Karl Anders, Salzwedelen finde 8, part. im Laden. — Wedding und Oranienburger Vorstadt: Emil Stolzenburg, Weichfiraße 14. — Gesundbrunnen: Wilhelm Gahmann, Grünfhalerst. 64. — Rosenthuler Vorstadt und Schünkanser Vorstadt: Karl Rars, Kaßanien: Alke 65,90. — Charlottenburg: Gesad Scharnberg, Besadesist. 34, Anergeb. part. — Deutsch-Wilmersdorf: Fran Lubler. Sigmaringenstr. 34 und Fran Heinemann, Sigmaringenstr. 35. (pier if auch die Prandenburgiede Bolid: Zeinnung urchalten) — Rixdorf: Osermann, Erstraße 6. — Schöneberg: Wilhelm Banmier, Belgigerst. 59, Seitensstgel part. — Johannisthal-Nieder- und Ober-Schöneweide: Otto Robn. Ober-Schöneweide. Stemensstraße 7, Zigaarengelönst. Kimahme John, Ober-Schöneweide, Siemensfrage 7, Bigarrengelchaft. Anmahme fiellen: Meder-Schöneweide: Karl Weber, Bigarrengelchaft. Anshanisthal: Benftleben, Renauratent. — Friedenan-Steglitz: D. Bernfes, Kirchtraße 15 in Friedenan. Bestellungen nehnen entgegen in Steglitz: H. Wohr, Dappelfrage 8, und Fr. Schellungen kafe, Khorm frake 15a. — Banmschulenweg: Aich. Ulbricht, Marienthalers frage 18, I.

Augerbem ift fammtliche Barteiliteratur, fowie alle wiffenfchaftlichen Berte bort zu haben. Anch werben Inferate für ben "Bormario" entgegen genommen.

ilm genane Angabe ber Abreffe wird Drinnend gebeten.

### Freie Wolksbühne.

Die V. Abtheilung ist geschlossen. Mitglieder zur V. Abtheilung können nicht mehr aufgenommen werden. Die erste Verstellung für die V. Abtheilung ist heute, nachm. 2½ Uhr, im Lessing-Theater. Aufgeführt wird

"Bartel Turaser".

Die 2. Vorstellung für die V. Abtheilung ist am 13. März im Friedrich-Wilhelmstädt. Theater (Die lustigen Weiber von Windsor).

IV. Abtheilung. Heute nachm. 2% Uhr, im Friedrich-Wilhelm-städtischen Theater:

Die lustigen Weiber von Windsor. Da die V. Abtheilung gefüllt ist, dürfen Mitglieder anderer Abtheilungen die Vorstellung im Lessing-Theater am Sonntag Dicht noch einmal besuchen. Nachzügler aus anderen Abtheilungen erhalten, soweit Raum vorhanden, nur noch einen Stehplatz. 228/14 Der Verstand. I. A.: G. Winkler, Rixdorf, Kirchhofstr. 46, II.

Bentral-Berband der Sandels-, Transport- u. Bertehrsarbeiter Dentichl.

Berwaltungeftelle Berlin.

Hente, Sonntag, den 27. Februar, abends 6 Uhr,
in den "Andreas-Festsälen" (Stechert fr. Joet), Andreasstr. 21:

### Gr. Familien-Fest 3

Interessantes Programm. Ball. Entree, einschlichtich Tang. 30 Bi. Billets sind an der Kasse zu haden 67/3 Tie Ortsverwaltung.



### Aktien-Branerei Friedrichshain. Beute Countag:

Regiments-Musik bes 4. Garbe-Regiments ju Gut in Uniform. Röniglicher Mufteltrigent F. Bergtor.

Bockbier-Anstich.

Quarg's

Grand Hotel Alexanderplatz. Montag. ben 28. Februar :

Vollständig neues Programm mit ganglid) nen engagirten Rraften.

Bum 1. Mal: Er valt! Schwarf nach dem Französischen. Die Ballhaus-Anna. Bilder a. d. Berliner Bollsleden. Großes

Spezialitäten Programm. Anton Sattler! Vitaphotoscop (Lebende Photographien). Auf. 8 ligr. Entree 15 Bf.

### Maehr's Theater

Oranien-Strasse 24. Theater und Spezialitäten. Roloffaler Erfolg von

Die Radel- und Radelmadel. Bolieftlid mit Gefang in 2 Alten bon Eugen Fredy. Mufit b. Otto Tieke. Mufang: Bochentags 8 11hr.

Victoria-Brauerei sowie Jeden Montag und Freitag: Stettiner Sänger



Entree 50 Pf. Borverfauf 40 Bf. Dienstag: Bohmisches Brauhaus.

### - Wilmersdorf -

S. Rlingenberg's Bollogarten Boringestr. 40 und Gastoinerstr. Jeben Sonning: Großer Ball bei ftarfbejestem Orchefter. Um vielen Banichen nochzu:

tim beten Bunichen nochan-fonnen, stelle ich meine gei. Lofalitäten: Er. Garren, Tang-faul, Regelbahnen, Lassechüche ze-tin den Sommermonaten außer Sommabends auch Sonntags den gechrien Bereinen a. Keftischt. F. Berf. u. nehme Bestell, hierauf schon jeht enigegen. [44292-Heinrich Klingenderg.

Adtung! 2. Wahlfreis. Adtung! Countag, 27. Jebruar, abende 6 1/2 Uhr, bei Zubeil, Lindenfir. 106: Versammlung.

Bortrag bes Genoffen Alfons Borchardt fiber: Belurich Beine. Rach bem Bortrage: Gemuthliches Beffammenfein und Tang.
Die Bertranensperfon.

## Addung! 6. Wahlkreis. Addung!

Oeffentliche Versammung 1/10
om Tonntag, den 27. Jebruar er., abends 6 uhr, im Votale des Herrn Schmidt, Godoffrasse Nr. 32a.

L Bortrag der Genossin Krau Anna Mosch über: "Die Stellung der Frau im Klassenkaat". 2. Diskussien.

Rach der Bersammung: Gemüthliches Beisammensein, um zahlreiches Erscheinen ersucht

Die Vertrauensperson.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags = Wahlkreis. am Dien sing. den 1. Wides 1898. abends 8% uhr. im Lofal von Danse. Brunnenstrasse Ar. 154.

1. Die Sozialbematratie und ihre Antividelung in den lepten 20 Jahren. Mei.: Reichstegs-Arbgeordneter Fritz Zubeil. 2. Dissnifion. 3. Bereinsangelegnheiten.
Rantreides Colonius

246/11 Sahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Achtung, Stuckateure! Woning, den 28. d. M., abends praz. 8 Uhr, bei Buske, Grenadierfir. 33

Filial-Versammlung. Tages. Ordnung: 1. Bortrag des Deren Dr. Went iber Subnstismus. 2. Urabstimmung über den Berbaudsing. 3. Gewertichgit tiches. — Raberes unter "Gewertschaftliches".

Der Bevollmächtigte.

Charlottenburg, Bilmeredorf und Schmargendorf. Montag, den 28. Februar, abende 8 Uhr, im Lofale bes herrn Wernicke, Wilmersborferfir. 39 (Bismardohufe): Große öffentliche Berfammlung.

1. Bortrag des Kollegen Silberich midt und Distussion. 2. Batt der Delegirien gur Konserenz der Provinz Brandenburg. 8. Berichiebenes. Um gabtreichen Besuch bittet. Der Bertrauensmann.

# Arbeiter-Bildungsschule.

Am Sonntag, den 27. Februar 1898, abends 7 Uhr, in den Arminballen, Kommandantenstr. 20: Vortrag d. Hrn. Prof. Dr. Förster über Sternschnuppen und Feuerkugeln im Hinblick auf das Jahr 1899,

Nach dem Vortrage: Gemüthliches Beisnumensein u. Tanz.
Eintritt 10 Pf. Garderobe 10 Pf.

Der zum 7. Stiftungsfest verboiene Prolog mit Programm ist in dieser Versammlung å 10 Pf. zu haben; ebenso Billets å 20 Pf. zu dem am Sonntag, den 17. April, abends 6 Uhr, in Keller's Festsälen, Koppenstr. 29. stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Wilh. Meyer (früher Direktor der "Urania") über "Die Reise nach Spitzbergen" mit zahlreichen Lichtbildern.

Achtung, Stockarbeiter! Deffentl. Berjammlung der Stockarbeiter

bri Stechert, Anbreadhrafic Mr. 20.

Tages Ordnung:
1, Bortrag des Genossen Dr. Zudek. 2. Diskussion. 3. Wertstattangelegenheiten. 4. Berichiedenes.
Um pünstliches Ericheinen bistet
Die Agitationskommission der Tiockarbeiter.
Sonnasend, den 10. Marz, sindet das G. Tissungssest dei Rieft.
Weberstr. 19, satt. — Billeis sud deine Kollegen Heinroth, Weidenweg 70,
3 Tr. an deben

Lackirer, Filiale IV. Dienstag, ben 1. Marg 1898, abends 81/2 Uhr, bei Schöning, Röpniderstraße Rr. 68:

Versammlung.

Tages Dronung:

1. Bortrag des Genossen Dr. H. Weyl über: Die Ernährung des gesunden und kronten Körpers.

2. Die Mahregesung und Krbeitsquederiegung der Kollegen bei der Hirma Falkson.

3. Innere Bereinbangelegen heiten. — Edite willsommen. — Um sahtreiches und plutstiches Erscheinen ersucht

124/5

Der Borfrand.

Bildungsverein "Mehr Licht!"
Countag, ben 27. Februar, abends 7 Uhr. Meganderftraße 27e:

Versammlung. 120/8 Rachbem: Großer Ball. Tagebordnung: Bortrag bes hern Dr. Wollheim über: Bolts-wohlfahrt und Bolfvernahrung. Distuftion. Darauf: Gefelliges Beifammenfein mit Tang.

Bentral-Verband der Cöpfer und Ziegler Denfing, ben 1. Mars 1898, abende 6 Uhr. im Lofal bes herrn Rollig, Rofenthalerftrafte Nr. 11/12:

Mitglieder-Versammlung.

Tages:Ordunug:

1. Bortrag. (Referent wird in der Bersammlung befannt gemacht.)

2. Distrision. 3. Gewerkschaftliches. 195/2

Es ist Psicht jedes Mitgliedes, in dieser Bersammlung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Motung! Bilderrahmenmacher. Actung!

im Neuen Klubhaus, Kommanbantenfrage 78:

V. Stiftungs-Fest.

Festrede. Grosse Bilderverloosung.

3n ben Banfen: Humoristische Vorträge.

Bu habltreichem Befuch labet ergebenft ein Tas Komitee.

Rechtsbureau, Griner Beg 40 (Jurift) | Steuerreft, gerichtt. Bertretung. [2000

Carl Becker Meine Berlobung mit Frl. Dorothen Pursch erftäre hiermit für aufgehoben. 10746] A. Greug, Wuskauerftr. 38.

Cigarren, Cigarretten u. Tabake Sinbotoerftr. 25 an ber Rüfferftr.

Aditung! Parteigenoffinnen n. Genoffen! Aditung! Woning, ben 28. Gebruar, abends 8 ubr. im Lotale bed Genoffen Wernau, Echwedterfer. 23,24:

Polksversammlung. 1. Bortrog der Genoffin gran Louise Zietz aus Hamburg aber: "Die bevorstehenden Reichstags-Wahlen und die Frauen."

2. Distrifion. Dienstag, den 1. März, referirt Genossin Zietz in Biekel's Lokal, Hasenhaide 53. und Mittwoch, den 2. März, in der Brauerel Moadit (feliker Ahrend), Thurmitraje. Um zahlreichen Besuch in allen Bersammlungen, desonders der Genossinnen ersucht Die Bertrauendperson.

Große öffentliche Versammlung

am Tienstag, den 1. März 1898, abends 8½ lihr,
im Lokale der "Armin-Hallen", Kommandantenstrasse Nr. 20.

Tage 8 = Ord nung:

1. Ter Bertheim'sche Großbazar als Tydus in der Entwidelnug der Großbazare und wie werden die im Juteresse der Konsumensen und Broduzenten liegenden Forderungen dabei der rücksichtigt. Neserent Kollege J. Timm.

2. Disknissen.

Wie Kollegen und Kolleginnen sind zu dieser Sersammsung eingeladen. Besanders eingeladen sind die Arbeiter der Firmen Wertheim, S. Adam, Vortretssich, Westend Chloting, H. Hoskmann, H. Weltmann & Oppenheimer, Industrasse.

Der Vortrauensmann: I. Timm.

Maler, Anstreicher etc. Montag, d. 28. Febr., abends 8 Uhr, in den Armin-Hallen, Kommandantenfte. 20: effenti. Versammlung.

Tages : Dronung: Das Konlitionsrecht ber Arbeiter und des Pojadowsth'iche Erlag. Referent Reichstags-Abgeordneter Max Schippel. Das Ericheinen fammtlicher Bernfogenoffen ift Egrenfache.

Freie Bereinignug der Badenjer

an Berlin und Umgegend. Mitthood, den 2. März, abends Uhr, Dragonerstr. 15, im Cosal des 1985 Derru Lange.

Derfammlung.

I. Besprechung über die Bewirfung um Auftahme in den preußischen Staatsverband. 2. Bereinsangelegen Der Borftanb.

Berband der Gravenre und Bifeleure Dentichlands. (Giliale Berlin.)

Am Dienstog, den 1. Mirg, findet Umftanbe halber feine Bereins verfammlung ftatt. Die nöchfte Ber eind Berfannulung findet am Dienflag, ben 8. Marg flatt. Bortrag bes Beren Dupout : Der moberne Still. [74/6

Der Arbeiter-Befang-Berein

10106 M. S. M. S. B. M. U. hucht friembegabte Bartetgenoffen (1. Tenfore devors.). Uedingskinnbe: Dienflag Abends O thr im Streit's ichen Cofol, Rannunftraße 80. Melbungen werden bort enigegen enommen. Der Borftanb.

Gesellschaftshaus Swinemunberfir. 42 (alte Mr. 35)

Ball u. Theater-Bornellung. Empfehle meine Gate (280 it. 700 Berfonen faffenb) fowie Bereinegenmer Relitichteiten und Berf Hübner.

Louis Keller's Festsäle

Koppenstr. 29 Größtes und ichünftes Etablissement 41012°] der Residenz. Hente, Sountag: Grosse Soirée der

Norddeutschen Sänger Steinmen. Cabublen, Bimmermann, Reifing, Stobbe, Stangenberg und Frid, fowie Brokes Juhrnmental-Rongert bes Renen Berliner Kongert-Orchefters unter verfönlicher Leitung bes Mufitbirefters Rubolf Tien.

Swei fart befeste Omfefter, Streiche und Blasmufit. Anfang 5 ha Uhr. Gutree 30 Pf.

Neues M Olympia-Riesen-Theater. (Circus Renz.) Karlstrasse. Heute Sonntag

2 Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr, Abds. 8 Uhr. Nachm. 1 Kind frei. Holossy Kirnlfy's

Konstantinopel it dem sensationellen Feuer- und Flammentanz ausgeführt nicht von einer Person, sond vom gesammten Ballet-Personal.

ca. 1000 Mitwirkende, Spezialitäten-

Programm. Wiederauftreten

The jolly british girls. Anf. 8 Uhr. Sonntags 2 Vorst. Nachm. 1 Kind frei.

### Deutscher Holzarbeiter-Verband. (Zahlstelle Berlin.)

Der Bertranensmann: Mark.

Dienftag, ben 1. Marg, abende 814 Uhr, bei Reller (großer Zaal), Roppenitr. 29 :

Außerordentl. Generalversammlung.

2 aged Ordnung:
1. Amendement zu dem Antrag betr. Arbelissosenunterftüßung.
2. Anträge verschiedener Zahlstellen zum Berbandstag. 3. Bahl der Delegirten.
Iodes Ritglied ist verpflichtet zu erscheinen. So Ohne Mitgliedsbuch fein Eintritt.
Die Bersammlung wird pantilich eröffnet.
78/1

Für die englischen Maschinenbauer gingen ferner solgende Belträge ein: Tischerei Lösser, Langeltr. 58 (aucher 8) 4.00. Allosterei Olfs, Oranten-ftrafte 34 5,05. In Summa 9,55. Bereits auttitrt 4973,22 M. Gefanunt-imme 4982,77 M. Arbeitsnachweis für Holzarbeiter, Amenfit. 39.

Achtung! Achtung! Dentscher Holzarbeiter-Verband.

Mittwech, ben 2. Mars, abende 8 Uhr, im Lofale bes heren Klemke, Bergitt. 137:

Berjammlung.

Tages Dronung: 1. Bartrag. 2. Diskulfiom. 3. Bahl des Delegirten zum Berbandstag. Berbandsangelegenheiten und Berichtedenes. (77/20 Einem jeden Mitgliede wird es zur Pflicht gemacht, in diefer Beronuntung zu erscheinen. Die Lokalverwaltung.

Mitting! Attieten, abends 8 Uhr, im Englischen Garten, Miczanberfer. 27c:

Geffentliche Versammlung

Holzbearbeitungs : Wlaschinen und auf Solzplägen befchäftigten Arbeiter.

Tages Dron ung: 1. Bericht der Delegirten gur Gewerfichaftelommiffion. 2. Abrechnung des Bertrauensmanns. 3. Renwahl des Bertrauensmanns und Delegirten jur Gewerfichaftselommiffion. 4. Gewerfichaftliches. 82/2 Der Vertrauensmann.

Matung! Leberarbeiter. Am Dienstag, den 1. März, abends 8 Uhr, im Lokale "Viktoria-Garten", Badstrasse 12:

Große öffentliche Versammlung aller in der Lederfabrifation beichäftigten Arbeiter, als: Weißgerber, Lohgerber und Lederfarber.

Tagedordnung: 1. Barirag bes Genoffen Millung über: "Das Unfallversicherungs-Gese und die Arbeiter". 2. Kassenberrcht. 3. Verschiebenes. Es wird eriucht, zu dieser Versammlung pfinstlich und vollgählig zu er-scheinen. (10666) Der Vertrauerismann.

Dienfing, ben 1. Marg, abende 81/2 Ufr, bei Gennbel, Brunnenftr. 188;

Große äffentliche Verlammilung Tagesordnung: Vortrag bes Reichstags Abgeordneten Wilhelm Klees: Der Kampl um die Koalitionsfreiheit. Ab-rechnung der Kommission und Reuwahl berietben. [187/1] Die Kommission.

Verband deutscher Gold- und Silberarbeiter und verw. Berufsgenossen

(3 a h l ft elle Berlin). Dienstag, ben 1. Marg 1898, abende 81/2 Ubr, im Lofat Dresbenerftr. 45: Mitglieder-Versammlung.

Tages:Ordunug:

1. Bas haben die Gold: und Silberarbeiter im Jahre 1898 zu erwarten? Referent Kollege G. Wagner. 2. Dielustun. 3. Berbands-angelegenheiren und Berfaiedenes.
Göhe willsommen. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist zahlreiches und pünftliches Erscheinen nothwendig.

Arbeiterbildungsverein Schöneberg Montag, ben 28. Februar, abenbe 8 Uhr, bei Chit, Grimewalbur. 110;

Ausserordentliche Versammlung. Gafte baben Butritt. Ren-Anmelbungen werben entgegengenommen,

2008) Entichädigung erhalten Bereine, Berfammiungen ic., die Wochentags (aufer Cannabends) meine Sale von Maniells auf Echneiderei Mite Jafobstr. 32 (Gentral-Abenter). Einige Sonnabende im April noch frei. rlangt Friedrich, Basewalterftr. 1 II.

Berband der Arbeiter in Gasannalten ic.

Wilhelm Grollmisch

(Gasarbeiter) ift aut 24. b. Mis. ges forben. Die Beerdigung findet au Sonniag, den 27., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerbaufe Eifenbahnftr. 37 aus nach bem Thomasfirnfhof in Bris fatt. Um rege Beiheiligung bittet 10216 Der Borfiand.

Denticher Metallarbeiter - Berband (Verwaltungestelle Berlin).

Todes-Anzeige. Um Donnerftag, ben 24. b. flarb unfer Mitglied, ber Former

Ernst Pankrat.

Ehre seinem Andenken. Die Beerdigung findet am Sonne tag den 27 d. NY, nachm 5 Uhr, non der Leichenhalle des Arenz-Airch-

Bentral=Aranten= u. Sterbefaffe der deutich. Bagenbaner. Mm Freitag, ben 23 b. M. verfiarb Ferdinand Reinsch

m Allier von 54 Jahren. Die Ortoverwaltung Berlin, 0446 Begirt G.

Bitte meiner Tochter Josepha auf meinen Ramen nichts zu borgen, da ich für nichts auffomme. 1005b Thomas Ratajczaf, Görliherfir. 38.

Maturheil-Berein Riedorf.

Montag, den 28. Februar, abende 81/2 Uhr, bei Gröpler: Damen-Vortrag

mit Lichtbildern. Sutritt nur für Damen. Eintrittögelb 20 Pfennig. Der Vorstand.

Billige Lektüre!

3600 Jahrgänge, 1895, 1896 von: Ueber Land und Meer, Gute Stunde, Gartenlaube, Buch für Alle, Universum, Jlustrirte Welt, Fliogende Blätter, Moggenderfer, a 2 Mark, Daheim, Das neue Blatt, Modenwelt, Heitere Welt, Hausfreund und Berliner illustrirte Zeitung, geben pro Jahrgang a 1,50 Mark gut erhalten ab.

erhalten ab. Germania, Commandit-Gesell-schaft für Journallesezirkel, Bertin, Besselstr. 2b.

Befannten it. Parteigen, empfehle mein Zigarren- und Tabakgeichäft. 1048b) Wilhelm Henze, Berlin O., Bornborferfir. 4.

Kleine Plättanstalt ift billig an vertaufen, auch fann ber Mann Beichäftigung erhalten, 12 Thir. Wochenlahn. Offerten unter P. P. Poftamt Unflamerftraffe. 10478 Einrichtung, Wohn- u. Schlafzimmer, umftändehalber ipattbillig Langeftr. 10,

Rinderwagen - Raber, neue und ge-brauchte, Pallifabenftr. 101. 10505 Grünfram- und Bortofigeichaft gu verfaufen ober die Geschäftseinrt tung gum 1. April Tilliterfir. 13.

2 Hobelbante, 5 Schrandbode, Sand-werlzeug ist billig zu vert. Bartofch, Rigaerstr. 16, 3. Overgeb. 2 Tr. Bäderei mit Batentofen Berliner-girnhe 26, Rixborf, 1. April 311 beim. Rag, beim Berm. Techen, Materialwagrengesch, u. Defillations-

nieberlage, altes Geichaft, bert. Chr parbt, Bellermannft. 88, Miethe 80 Thir. Rahmafchine, fait nen, billig ver-ullice Sagelebergerfir 4, 4Tr. t. 10296 Sirca 2000 Seibelgiafer, 200 Sir. uperfaufen, ebenfa 1000 Beifipbiergafchen,

Jacob, Ropenider Lanbftrage. Mechnengel Off. K.1, Boftamt Mitterfir.

10205 Arbeiterinnen auf Wafdunterroffe

de Boffen übernehmen tonnen, finden gegen Borzeigung bon Brobearbeit bei Lob & Ocrtelt, Mohrmin, 42, Suche f. m. 13 jagrigen bispenfirten Sohn m. g. Danbichrift Beichaftigung. 20m. Meinte, Dredbenerfte 3.

Belegerin für Gotbleiften, auch folde, die es erfernen wollen, ber Eb. Durghusti, Rottbufer Ufer 7 Beibchenhofen-Raberin verla Alie, Fibicinftr. 16.

Berfilberer werben fof, berl Birs

Feuerversicherungs-Agenien

tverden von alter Gesellichaft gegen bobe Provision gesundt. Offerten unter Chiffre R. E. 720 on Hausenstein & Vogier A. C., Berlin S.W. 19. Sanbarbeite-Unterricht erth Meier,

Lauftperfix, 48. Monat 1. M. Ande funft von 4—8. 10735

Berantwortlicher Blebatteur: Anauft Jacobev in Berlin. Bur ben Inferatentheil verantwortlich: Ib. Glode in Berlin, Drud und Berlag von Dag Babing in Berlin,

### Versammlungen.

Der Bahlberein für ben 1. Berliner Reichstags : Dahl-Ter Bahlverein für den 1. Berliner Reichstags : Wahlfreid hielt am Donnerstag eine Bersammlung bei Mörschel, Jüdenstraße, ab, in der Genosse Dr. A. Bernstein über: "Moderne ftraße, ab, in der Genosse Dr. A. Bernstein über: "Moderne Deilmetbode" reserirte. Der Redner erläuterte in seinem Bortrage mehrere besonders flart grassrende Krantheitserscheinungen, wie die Lungenschwindsincht, Diphiheritis, Spphilisze und die dierbei in den meisten Fällen systematisch augewandten Deilmetboden, denen er sich im allgemeinen sehr lepuisch gegenäberstellte. Dem sehr beifällig auf-genommenen Reserat solgte eine interessante Distussion, in der auf die verschliedenen üblichen Handmittel hingewiesen und gesorder wurde, daß in den Schulen flatt recht unnüben Dingen die reiseren Kinder wenigstens mit der Beschasseit des menschlichen Oraguisnus vertraut wenigftens mit ber Befchaffenbeit bes menfchlichen Organismus vertraut gemacht werben. Bu feinem Schluswort, in bem ber Referent bie Anwendung ber Aubeilmittel ber "Ungen Leute" befänipfte und verschiebene Aufragen beantwortete, verwies ber Rebner nochmals auf bie Pflichten bes Strates und ber Kommine auf hygienischem Gebiete, um burch gegingte Gewichten die Pflichten des Staates und der Kommune auf hygienischem Gebiete, um durch geeignete Einrichtungen der Ausbreitung der verheerenden Krantheiten vorzubeugen. Jum Schluß ersuchte der Borsigende, für regere Betheiligung an den Bersaumlungen zu wirten und an den Arbeiten des Bereins theilzunehmen. Im weiteren ersucht der Kassiere beiejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rücksande sind, diese daldmöglichst zu regeln und ihren Berpflichtungen nach zukommen, da sonst bei der Uebertragung der Bucher die Streichung aus der Mitgliederlifte erfolgen und aus ber Mitgliederlifte erfolgen muß.

Die Berliuer Gewerkschaftlemmission hielt am Freitag eine Delegirten Bersammlung ab. Bor Eintritt in die Tagesordnung demerkt Litfin, Millarg habe in der vorigen Bersammlung gesagt, die Metallarbeiter hätten nur lückenhastes statistisches Material gesiesert, weil zwischen den leitenden Personen ein undarmonisches Berdätnis bestehe. Die Reußerung dade Unzuträglichkeiten unter den Metallarbeitern hervorgerusen, deshald sehe er (Litsin) sich genöltigt, zu konstatiren, daß sahliche Disserungen zwischen den fragelichen Personen nicht bestehen.

An sielle der ausgeschiedenen Ausschußmitglieder Körsten, Winkler und Timm werden Metallarbeiter Litfin, Brauer Preuß und Maler Linfinge in Unssicht, welche eine Resonn hinschlich der Funktionen des Ausschußscht, welche eine Resonn hinschtlich der Funktionen des Ausschußscht, welche eine Bestall der diessährigen Malieter wird nach kurzer Dedatte solgende vom Ausschußschuß eingedrachte Resolution angenommen: In andetracht, daß der 1. Mai in diesem Jahre ausgenommen: In anbetracht, daß der 1. Mai in diesem Jahre ausgenommen: wird der Kunsschußschuße der Verbalten Berlius: wie in den Borjahren, so auch in diesem Jahre allgemeine öffentliche Gewertschaftlichen Sonderveraustaltung am Nachmittag oder Abend des I. Mai übenad zu nehmen und sich den Beranstaltungen der Partei anzuschließen."

Hieraus wird die Angelegenheit der Musikinstrumenten Arbeiter verhandelt. Dieselden haben am 27. Dezember v. R. beschlossen, die

Dierauf wird die Angelegenheit ber Mufifinstrumenten Arbeiter verhandelt. Dieselben haben am 27. Dezember v. J. beschloffen, die Schulden, welche sie mabrend ihres Streits gemacht haben, uicht ju bezahlen. Durch diesen Beschling fühlen sich die Buchdrucker geschädigt. welche ben Mufitinftrumenten-Arbeitern ein Darlebn von 6000 M vorgestredt haben, und die Holgarbeiter, die für diese Summe Bürgschaft leisteten. Die Buchdruder und die Polgarbeiter haben, nachdem eine zur Riegelung der Darlehnsangelegenheit vom Bertrauensmann der Polgarbeiter einbernjene Berjammlung refultatios geendet hat, die Sache der Gewersschaftstommission übergeben. In perudet hat, die Sache der Gewerlschaftstommission übergeben. In der längeren Distussion, die über diese Angelegenbeit gepflogen wurde, hob Aren dt, der Bertreter der Musikinirummenten Arbeiter, hervor, daß seine Kollegen sich nicht geweigert haben, ihre Schulden zu bezahlen. Sie verlangen nur, daß alle, die am Streit besteiligt waren, auch zur Tilgung der Schulden beitragen, und die Schuldenlast nicht dem zur Zeit nur ans 400 Mitgliedern bestehenden Fachversin der Musikinstrumenten Arbeiter allein ausgebörenden werde, während die dem Holzarbeiter-Verband angehörenden Musikinstrumenten-Arbeiter von der Zahlungspsicht entbunden seien. Klinger und Ahrens, die Bertreter der Holzarbeiter, sowie Klavierarbeiter Markmann und Buchdrucker Solzarbeiter, sowie Alavierarbeiter Markman numb Buchrucker Holzarbeiter, sowie Klauderarbeiter Markman numb Buchrucker Leufert verurtheilten ganz entschieden das Berhalten der Musikinstrumenten-Arbeiter. Sie betonten, daß disher, wenn Arbeiter ans Ansa eine undestrittene Ehrenpslicht derselben galt, ihre Schulden so dab eine undestrittene Ehrenpslicht derselben galt, ihre Schulden so dalb als möglich wieder abzutragen. Ein solches Prinzip, wie es durch den Beschluß der Musikinstrumenten-Arbeiter ausgestellt worden sei, dürse in der Arbeiterbewegung nicht Pah greisen. Die Holzarbeiter hätten den Musikinstrumenten-Arbeitern die Dand geboten, um eine gütliche Regelung der Angelegenheit in die Wege zu seiten. Die detressend Bersammlung sei aber durch das Verhalten der Mitsglieder des Fachvereins zur Anslösung gebracht worden. Daß die Musikinstrumenten-Arbeiter die Schulden nicht bezahlen wossen, deweise auch der Umstand, daß sie sant Abrechnung die im 8. Quartal öffentlich gesommelten Gelder zu ihrem Vereinsvermögen geschrieben haben. Die Geschädigten wünsche deshald, daß die Gewertschaftstommission sont die Musikinstrumentenarbeiter sind gehalten, unter Kontrolle der Kommission ihre Schulden zu dezahlen. — Es wird diezu bespekte von T im m gestellte Resolution angenommen: "Die Gewertschaftstommission ihre Schulden zu bezahlen. — Es wird dieserd schaftstommission der Petalugszelder herbeisühren." Litzin siellt solgenden Bushantrag, der ebenfalls angenommen wird: "Die Musikinstrumentenarbeiter und die Holzarbeiter wählen in ihren Bersammlungen je 4 Bersonen aus dem Kritaliedern der Gewertschaftsstommission, der Ehrenflichter und der Kritaliedern der Gewertschaftsstommission, der Solgarbeiter, fowie Rlavierarbeiter Martmann und Buchbruder arbeiter und die holgarbeiter mablen in ihren Berfammlungen je 4 Personen aus den Mitgliedern der Gewerfschaftstommission, ber Ausschuß ernennt aus feiner Mitte ebenfalls ein Mitglied zu Dieser Reunerkommission. Lettere foll ben Bersuch machen, eine Blegelung

Anoschuß ernennt aus seiner Witte ebenfalls ein Mitglied zu dieser Reunerkommission. Letztere soll den Bersuch machen, eine Begelung der Schuldentilgung berdeizusähren und der nächsten Delegirtenderschuldentilgung über ihre Thäligkeit Bericht erstatten."

Dieraus wird die Angelegendeit der Fran Gubela behandelt. Am 26. Oktoder erließ die Gewertschaften Berlind, worin auf den Geschäftsbericht für das erste Dalbjahr 1896 him gewiesen mird, welcher sagt, daß die von der lotalen Richtung der Schneiber sür den Konsektionsarbeiterkreit gessammelten Gelder nicht an die Gewertschafts kommission abgeliesert worden sind, trohdem noch eine Angahl Opser der Bewegung zu unterstützen waren. Die Berwendung dieser Gelder, hieß es dann weiter, entzieht sich unserer Kontrolle; die Gewertschafts-Kommission, der Unparteilichteit wegen mit der Abrechnung betraut, dat von jener Richtung dis heute noch seine Abrechnung über die damals gesammelten Gelder bekommen. In einer von Fran Gubela, die damals zu den Führen, um einer Von Fran Gubela, die damals zu den Führen, um einer Picktung gehörte, abgehaltenen Bersammlung ist sürzlich beschiesen worden, Agitationsmarken einzusühren. Aus grund unserer Ersahrungen und Beodochtungen von damals müssen warnen, da sich vielleicht dasseich wiederhaltsberen Sammlungen warnen, da sich vielleicht dasseich wiederhaltsberen Sammlungen warnen, da sich vielleicht dasseich wiederhaltsberen Sammlungen warnen, da sich vielleicht dasseicht wiederhaltsberen Sammlungen warnen, da sich vielleicht dasseicht wieder eine Bersammlung ein, in welcher sie zu ihrer Rechtsertigung eine Abrechnung über Ausgaben, die sie seit dem Jahre 1889 für einen damals deskeben bei berseich des eines Abrechnung und zuselber ein der Werdante anch einen Nachweis über die Einnahmen, vor allem aber über die von Fran Endere über über die den nach einen Nachweis über die Einnahmen, vor allem aber über die von Fran Endere Gelder. Es wurde nunmehr eine Revisionst Michtung ber Schnelber sind in bie Gewertschaftschammlichen abgeleiert woeden sind, trohom noch eine Angabi Opfer der Benegung aunteflühen waren. Die Berwendung dieset Gelber, hieß es dami weiter, entzieht sich unferer Kontrolle, die Gewertschaftschammlichen, der übergeben der sieden der gestellt der ges

mit ber von Frau Gubela vorgelegten Abrechnung über Und-gaben gufriedengestellt erflaren, bas fie ferner ber von Frau Gubela aufgesiellten und von Wiesemann bestätigten Be-hauptung, Frau Gubela habe feine Streitgelber gesammelt, aufer einem fleinen auf eine Sifte eingegangenen Betrage, über ben fle mit ber Gewertichafte-Rommiffton abgerechnet habe, vollen Glauben geschentt batten und eine weitere Beweiseihebung nicht für nothig befunden hatten. Die Revisoren beantragen baber, Die Gewertschafts-Rommiffion wolle ertiaren, bag die in Rr. 250 bes "Bormarts" erlaffene Warnung vor ben Sammlungen ber Frau Gubela unberechtigt ift. Dieriber entstand eine febr andgebehnte Debatte, in ber die Art ber von ber Rommiffion grubten Revision als ungenfigend bezeichnet wurde. Es wurde bemangelt, bas man eine Abrechnung, die fich nur auf Ausgaben, aber nicht auf Einnahmen erstreckte, für die sich nur auf Ausgaben, aber nicht auf Einnahmen erstreckte, für zusriedenstellend ansehe, und daß man der Frau Gubela und ihren Zengen ohne weiteres Glauben geschenkt habe, ohne ein Mitglied von der anderen Richtung der Schneider zu vernehmen, obgleich das ausdrücklich verlangt worden war. — Die Versammlung lehnte schließlich den Antrag der Nevisionstommission mit allen gegen 3 Stimmen ab und nahm solgende Resolution des Aussichusses ant "Der Ausschuß hält seine Erklärung in Nr. 250 des "Vorwärts" vom 26. Oktober vorigen Jahres in vollem Umsange anirecht, da es in der Arbeiterbewogung nicht gebräuchlich ist, über Streiksamulungen erft nach 1½ Jahren abzurechnen. Frau Gubela, als eine derzenigen Personen, die mit an den in Rede siehenden Sammlungen zum Konsektiensarbeiter-Streik detheiligt waren, dat es sich also selbst zuzuschen, daß mittelbar den in blede fiehenden Saumtlungen zum Konfestionsarbeiter-Streit betheiligt waren, bat es sich also selbst zuzuschreiben, daß mittelbar auch gegen ihre Person in der vom Anöschuß geschehenen Weise vorgegangen wurde. Wenn die Revisoren nun erklären, daß gegen Fran Gudela in dieser Beziehung keine Bedeusen vorliegen, so lag es lediglich im Interesse der Fran Gudela selber, sich von diesem Borwurf zu desreien. Edenso liegt aber auch für den Gewertschafts-Ausschuß keine Beranlassung vor, von der im letzten Absah seiner Erklärung enthaltenen Warnung vor unkontrolliederen Sammlungen abzugehen. Fran Gudes erklärte, sie werde einen anderen Weg einschlagen, um ihre angegriffene Ehre zu wahren. ihre angegriffene Chte gu mahren.

In biefer Berfamminng fehlten bie Delegirten ber Dachbeder, Fabrit- und Gilisarbeiter, Rorbmader, Marmor- und Granitarbeiter, Buger, Rabigpuger.

Eine öffentliche Berfammlung, von etwa 2000 Personen besucht, die sich mit der lex Arons beschäftigte, sand am Freitag in Reller's Festsalen statt. Prosessor Quidde aus München reservite siber das Thema: "Die lex Arons und die atademische Freiheit". Er führte aus, das die Sache, um die es sich bier handele, zwar nur einen verschwindend kleinen Areid unseres gesellschaftlichen Lebens in Mitseidenschaft ziehe, jedoch soforn unseres gesellschaftlichen Bebens in Mitleibenschaft ziehe, jedoch sofort an Bedeutung gewänne, wenn man die herrschenden Zeitkrömungen in betracht zoge. Wie es eigentlich bezüglich dieser Frage fande, bewiese ein Artisel der "Kreuz-Zeitung", welche die Passtäten der ministeriellen Gewolt unbedingt untersiellt wissen wolle. Redner geht sodann näher auf den Fall Arons und auf bessen Behandlung im Abgeordnetenhause ein. In schaffen Worten wendet er sich gegen die in den staatlichen Berwaltungszweigen geüdte Gesinnungsriecherei. Er erinnert dabei an den Anösspruch des Kriegeministers, der in den Spandauer Wenchen fahrlichen feine sanischen gestellten feine sanischen Arbeiter bulden wolle. Wan dahe sabriken teine sozialdemokratischen Arbeiter dusden wolle. Man habe fich nirgends, auch nicht in königlichen Werkflätten, um die politische Gestunung, sondern einzig und allein um die Tüchtigkeit und Arbeitstraft der betressen Bersönlichkeit zu künnnern. Unter unserem akademischen Nachwuchs giedt es eine große Anzahl von Sozialdemokraten, wolle man diese von öffentlichen Stellungen fern halten, so beißt das nichts anderes, als dem Bolke einen großen Thal feiner geistigen Kraft entziehen. Man wolle Kantschult Paragraphen schaffen, die nach Wilkflut angewendet werden können. Man denke nur an die beabsichtigte Stande sord nung für die Aerzte, man denke an verschiedene Urtheilssprüche der Justig in den letzten Jahren und man wird zur genftge wissen, wohn wir segeln! Wenn man der freien Wissenschaft das Revolutionäre nehmen wolle, so bleibe sie eben nicht mehr frei! — Und wir haben auch kaum mehr eine freie fabriten feine fogialbemofratifchen Arbeiter bulben molle. nicht mehr frei! — Und wir haben auch taum mehr eine freie Wissenschaft. Deute find die Universitäten Bildungs- oder vielmehr Züchtungsanstalten für Staats- und Kirchen die ner! (Beisalt) Das ist der Finch und der Tod jeder freien Wissenschaft. Es müssen neue Ledre und Lernszeibeiten erkämpft werden von den Universitäten dis herab zu den Bollsschulen! Es dandelt sich bier um die Freiheit unseres geistigen Ledens, das wir eventuell dadurch retten nüfsen, daß wir Bollsshocksulen begründen, mit freiem Jutritt sur je der mann, die mit denselden Befugnissen und Freiheiten ausgestattet sind, als die alten staatlichen Universitäten. Es dandelt sich dier um zwei Beltauschaumagn, die auf der Es handelt fich bier um givet Beltanschanungen, Die auf ber einen Geite von einer absterbenden Befellchaft vertreten merben, einen Seite von einer absterdenden Gesellichalt vertreten werden, auf der anderen von ringenden und Wahrheit suchenden Wassen. In diesem Sinne dente ich, das wir gegen den ministeriellen Erlaß im Namen der alademischen Freiheit und des deutschen Geisteslebend energischen Protest erbeben können. (Anhaltender Beisell.) In der Diskufsion betont Dr. Hennig, daß er niemals politische Neußerungen des Herrn Dr. Arons gehört habe, obwohl er Jahretang besser Bortelungen besucht babe, und zur Zeit unter seinen Wertung im Lodoratorium arbeite. Er wisse im übrigen auch nicht, wie in Borlesungenüber Physist politische Auslichautungen biveingenscheten werden tönnten. Dierauf wird eine Muschautungen biveingenscheten werden tönnten. Dierauf wird eine Anschauungen bineingeflochten werden tounten. Dierauf wird eine Broteftrefolntion verlesen, Die mit allen gegen eine Stimme angenommen mirb.

Der Fachberein der Musikinstrumenten Arbeiter bielt am Sonnabend, den 19. Jebruar, eine außerordentliche Generalversamm inng ab, in welcher über den Antrag des Borstandes: Erhöhung der Beiträge und obligatorische Einstütung der Zeiung "Die Einsgleit" verhandelt wurde. Rollege Grund man n weist nach, daß alle schlechter gestellten Organisationen die Beiträge haben erböhen müssen; nach Erhöhung derselben haben die betressen Organisationen — entgegen der Bestürtung, hierdurch Mitglieder zu verlieren — eine höhere Mitglieder zu verlieren — eine höhere Mitglieder zu verlieren discherzahl als früher aufzuweisen gehabt. Betress der obligatorischen Einsährung der "Einigteit" empsieht er, der Verein möge eine bestimmte Auzahl von Eremplaren entnehmen, welche in der Bersamulung oder durch die Wersstatte Belegirten an die Roslegen zu vertheilen sind. Er weist auf die nicht abgehobenen Erenplare der Fachblätter din, die sich ostmals in den Zausenden besinden. In diesen Sinne sprachen noch Arndt, Blossied und Dradwit, von denen der letzere bervordedt, daß ungeachtet der geringen Wehrausgade durch Der Fachberein ber Mufifinftrumenten Arbeiter bielt am

fich bie Arbeiter nicht gefallen laffen wollen. Rach langerer Ans-fprache, mahrend welcher von einer Arbeiteniederlegung bei gegenwartiger ungünstiger Konjunktur abgerathen wurde, sehte man eine zweigliedrige Rommistion ein, die mit dem betreffenden Firmeninhaber über Zurücknahme der Lohnreduktion und Nachzahlung der bereits erfolgten Abzüge verhandeln foll.

Die in Polzbearbeitungsfabrifen beschäftigten Arbeiter, Biliale II, horten in ihrer Berfammlung vom 22 b. M. einen Bortrag bes herrn Dr. Josl an. Ausgeschloffen wurde bas Mitglied Befiphal.

In ber Berfamminng ber Rabinbuner vom 22. Februar berichtete ber Borfibende Riete fiber bie Bereinsthatigteit bes Borjahres. Der Organisation, die erft im Borjahre gegrundet, Borjahres. Der Organisation, die erst im Borjahre gegrundet, waren 176 Personen beigetreten; jeht gehören ihr noch 150 an. Es gelang bereits, den neunftündigen Arbeitstag zur Durchführung zu bringen; wenn alle ihre Pflicht ihnn, wurde noch mehr erreicht werden fonnen. — Alls erfter Bevollmächtigter wird hierauf Riele wiedergewählt, alls Stellvertreter R. Konig; als Kaffirer wird 28. Maller und &. Behrend, als Schriftfahrer A. Dipauf

Der Unterfichungoverein aller in ber hutbranche beichäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen tagte am Montag, ben
21. Febinar, in Bögon's Cofal. Die vorliegenden Antrage zur Generalversammlung wurden einer eingehenden Erörterung unterzogen. Auch ans ber Mitte ber Bersammlung wurden verschiedene Antrage geftellt und nach beenbeter Distuffion einer fünfglieberigen Rommiffion überwiesen, welche mit bem Borftand jufammen bas weitere ju erledigen hat. Bum Schluft ber Berfammlung wurde eine Protestresolution gegen ben Bofabowsty'ichen Erlag eingebracht und einftimmig angenommen.

Die biesige Mitgliedschaft bes Verbandes der in Buchbindereien ze. beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnem hielt am 21. Februar ihre Versammlung ab. Zunächst wurden Gerlach, A ichter, Springer und Jäger als Hilgstasser für die neuerrichteten Zahlstellen gewählt und die Mitglieder ersucht, diese Bahlstellen nach Möglichteit zu berücklichtigen, sowie ihren Bedarf an Buchbinderzeitungen siets an derseiden Zahlstelle zu entnehmen. Beschlossen wurde, denzeugen Hilfstassirern, welche von ihrer Arbeits- oder Wohnstätte weit entsernt zu Lassuren haben, das Fahr-geld zu vergüten, und wurden die Bevollunächtigten beauftragt, diese Liquidationen von Fall zu Kall zu prüsen. Nach dem wunde auf die Beschligung des Museums für Bergban und Hittenwesen, Invalideuste. 44, die Sonntag, den 27. Fedruar, nachmittags 2 Uhr natissindet, hingewiesen. Tresspunkt am Eingang des Winseums. Ein An-trag Kraussellen. Tresspunkt am Eingang des Winseums. Ein An-stellen zu fe's, daß von der Bergnügungskommission sind, wurde gegen zwei Stimmen angenommen. Ehrist an gab einen Uederblick über die im Laufe des ver-slossens halten. Die hiefige Mitgliebichaft bes Berbanbes ber in Buch

3m Berein ber Simmerer Berlind und Umgegend fprach am Sonnabend, ben 20. b. M., Genoffe 28 agner über ben Erlaß bes Grafen v. Poladowety. Dierauf murbe als erfter Schriftführer Dito Biel gewählt.

Otto Piel gewahlt.

Rummelsburg. Eine difentliche Bersammlung des hiesigen sozialdem otratischen Bereins tagte Mitwoch, den 13. Februar, in Gittler's Ball-Salon, in welcher Genosse Bag ner einen beitällig aufgenommenen Bortrag sider die Politische Lage hielt mid die Genossen gemen Schuft aussocherte, alle Kräste zussammenzusassen, um dei einer voranssichtlich nahe bevorstehenden Reichstags-Austoliung gerüstet zu seine Distussion über den Bortrag sand nicht statt. Mosentra zu macht auf eine Sonutag, den 6. März, dei Piattowsty flatindende Protestversammlung gegen den Erlaß des Grasen von Posadowsky ausmertsam. Allsdann giebt der Borsikende bekannt, daß Montag, den 28. d. M., wie Weigel eine Gemeindewähler Bersammlung statistischet. Jum Schluß weist Alschner der barauf hin, daß der hiesige Gemeindeworkand auf Auregung einer sozialdemokratischen Bersammlung besichtossen aus für der der Kriegten der Kriegten der Kriegten gemeindeworkand auf Auregung einer sozialdemokratischen Bersammlung besichtossen Ausgehren von 400 Mart in der Beise zu leisten, daß undemittelte Einwohner Badelarten zu ermäßigten Preisen, eventuell unentgeltlich erdalten sollen. Der eingetretenen Polizeistunde wegen mußte um 11 Uhr die gut besuchte Bersammlung geschlossen werden.

mußte um 11 Uhr die gut besuchte Versammlung geschlossen werden, Arbeiter – gitdungeschute. Inselfen, 10, v. 2 Tr. Unterrücksturse. Arbeiter – gitdungeschute. Inselfen von Lebe, Besprechung vollswirtslichet licher nach anderer Grundstagen) Beontogs, Ir. Courad Schmidt; in Wattenatiston unte (Ite wirthschaftliche Entwicklung: Großdetrieb und hindwerf; Knitellwesen, Arbeitsmarft und Arbeitsandweits; die Aufgaben der Gewerlichalten) Bittinochs, Schriftlicker Nithard Calwer; in Celfichte (hellas und Kom) Jerikass, Tr. A. Berthold. — Die Withisten und in der Gewerlichalten und der Viellschaften und Kom) Prestags, Tr. A. Berthold. — Die Vollschussen und der Viellschaftliche Unterfellen und in desenden Stellen: Collife, Koduls, Abniralische und in desenden Stellen: Collife, Schulz, Abniralische und in desenden Stellen: Collife, Schulz, Abniralische und in der Schulz, Vollschaftlicher, die Kein, Englische Derfammlungen. Berflenbachte, vo. Vereiter-Hildungsverein in Flegliche Generalversammlung am Dienstag, den 1. Bare, abends 2 lier dei Gestliche Erdenand.

Erfdeinen der Kitglisder erwartet der Gestland.

Erauen- und Riddigen- Sildungsverein in Riedorf. Witgliebers

gred bebe guiernt am Denning. Abbeiter Bildungaverein in Wilmerodorf. Beliglieber Berfammlung Mitmoch, ben 2. Warg, abends o fibr. Bortrag über: "Robespierre". Gafte Allgemeine gamilten-Sterbehaffe. Beute gabitag: Aderfir, 128 bei Diete und Oranienftr, usa bei Bufom.

Samariter-Aufus für Arbeiter und Arbeiterinnen. Montag, ben 22. Februar, abends of Upr, in Coba's Beitalen, Beuthle. 20: Rortrag "Eransport verungliidter und erfrantier Perfonen."

dern De Fredelige Perein gesteren. Sonntag, den 27. Jedruar: GefellichaftsAbend det Nade, Zicheitraße 20 (liefner Saal).
Carbend det Nade, Zicheitraße 20 (liefner Saal).
Laudsmannlchaft der Heltenutz- deiffeiner. Sonntag, 27. Zedruar:
Balundie-Auffreskrongeden det Zeitenisten, nite Jakobur. 75. Anfang di Udr.
Maturheilurerin Nordon. Jeden Rontag, abends si Udr. Laudsbergerpraße 105: Bortraße über Naturheitlunde und Experimente.
Lefe- und Diskuturklub "Leele Jugend". Dienlag, den 1. Märg, abends
au uhr, det Setder, Katthocher 105: Schung. Bortrag über: "Weltschöpfung und
Weituntergang". Referent: D. Rehrlein.

### Theater.

Treflug Gehrer am Sonnabend in Siene und wiede am Sonnag Madig Deinrich. Dielen Sonnig Nocherfolt. Dielen Sonnig Madining "König Deinrich".

Saming viewerholt. Dielen Sonnig Madining "König Deinrich".

Meflocus I Deines Minde Schieren Sonnig Madining gelangt Worderlas Schamber in der Killparier's Traire' park Schieren Schiere

(Redigirt unter Berücksichtigung der Bestimmungen des "Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wett-bewarbes", nach welchem Gesetze unrichtige Angaben in dieser Veröffentlichung strafbar sein würden.)

# Scheithauer's Stenographie.

Vortheile vor allen anderen Methoden: Keine iterscheidung zwischen dieken und dünnen Strichen; jedes Wortdetrischeidung zwischen dieken und dünnen Strichen; jedes Wortdetrische Laute gelesen werden können." — "Preussische Schulzeitung".

"Scheithauer's Stenographie ist sehr rasch erlernbar. Man braucht sich beinahe nur das stenographische Alphabet einzuprägen und kann dann flott daraufles schreiben. Scheithauer's Stenographie ist reine Buchstabenschrift. Unterscheidungen zwischen dieken und dünnen Zeielsen werden nicht gemacht. Das System ist von der Schriftlinie unabhängig. Kürzungen oder Sigel existiren nicht." — "Frankfurter Journal." Unterscheidung zwischen dicken und dünnen Strichen; jedes Wortbild trägt seine Bedeutung in sich selbst, ist also von der Schreib zeile vollständig unabhängig; jeder Grundstrich wird nur in zwei Höhen, jeder Haarstrich nur in zwei Weiten verwendet; alle Zeichen sind unter Berücksichtigung der Lehren der Graphologie so gewählt, dass sie selbst bei schlechtester Darstellung den ungefähren Klang des Wortes ergeben müssen, daher: völlig konkurrenzlose Schreibleichtigkeit und Deutlichkeit, die Stenogramme sind sicher lesbar wie Buchdruck; grösste absolute Kürze der Schrift, deshalb gar keine Abkürzungen für Silben oder Wörter; rascheste Erlernung, da fast nur die Aneignung des Alphabets zum Schreiben und Lesen nothwendig ist.

sum Schreiben und Lesen nothwendig ist.

Ich war bisher Anhänger der Stolze'schen Stenographie; zu dem neuen System Stolze-Schrey umzusatzeln, bin ich durchaus nicht gewillt. — Wer Ihr System einer genauen Prüfung unterwirft, muss Anhänger desselben werden, er mag wollen oder nicht, er müsste denn gogen seine Ueberzeugung handeln." — Withelm Saalmann, Aschersleben.

Was der Jugend versagt ist, hat das Alter die Fülle, kann ich, auszufen, nachdem ich seit den jungen Tagen ein brauchbares, leicht erlernbares Kurschrift-System suche. Nun ich inzwischen alt und grau geworden bin — 71 Jahre — finde ich das Gesuchte endlich in Ihrem Systems zu arbeiten. Wer, wie ich jede neue Erscheinung auf dem Gebiete der Kurzschrift nit Interesse verfolgte, wer gleich mir mit mehreren anderen Systemen Stenographie, der wirft mit Freuden die anderen Systeme zur Seite und bedanert nur noch die verlorene Zeit und Minhe. — Mittelsehullehrer Steinke, Stolp.

Eigentlich hatte ich garnicht die Absicht, Ihre Stenographie schrieben habe, habe ich daher zur Seite gelegt "— G. Martin, Adresse Stärktofabrik in Karstlädt, Prieguitz.

Ein dem Verlessen geben werden, er mach Geleich mit dem Systems zur Seite und bedanert nur noch die verlorene Zeit und Minhe. — Mittelsehullehrer Steinke, Stolp.

Eigentlich hatte ich garnicht die Absicht, Ihre Stenographie schrieben habe, habe ich daher zur Seite gelegt "— G. Martin, Adresse Stärktofabrik in Karstlädt, Prieguitz.

Eis t dem Verfasser gelungen, alle den anderen Systemen und in Verkleich werden verweiter und Leinen Stellt und Schrift, chn seite der Gemberg, werden viel Leinen sind se der Erscheinung auf dem Geben Bres Systems zu lernen und Erscheinung sewilhalten Schrift, chn seine geschlechen Leiben und hat werden viele Zeichen ausnahmslos nur in zwei verschiedenen Bedeut Schrieben ausnahmslos nur in zwei verschiedenen Höhen und hat zeichen ausnahmslos nur in zwei verschiedenen Höhen und hat zeichen sind se gewählt, dass selbst beim flüchtigen Schreiben leisbar zu mschen. In die Zeichen sind se de

Scheithauer's Stenographie ist unzweideutig: jedes Wort hat nur e'in e Bedeutung, unabhängig davon, ob das Zeichen auf der Schriftlinie steht, eder darunter, oder darüber. In den Systemen von Gabelsberger, Stoize, Aronds, Roller, in Lehmann's Stenotachygraphie und in Schrey's Debattenschrift giobt es unzählige Wortbilder, die mehrere grundverschiedene Bedeutungen haben, je nach ihrer Stellung zur Schreiblinie. So giebt es (um einige wenige aus tausenden Beispielen herauszugreifen) im System Gabelsberger keinen Unterschied zwischen Seife und Seite, Menach und schon. Eiter und Eifer: das System Stoize schreibt die Wörter verlebt, verlebt, verlobt ganz gleich, ebenso Verlegenheit und Verlegenheit. Scheune und Schnee; in der Stenotachygraphie haben die Wörter so und sehr, Mehl und mit, Scele und siehe dieselben Zeichen; ganz ähnlich ist es mit den genannten anderen Systemen.

Ueberhaupt ist kein anderes System im stande, den Grundsatz durchzuführen, dass jedes Zeichen nur eine Bedeutung haben darf. So macht z. B. auch das System Stoize-Schrev keine Unterscheidung zwischen des und sieh, und diese Zweideutigkeit steigert sich bei dem genannten, wie bei allen anderen Systemen, in der für den Gebrauch der stenographischen Praktiker bestimmten Schriftform in ganz unerträglicher Weise.

Die meisten Stenographien unterscheiden dünne und dieke Zeichen, d. h. jedes Zeichen hat eine besondere Bedeutung, wenn es diek, und eine andere, wenn es dünn geschrieben wird. Die volle Tragweite solcher Unterscheidungen erhellt am besten aus einer Anwendung des Grundsatzes der Druckverstarkung auf die gewöhnliche Schrift; man schreibt nach Gabelsberger: "robe, hupft, mechte"; nach Stolze-Schrey, zriehten, grism, fören" statt "tauchten, grausam, führen"; nach dem System der Stenotachygraphie: "richen, wegen" statt "rauchlen, Wegniss".

Derartige unsunnige Unterscheidungen, die der damit arbeitenden Stenographie das Brandmal der unsicheren Schreibtauer's Stenographie nicht.

In den Systemen Stolze, Roller und in der Stenotachygraphie werd

graphie nicht.

In den Systemen Stolze, Boller und in der Stenotachygraphie
werden viele Zeichen in vier verschiedenen Höhen (mit völlig verschiedenen Bedeutungen!) verwendet. Gabelsberger und StolzeSchrey unterscheiden Zeichen in drei verschiedenen Grössen mit verschiedenen Bedeutungen, Scheithauer's Stenographie verwendet ehne Ausnahme alle Grundstriche nur in zwei Grössen, manche Zeichen, die in anderen Systemen in zwei bis drei Grössen verhanden sind, finden bei Scheithauer überhaupt nur in einer einzigen Höhe Verwendung, um die Schrift leicht darstellbar und sicher Lesker verwenden.

Alle anderen Systeme sind, im Vergleich zu Scheithauers Stenographie, ungeheuer schwer eriernbar und setzen fast ausnahmstos bei dem Schüler die Kenntniss der etymologischen Gliederung der Wörter voraus, über die aich oft die Gelehrten selbst nicht einig sind. Ausser dieser und der Kenntniss eines umfangreichen stenographischen Alphabets verlangt jede andere Methode aber noch die Einprägung einer Unmenge von Regeln über die Verbindung dieser Zeichen. Wer Scheithauer's Stenographie erlernen will, hat sich im Wesentlichen nur die alphabetischen Zeichen einzuprägen und kann alsdann sofort an praktische Uebung geben, zu einer Zeit, in welcher der Schüler eines anderen Systems kann erst ein paar Rogeln seiner Methode und einige wenige Zeichen erlernt hätte!

Trotz dieser beispiellosen Einfachheit ist Scheithauer's Stenographie in absolutem Sinne so kurz, dass sie ohne alle Wort und Silben-Kürzungen ("Sigel") auskommt. Man schreibt demnach jeden wirklich gehörten Laut, und das Stenogramm bildet die getreue Photographie der Sprache, während die anderen Systeme nur eine fratzenhafte Karikatur des gesprochenen Wortes geben, in welcher viele Worte und Silben nicht klangmässig geschfieben, sondern durch willkürliche Punkte und Striche dargestellt sind.

In welcher Zeit kann man Scheithauer's Stenographie erlernen? Wer ein gutes Gedächtniss und einen ausgeprägten Formensian hat, wird sich das stenographische Alphabet in einigen Stunden einprägen. Wem diese Eigenschaften abgehen, der wird entsprechend länger zu lernen haben, es dürfte aber ausser dem Bereiche der Möglichkeit liegen, einen Menschen mit gesunden Sinnen zu finden, der Scheithnuer's Stenographie nicht in einigen Tagen zu orlernen vermöchte.

Jeder, der sich wochenlang mit einem anderen System abgegeben hat, ohne wirklich schnell schreiben zu können, werse das bisber verwendete als für ihn völlig werthlos beiseite und wende sich zu Schoithauer's System. Zahlreiche Uebertritte von Gabelsberger, Stolze, Schrey, Roller, Arends, Stenotachygraphie beweisen schla-gend, dass Scheithauer's System alle anderen Methoden thurmhoch

Unter Benutzung der nachstehend bezeichneten Lehrmittel vermag selbst der Befangendste sich mit absolut sicherem Erfolge in hürzester Frist eine gründliche Kenntniss der Stenegraphie anzaeignen, leichter und sieherer, als durch den theuersten und besten mündlichen Unterricht nach irgend einem anderen System, mag dieses auch noch so "einfach" — genannt werden!

Ausführliches Lehrbuch zum Selbstunterricht 60 Pfennige, Lesebuch dazu 60 Pfennig. Der Versand erfolgt gegen Nach-nahme oder verhorige Einsendung des Betrages. – Arbeiter-Bit-dungsvereinen wird auf Wunsch ein Lehrbuch gratis für ihre Bibliothek zugesandt.

Karl Scheithauer Neumarkt No. 21, Leipzig.

# Montag den 28. Februar

Kasserollen

ohne Ring

35, 45 Pf. 25,

Durchmesser ca. 16 18 20 mit Ring 55, 65, 75, 90,

Schmortopfe ohne Ring 48, 55, 65, 80,

mit Ring 60, 70, 80, 95 Pf. 1,15 Mk.

Wasserkessel mit Absatz, Durchm. ca. 22 cm 1,30 Mk.

Durchmesser ca. Topfdeckel - 22, 25, 30, 35 Pf.

25, 32, 40, 50, 60 Pt. Pfannen rund mit Stiel

Kaffeekannen gerade Form 70 85 Pf. 1,08 1,88 Mk.

Milchtöpie oberer Durchm. ca. 7 8 9 10 12 14 cm

Eimer, Durchm. ca. 28 cm, Bigel mit Holzgriff 80 Pt.

F 200? 3

### Die Macht der Gewohnheit!

Es ist doch eigenthümlich, dass man oft jahrelang Tag für Tag dasselbe thut, ohne sich eigentlich nach dem Grund zu fragen. So hat man bis vor einigen Jahren am Morgentische stets Kaffee gefunden, ohne sich zu fragen: Warum trinken wir und unsere Kinder jeden Tag Kaffee? Ist Kaffee nahrhaft u. gesund? Diese Fragen müssen entschieden verneint werden, und es bliebe jetzt nur noch ein weiterer Schrist übrig, und der ist, einfach mit der Gewohnheit, Kaffee zutrinken, zu brechen. — Dieser Schritt wird Jedermann sehr leicht gemacht, denn Kaffee ist sehr bald durch ein wirklich nahrhaftes Getränk ersetzt, das leicht verdaulich, genau wie Kaffee jeden Tag genommen werden kann und immer bekömmlich ist. Was ist es? Es ist der Cacao und zwar der beste und im Gebrauch der billigste: Cacao van Houten.

### Eine Zuckerin-Tablette zu 2 Pfennig ist so süss, dass der Süsswerth von

1 Pfd. Zucker nur 12 Pfennig

kostet. I Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.

Man verlange ausdrücklich "Zuckerln"-Tabletten, deren Echtheit an der gesetzlich geschützten gerieften Form zu erkennen ist.

Zu haben bei:

Berlin N.

Central-Drogerie Or. E. Kuhlmann, Friedrichstrasse 134.

G. A. Hesterberg, Elsasserstr. 97 und Luisenstr. 39.
Aug. Schönebeck, Zehdenikerstrasse 1. P. Recollin,
Beinickendorferstr. 25a. H. Boesefeld, Reinickendorferstr. 14 und 29. Hugo Schultz, Müllerstr. 160a.
Werner Kapell, Brunnenstrasso 118. Albert Rambold,
Prinzen Allee 18. Albert Haseloff, Wriezenerstr. 30 und
Biesenthalerstr. 15. Hermann Schusdziara, Excreterstrasse 22. Albert Jung, Wörtherstr. 39 und 28. Hugo
Staab, Marienbad-Drogerie, Badstr. 45/46. F. W. Holmholz, Templinerstr. 7.

Berlin NW.

Berlin NW.

Hoffmann & Schinke, Thurmstr. 77. Sally Fablas, Drog. s. Burggrafen, Bachstr. 11. Rudelf Flak, Thurmstr. 10. E. Killber, Stromstr. 62. Emil Hauke, Bandelstr. 11 und Dreysestr. 18. Babel & Hauke, Wilsnackerstr. 38. Hermann Gornick, Rathenowerstr. 79.

Berlin W.
J. C. F. Schwartze, Leipzigerstrasse 112. Curt Winger,
Markthalle, Mauerstrasse. W. Marzahn, Potsdamerstr. 16.
F. L. Harnisch, Potsdamerstr. 22. G. Wendler, Matthäikirchstr. 10. A. Freitag, Potsdamerstr. 82. LützowApotheke, Lützow-Platz. Eugen Cowin, Linkstr. 37.

Heinrich Rottmann, Blücherstr. 15. Paul Löschen, Fürbringerstr. 18. W. Richter, Halleschestr. 15. H. Dölle Nacht, Kommandantenstr. 39.

Huge Welter, Kottbuserdamm 42. 0. Knauth, Kommandantenstr. 30. W. Ebel, Prinzenstr. 6 u. Gitschinerstrasse 58. R. Seebe, Alte Jakobstr. 71. Albert Gehrke, Bärwaldstr. 53.

Barwaldstr. 53.

Berlin SO.

J. Schulze. Lausitzerstr. 5/3. A. Peglow, Roichonbergerstr. 53, Reichenbergerstr. 1. Kottbuserstr. 4a und Görlitzerstr. 66. Guetav Wittig, Pücklerstr. 41 und Eisenbahnstr. 41/42. A. Wegener, Muskauerstr. 13. Theoder Lott, Manteuffelstr. 119.

Berlin O.

Adolf Wolff, Holzmarktstr. 68. Theater-Drogerie, Wallner-theaterstr. 18. F. Kornetädt, Blumenstr. 14. H. Schmidt,

Fr. Schulz, Alte Leipzigerstrasse 16. R. Sauer, Kaiser Wilhelmstr. 47. Andreasstr. 77b.

Charlottenburg.

Ad. Schädler, Pestalozzistr. 10. E. Zimmerling, Kant-

strasse 100a. Gr. Lichterfelde. H. Kuhnert, Drakestrasse 55a und Dahlemerstrasse 77. E. L. Grothe, Jungfernstieg 4.

Reinickendorf. G. Sonnenstuhl, Provinzstr.

Hugo Lautenbach, Wollankstrasse 135. Cebr. Hartung, Breitestr. 16.

Reinhold Passeck, Goethostrasse 46. Hermann Kalisch, Türrschmidtstr. L

Spandau: Otto Nowack.

Holrbeitstell. mit Heberdod, b. 24 Mt. au. Betten, Stand v. 10 an. Kindorwagen v. W. 10 an. Riefenauswahl Schlaffindbol-Baxar "Baby, Juvalidenfir. 100, a. b. Brunnenfir. Fikaien: Alexanderfir. 44. Oraniensfiraße 70. Acinidenborfersfiraße 20E. Charlottenburg, Wilmerdborferkr. 22.



### **Bayrische Loden und Cheviots**

für herren und Damen find, mas Salibarteit, Elegang und Breistofirbigfeit anbetrifft,

.unerreicht!

Wir liefern gu hervorragend nichrigen Breifen Derren-Angugftoffe, Anche, Kamingarn, Loben und Baleiotftoffe, Damentuche, Damentlieberftoffe jeder Art und Damentoden in tadellofer, fireng reeffer Baare, fowie unfere berühmten Angoburger Spezialtiaten.

Prachtvolle Muster-Auswahl franko an Jebermann ohne Ranfeverpflichtung.

Baarenfenbungen von 10 Mart an portofrei. - Garantie: Umfaufch ober Burfidnahme.

Lord-Cheviot, in fotwars, blan ober braun zu einem gediegen eieganten angug

Damenloden, Betangen, grau, gran, mobe, braun ic. gu einem gebiegens elegenten Roftfime 5 M. 40 Pf.

RESTE von herren- und Damenftoffen, welche fich bei und auffdufen, werden gu fabelhaft billigen Breifen verlauft. — Mufter franto.

Anerkennungsschreiben, weiche täglich in Massen ans allen Theilen bes In: und Einstandes einfaufen, beweifen unfere Leiftungefabigfeit und Reeffitat. Jeber follte por ander weltigem Being prifett und vergleichen. Also verlangen Sie Muster!

### Tuchausstellung Augsburg 91

Wimpfheimer & Cie.

Brogtes und alteftes Tuchverfandhaus Deutschlands.



Stück Mk. 2,00. Dutzend 22,80.

Mk. 24,-

### **Guckel's Zahnateliers**

Lausitzer Platz 2. 142761. Elsasserstr. 12, Steglitzerstr. 71. Bestrenommirt und wohlbekannt. Zähne v. 3 M., Plomben v. 2 M. an.

Ratenzahlung gestattet (Woche 1 M.). ! Ausschneiden!

Dieser Koupon wird mit 1 M. angerechnet.



Stück Mk. 4,-. Dutzend Mk. 45,60.



Muster-Ausstellung

Wenn Sie gut und billig

Mass.Gold, ges.gest., 2 echto Perl. Mitte echt Türe. oder Mix.

Original-Preisnotirung Gumpert'schen Konditoret Königstrasse 22.

Ein jeder Käufer wundert sich, wieso wir so billig verkaufen,

Ein jeder Käufer wundert sich, wiese auf sehr einfach:
Wir verkaufen so billig, weil wir eigene Fabrikation haben.
Wir verkaufen so billig, weil wir ohne Zwischenhandel direkt an
Private verkaufen.
Wir verkaufen so billig, weil wir keine besonderen Spesen für den
Einzelverkauf haben, da sich der Einzelverkauf zu Original-Preisen Hof partim Fabrikgebäude befindet.

Dem Käufer kommt die Ersparniss der fibertriebenen
Ladenmisthen gans besonders zu gute, da wir hierfür, wie senst

Ladenmiethen gans besonders zu gute, da wir hierfür, wie sonst selbstverständlich, keinen Aufschlag nehmen brauchen.

### Goldwaaren-Industrie Belmonte & Co., Mass. Gold, Sjähr. schriftl. Gar. für guten Gang.

Berlin C., Königstrasse 22.

Fabrikation moderner Schmuckgegenstände.

Einzelvorkauf nur gegen Cassa zu festen Original-Preisen Hof part.

Fabrik-Aufgang B. Abtheilung für Versand-Export Aufgang C.

Versand nur geg. verher. Einsendung des Betrages od. Nachnahme.

Bruchgeld n. Silber wird zu Courspreises gekauft und in Zahlung genommen. Silberne Uhren v. Mk. 9,- an. Offene Gold-Uhren von Mk. 16,- an. Stück Mk. 4,75. - Dutzend Mk. 54,15. -

Stück Mk. 5,50. - Dutzend Mk. 62,70. -



Mass. Gold, ges. gest., echt. Cap Granat.



181/2 kar. Gold. hinten m. vergold. Silber-Boden verstärkt. 5 echte Opale.



Mass Gold, ges gest, v. beiden Seiten echte Perlen, in der Mitte blaue oder rothe Steine.

Zur gefl. Beachtung! Um Verwechselungen zu vermeiden, bemerken wir, dass wir keine offenen Ladengeschäfte noch Filialen unterhalten, sondern der Detailverkauf zu festen Originalpreisen nur im Fabrikgebäude Hof parterre statisindet. Lagerbesuch höchst lohnend, kein Kaufzwang, jedes Stück wird bereitwilliges gezeigt. Ueberzeugen Sie sich daher, bevor Sie Ihren Einkauf besorgen, von der Reellität und Billigkeit unserer Fabrikate.

Fferdebahngeld wird, da wir die Unkosten für Unterhaltung offener Ladengeschäfte und Filialen ersparen, jedem Käufer vergütigt.

Wit haben in unferen Jonehimstr. 11, Nof parterre, belegenen Mänmen einen

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen = offer Sorten Des Rind-, Hammel-, Kalb- u. Schweineffeisch, fowle Wurstwaaren Defter Qualitäten exoffnet.

E. Bressler & Co., Joachimstrasse No. 11, Commandit-Gesellschaft, Berlin C.,

Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaaren mit Dampfbetrieb. Export. B Detail.

B. Strohmandel, Berlin C., 72, Wall-Strasse 72, wo auch alte Deden aufgearbeitet werben. 427381" Kinderwagen wit it ohne Schute 2dunporride

Steppdecken.

Zhusporrichtung allein 3.50, biefelbe versindert das Serausfallen der Kinder, Puppan, Kastan, Laiter u.
Sportwagen sets 2000 Sind am Lager von 10, 12, 15 M. dis zu den elegantissen. Berjandt nach auserbald ab Jodiff. Muherduch gratis. Teilisahlung gestattet. Woche 1 M.
F. Bergmann, Indreachers 53, fitestes Geschäft Verlins.

Snorme gurungeschter Ceppidie!! Portièren!! Gardinen!! Steppdecken!! erflauntle biffig. Teppich-Hand Emil Lefèvre, BerlinS

Oranicuftr. 158. Bradittatalog mit buntfarbigen Teppich, Alluftrationen, jowie girta 200 Gardinens und Portlören Abble dungen in fünftlerijcher Ans-führung auf Bunsch gratis und franto! 4024v\*

Grösstes Tepplehhaus Berlins.

Möbel-Verkauf.
Dranienstr. 73. hof I, in meinem vier Ebagen haben Speichergebände hatte ich in überraichend groher Ander wahl gang Wohnungs-Einrichtungen sowie eingelne Stüde in gang einschee sowie eingelne Stüde in gang einschee sowie eingelne Stüde in gang einschee sowie eingelne Stüde in Ernaufstelligie Einkaufsqualle für Ernaufsche liebe abeumen gestaltet Beamein igenhorie Enthuspagiene für Pranti-lente, Theilanhlung gestaltet. Benmten ohne Angablung. Täglich Eingang verliehen geweiener und gedranchter Möbel aller Arten zu beltigen Preifen. Arnansvort frei Haufe. Steinigen Sie bitte mein Musterduch mit Abbildungen gratis und franco.

Jahrräder Steis großes Lager erfiffaff. Zabrb

Theilzahlung ohne Preiderhöhung zu den kontonieffen flahlungobedinungen. Reparature Muftalt.

Adomeit & Landau, Cothringerfrage 48 I. biebt aus Mofenthafer Thor.

Mandarinen-

Daunen

Bib. 2 Mt. 50 Bf. post winderbarer Blillfralt, nare fo billig infolge bes großen Umiages in meinen vier Geichaften.

Betifedern, Daunen und fertige Betten verfauft und verfendet ebenfalls am

binigften Spezialgeschäft von N. Beutler, Berlin, Dampigeichöft: Acferftr. 28. Cae In-valldenftr. 2. Gelch.: Martaunen-ftraße 10. 3. Gelchöft: Kurfürsten-ftraße 25. 4. Gelch.: Reinicken-derferftr. 64 e. Zel.: Umt 3 5:001.

Große Betten 12 Mk: mit rothem, gran : rothem ober weiß rothem Inlet mit gereinigten neuen gebeen (Oberbett, Auserbett und zwei Kiffen).
In bestere findinheung . M. 16.—
besteleichen 14. ichläftig . W.—
besteleichen 2 ichläftig . W.—
besteleichen 2 ichläftig . W.—
Berjand bei freier Berpadung gegen
Radlenbung eber Amtanich gestattet,
Aeinrich Weisenberg. .
Gerlin Ko., Landebergerftr. 39.

Breifitfte gratis unb franto.

Oranien-

Uhren, Goldwaren. Aller Hollingen H Str. 206,



Uhren-, Goldwaaren-Versand. Baar-Bertauf u. Theilsahlung. Beftellg, brieff. &. Bogot, Ang

Die Mobel Fabrit Grosser Möbelverkauf. Rene Edonhauferfir. 2

(früher Rosenthalerftr. 13)
liefert bürgerliche Wohnungs - Ginrichtungen schon von 150 M. an. Auch gebe ich Einrichtungen auf Theitzahlung. Lager gebrauchter und versiehen gewesener Möbel. Eigene Tapeziers u. Deforations Wertstatt. \* Transport durch eigene Gespanne, auch nach auherhalb.



Rinderwagen Dans

August Götze, Berlin N.,
Brunnenstr. 145, Ecke Rheinsbergerstrasse.
Riesen-Auswahl in Kinder-, Puppen-,
Sport-, Kasten-u. Leiterwagen. kinderholzmöbel und Klappstühle. 42978\*
Korbwaaren eigener Fabrik.

# Böhm'sche Malzbier-Brauerei

Julius Kaul Berlin N. 39. Colbergerstrasse 19. Teleph. Amt II. 2369. Sum Selbstabfüllen empfehte mein aus allerfeinstem Malz unb Prima Hopfen hergefielltes

in Gebinden von 5 und 10 Liter an frei Daus. Mein Malgbier ift ärglich als fehr nahrhalt begutachtet u. empfohlen. Mebrere Taufend feste Kunden.

Werkstatts-Bekleidung für Jedes Gewerk. Montour-Anzüge, Hosen u. Blusen, Kittel, Arbeitshemden etc. etc. billigst
Adolf Wecker, Blusenfabrik für alle Gewerke.

Homöopath. Arst Dr. Hoesch, Linienstr. 149, 8-1. 5-7, Sonntags 8-10, f. Brust-, Unterfeibergrauen-, Kinder-, Haut-, Nervenkrankheiter 4037L.



Berlin N., [40332\*

nur Gefundbrunnen 126, Babftrage 26, 2

Ecke Prinzen-Allee, empflehlt, wie befannt, in reeffter Und-

Herren- u. Knaben-Garderobe.

Anfertigung nach Maass.

Taglich bon 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abenbs: Berlauf frijd gel. ichw. perli. und finn. Fleisches. Verwaltung der Kochanstalt Städt. Schlachthof

Kunstl. Zähne, porguglich, unter Garantie, fest ichmergios ein; Aufisti. Laffille, ichmerglojes Bahngieben, Bahnichmerg befettigt un fehlbar lofort. Reparaturen. Theilgablung. Goldstein, Oranienftr. 123

Für 17Mk. fertige ünzug nach Mach, gute Zu-thaten, tabeil. Sit Wilhelm Schmidt, Reue Schän-hauferfür. 1, 1 Tr., Ede Wetimeisterfür.

Möbel,

Spiegel u. Polsterwaaren reil, gu foliben Breifen, empflehit H. Strelow, Tifchlermftr.

Rixdorf, Richardirahe 116.

L. Klatt, u. Blumenhandlung.
6. Landsbergerfer. G. Gde Hochfrefter,
(feither Königsbergerftrahe)
empt. Bidmungstränze mit Schleifen
in bester Ausführung.

Wichtig für Brantleute! Dibbel, Spiegel. Bolfterwegen Erfparnift ber Lobenmiethe be bentenb billiger: Gig. Berffielle i. Saufe Betten Stand 10,00, Manbar Dann maiche, Garbinen. ipotth. Bettenhans Reanberftr. 8.

Für Tifchlermeifter! Kithbaum Fournire, Didten, Shorti (Solgabfälle), eichene Fournire empfieht gu billigften Preifen 42768

J. David's Möbel-Magazin, Scharreuftr. 10. an ber Betri Möbel merden in Bahlung genommen.

Fertige Betten, Sterbeit, Unterbeit, uwei Kopftisen mit gereinigten neuen Febern, von 12 M. an, ferrige Infetts, Bettwische, Marcaben jeder Art, Stepp, Schlaf, Bettbeden und Bollper, Beithellen empf, billigft das als freng rech befanmte, 1870 gegr. Spezial Gefch. S. Pollack, Oranienstr. Gl. am Mortiplan.

....... Charlottenftraße Rr. 15. Rein Mbgablungsichwinbel. . Familien-Café und Restaurant "Wilhelmshof" Kaiser Wilhelmstrasse (Ecke Münzstrasse).

Das Café ist Tags und Nachts geöffnet. S. Berkowicz.

Renz' Ball-Salon, Haunynstr. 27.

Empfehle meine Sole, 900 Bersonen fassend, zu allen Pestichteiten und Versaumlungen. Einige Sonnabende sind noch unter sousantesten Bedingungen an Bereine zu vergeden.
40200° Jeden Sonniag, Montag und Donnerstag: Grosser Ball.
Gustav Graumann.

Etabliffement Siid-Oft, Baldemarstr. 75. Jeden Sonniag: Grosser Ball. — Aniang 5 Uhr. — Ende 2 Uhr. Ginige Sonnabende find noch zu vergeden. 40192\*

Margarine faufen Sie für 60 und 65 Big. à Biund bochfein und frisch [44208 Markthalle Dreedenerstr., Stand 200—201. und Plan-Ufer 96, a. d. Kontuger Br.

21. Bothe (Gogr. 1884.) Berfandt nach allen Stabttheilen.

Achtung! Kein Laden. Mur eigene Habritation, 25 Cigarren 1 Mart. Garantie rein amerifanische Tabafe. Rippentabat 2 Bid. 60 Sf. H. F. Dinslage, (4015): Kottbuieritrahe 4. Sof barterre.

Feuerstein's Festsäle

Alte Jakobstrasse 75. 3nh. Martin Herzberg. Grosse und kleine Säle zu Versammlungen unentgeltlich, so-wie zu Sommer- u. Winterfestlich-keiten b. koulanten Bedingungen

Moabiter Klubhaus,

Beusselstr. 9. Empfehle meinen groben Sanl, Bereinszimmer f. 20—30 Perfonen, Reftauration. Mittags- u. Abendrifch. Messeuration. Mittages u. Abendisch Jeden Sountag: Grosser Ball. 40071.\* Carl Fischer.

Wedding-Park

Drüfferfe meinen Saal mit
Bühne. 500 Berionen fassend,
zu Berfammlungen, Dochzeiten
und and, Festichfeiten. — Joden Sonntag: Rongert u. Ball. 7 Regelbahnen. Bilb. Trapp.

Stabliffement Feldichlößchen. Miller Strafe Nr. 142. Konzert. Theater u. Spezialität. Borfiellung. Rach ber Borfi: Voll. Mittwocho gelten Passo-partouts

Brochnow's Fest-Säle

Sebastianstr. 39. Jeben Sonntag, Montag. Donnerstag, Sonnabend: Volks-Ball.

Ginige Connabenbe find noch frei Beiß- u. Bairifd-Bierlofal

Schönes Vereinszimmer Dis 00 Berfonen faffenb, noch einige Tage frei. 40128\*

Ed. Renter, Swinemunberftrage 51. M. Mörschel,

Beis und Bairifc Bier Lofal. Gr. Bereinszimmer | 20-80 Berl. Frühftude, Mittage. Abendiich. Empfehle allen Freunden und Gle

Weiss- u. Bayr.-Bier-Lokal. Bereindzimmer ift zu vergeben.
Louis Schappach, Mariendurgerste. 9. gratis u. franto. Theilgahl. gestattet. bei Witten Gerzog, Wienerste 18, v II. straße 101, bei.

Vom 1. März cr. ab: Täglich Konzert einer berühmten Magnaten-Kapelle.

Märkischer Hof, Admiralstr. 18c. Jeden Sonniag größer Mufit. Sonnabend, den 2. April, ist der untere Saal an Bereine zu vergeden. Gupfehle beide Sale und Bereinszimmer zu Sommernachtste und allen porfommenden Festlichseiten und Bersammlungen. Die Restaurationsräume stehen jeden Sonniag den geehrten Familien zur Bersigung.

Krieger's Festsäle

Bafferthorftr. 68 [4010L\* empf. feinen Gaal für Privatfefilichteiten, Rrangden, Bereinen und gu Berjammlungen. - Jeben Sonntag. Bienftag u. Donnerftag : Br. Ball.

Neu eröffnet! Repaurant jum Cichbuich, Inhaber A. Weinhold,

Treplow, Reue Brug : Milee 4.

2 Bereinszimmer folort zu derechen. Paul Zimmermann, 2949 Warstinszte. 8, Ede. Molyciem Sie.



Pourin, Ritte. Oranienfir, 181, Histog in Bier 50 Pf. von 12 b. 4 Uhr. Abend-essen 30 Pf. an v. 1/26 b. 12 Uhr.

Mundt's Saal.

Robinideritrake 100.

Fernsprecher Amt VII 39.

Täglich: Grosser Ball. Derren 50 Pf. Tanz Garderobe Damen 25 Pf.

Johannisthal! Park - Restaurant!

Jeben Sonntag: Gr. Ball unter Leitung bes Tangiehrerd Herrin Richard Heinrich. Tangabonnement f. herren 50 Bf. Damen frei. Die Kaffeetliche

ift auch im Winter geöffnet. Reine icon jest Bestellungen für Sommervergnügen an. Achtungsvoll Friex Rau, früher: Berlin, Staliperin. 126. Treptow.

Ronnenberg's Bartichlogden Parkstrasse, Ecke Köpnicker Landstr. Saltefielle ber elettrifden Bagn

bon Giemens u. Salste.
Jeden Sonntag:
Grosser Ball unt. Beitung b. Tanglehrers Fr. Schulze Entree 15 Bf., baffir Garberobe fre Raffeetuche Commer u. Winter.

Bücher-Ankauf- u. Beleihung Brockhaus, Klassiker und andere werthvolle Bücher u. Bibliotheken Antiquarint, Kochstr. 58.

Masken elegant und blittg, verleiht Ferdinand Honke, Tennewishte. 1.

Rinberwagen.

Max Brinner, Jerufalemerft 42. Brunneuftrafte 6. Dresbenerftr. 16.

Bur Ginsegnung: Schwarze Stoffe jeder Art.

Beige Stiderei-Rode, Binfegunngs-Tucher Glace-Handschuhe in befannt größter Kuswahl, nur gediegene reelle Qualitäten bet bentbar billigften Preifen.

22 Bienerftrafe 22. Rr. I Granauerftraße Rr. 1.

Allen Freunden und Befannten gur Rachricht, daß ich ein Weise und Bairischbier Lotal fäusich über-nommen habe. Um gütigen Zulpruch bittet H. Steppuhn, Schöne-berg, hohenftanienitz 83. 44262

Strand : Reftaurant

am Müggelsee swicken Wüggelschioß u Tenfelsee. Wunderbar schon von der Naturbegabt Tanzsnal mit Parquet Halboden. Z Regelbahnen. Gr. Halboden. Z Regelbahnen. Gr. Halboden. Fabriken. Gefellschaften zum Sommeransfüng.

Gute Bedenung Solide Preise. 44371.\*] M. Tegebrodt. Galwirth.

Bettinsjimmer 3n 40,80 – 100@erf. 44162°] Sepp Wiedemann, Friedenftr. 67.

Betten, Barbin, Bettwäide, Anning, Memont illiren, Regulator, Spottbillig Pfandleibe Reanderfer. 6.

Theiljahlung monatt 10 92. unb faubere Herren - Garderobe Tomporowsti, Jabener. 37, L Frade u. Gefellichafte.Muguge,

für jede Figur paffend, werben verlieh Baruch, Rommanbantenftr. 72, 1. Et. Ede Benthitraße. 2316 Fahrräder

gute Marte 175 M., 2 Jahre Garantie. O. Schmidt, Ballifaben Strafe 96.

Strickmajchinen

and der Dreddener Strütmaschinen: Habrif lind die desien und ein leichter Erwerbszweig f. Männer, Franen und Bosan: Welchäfte. Ersernen leicht und gratis. Arbeit w. nachgewielen. Ber-faul an Habrifvreifen. Loger bet dem Bertreier A. Homburger, Rioker-ftraße 63, Berlin. Kachmittags.

Goldabfälle.

Gold, Silber, Kehrgold, Treffen, Blatin u. Brillanten fauft die Scheide-luftalt Limmerfer 32. [43:069

10186 Ceifengeschäft jutgebend, Umftande halber lofort ober 1. April gu verfauf. Moribier. 20. 9444444

Cinjegnungs = Anguge

bernibnit burch Billigfeit und gute Qualität, bie Salfte billiger als fiberall, nur 8, 10, 12, 15, 18 ibeial, nur S. 16, 12, 13, 15 bis 24 Wart. Frühighes, Baletots 9, 11, 15, 18 bis 25 M., Jacket: und Rock, Angüge von 10-35 M., Sofen von 1½ M. an, Knaben: und Burschen:Angüge spottbillig.

32 O. Polke, 32 Referthalerstr., 32 Gete ber Cophienstr., 32

Sonntag geöffnet bon 7-10 und 12-2 Uhr. Rangrienroller, Anorre, Rtingefroller

quie Sedhabne. Gimeonftr. 5, Rulide Ranarienhabne, Zuchtwelbch, vert bill. Beifert, Beufielftr. 46. 1050b Ranarienhede verf. Wollinerfir. 31. Ranarien, Dohlroller, Sarz Beibch. Seefip. bill. Goldmann, Liebigftr.42, O Kanarientoller, Beibchen, preis, gefront. Schulg, Steinmeglir. 24. Kanarienhabne, gut. Sucht pogel meines hochpramitrten Stammes vert. Rrebs, Ropniderftr. 154, v. 4 Tr Gute Ranarienhahne und Weibchen Bedbaner u. Gefangipind bert. billig. Reinich, Liegnigerir. 4 part. [1067] Ranarienbahne u. Weibeien vertauft Bender, Schonbaufer Aller 40a, D. II

Darzer Rannrienhähne, hohiroller Andreasbern, Buchtweiben, Andread fraße 9, IV. rechts. 1060t Mühlenftr. 8, nabe Oberbaum Schlefifdem Babnbol, finb von fofor: und 1 April 1898 freundliche Borber und Dofwohnungen von 2 u. 1 Stube nebft Korriber, Ruche, Kloiet u. Reiler ober Boben billig zu vermiethen. Röheres beim Bermalter [40662.

Grünanerfte. 3 Bohmingen, 00 bis Streligerftraße 52 4004L.

2 Stuben, Ruche nebft Bubehor g. om MBbl. Schlafftelle, einzelnen Gerin Alexandrinenftr. 99, D. I 6. Reift. (1051) Schlafftelle b. Derhols, Manteuffel-ftrage 45, 4 Tr. L.

Filr 2 S. Schlafft, fep. Eing. Lau fiperfir, 38 v. IV. linfs b. Schwarg. [10581 Robl. Schlafft, Gehrbellinerftr. Hoft, Babl. 1002b Frbl. mobl. Schlafit, 1 ob. 20., 3u verm. Frau Banichus, Andreasiir. 64, Cgb. I. [1061b

Eine Schlafftelle gu vermiethen be Dittmann, Laufiger Blag I, D. 3 Tr Schlaffielle 3. vermiethen Manteuffel-frage 60, v. 2 Tr., Dertel. [10722 Mobl. Schlaffielle für herrn, fepar, Ragemann, Lübbenerft. 16, v. II. [10656 Bute Schiafftelle bei 20m. Dialler Reichembergerfir 49, p. 4 Er. [1060] Grot. mobl. Schlafftelle fur 2, auch 1 Derrn, b. & Richter, Buttmannftr v. 3 Er. [10

1 Stube unb Ruche gum umftanbehalb. g verm event bis Ofter billiger. Stralfunderfir 64, v. II. Maste Biedlerfir. 8, D. 3 Tr. 1., möblirte Stube, fep., 7 M. fof Dremte, 1987b Benofie finder frol. mobl. Schlafft. billig Meffert, Mbalbertfir. 1, 4 Tr.

Separat möblirte Schlafftelle per-miethbar Reichenbergerftr. 38, II rechts Gine mbbl Schlafft. (929.) 3. verm. b. Corbt. Blumenftr. 63 b, v. III. [10536 15 M. Mobl. Zinum mit Laftee f. ein.
Theilin Bürichel, Staltzerstr. 20, III.
Eine Schlaft. für 1 herrn b. Adw.
Miller, Oranienstr. 196, IV.
Theilinehm. f. mobl. Schlasst. gelucht,
iep. Eing. Schastianstr. 4, part. rechts.
Brd. Schlasstelle für 1 herrn zu
verm. Blanufer 39, hol 3 Tr. 1965
Brd. Schlasstelle. Ginaans lenaret

Frei. Schlafftelle, Eingang feparat. Friedrichftr. 215. Ruben. 10836 Theilhaber 3. mobl. Stimm. fofort gel. Staliperitr. 70a b. 2. Er. Schmidt.

Theilnehmer findet frbl. Schlafft, bei Repfe, Laufiber Blat 17, b. 4 Er. Ein fl. möbl Zimm 3. verm. 9 MR. Richter, Krautstr. 16a 1 Tr. 10366 Schlafftelle Bagmannftr. 35, 4 Dr. Witne Gofiniad. 10378

Brive Countan.
Freundl. Schlasselle zu vermiethen.
Noeitaster. 40, dof 2 Ar. b. Kuhnert.
Schlasse. 5, model, sep., Belsorterstraße 11, v. 4 Ar. Broblewsty.
Schlasse. 5, d. b. finderlos. Leuten.
Strahburgerstr. 12, dof 1 Ar. Schulze. Problitte Schlafftefle für 2 herren Dresbenerftr. 14. norm 3 Er. fints. Arbi. Schlafft. f. 1 ob. 2 h. Rirborf, Mainzerftr. 2v. 4 Er., nabe hermannspl.

Schlafft. Meger, Raununftr. 84, p. 3 Er. Mobl. Schlafft. f. D. (allein) 3. Derm. Brandenburgftr. 55. 19256 Mobl. Schlafft. f. D. (fep.) 6 Pt. 5et Jok. Boechfit. 51, D. 3 Tr., a. Grimup.

1 Schlaft f. D. Lommandantenftr. C., p. 3 Tr. bei Stofftich. 10286 Eine freundl. Schlafft f. herrn ift Fürstenftr. 7, p. 4 Tr. b. Dampide 3, verm. Frbl. 2 fenft. möbl. Zimmer z 1 Mårz 3 verm. Arng, Mariannenftr. 53, v. 3 Tr.

Model, Schlafft, zu verm. Webe Lade, Schmidfte. In. h. 1 Tr. 10865 Legist. Schlafft. Schöbel, Branden-burgftr. 18, v. 4 Tr. 10135 Freundt. Schlafft. f. h., fev. Cing., Gürftenftr. 18, h. 2 Tr. r., bei Fleing. Schlafft. f. emgeln. D. Sfallperfir. 12 Er., bei Mispel 10468

Freundl. mobl. Schlafft, fep. Eing., 3u verm. b. Meper, Abmiralftr. 27, v. 2 Tr. Most. Schlafft f. & Mariannenftr. 23 p. 2 Tr. I., bei Dabinnus. 1017t 3. Mann find, freundt, möbl. Schlaf-fielle b. Lehmann, Laufiherfix, 40, v. II. Schlafft, f. H. s. I. Medrs b. Lange, Prinzellunenfix 8, 4 Tr. 1006b Schlafft, (7,56), Orantenfix, 17, v. 3 Tr. (Deinrichsplas).

Grot. Schlafft. f. 1 D. zu verm. b. Wecglemoft, Garftenftr. 16, D. 4 Tr. Frbl. Schlafft. b. Genoga, ottenfer. 87, 2. g. 2 Er. Beffere Schlafft. f. D. Briberfir. 36 Dresdenerftr. 17, v. 3 Tr. r. bei Giefete, wird 1 Theilnehmer 8 möbl. Schiafte, gewünscht.

Mabl. Schlafft. 8. verm. Schlefischer ftrage 1, 2 Tr. L. 10086 Fret Schlofft, Rochftr. 20, Quer-gebaube 2 Er. L. 10036

Mobil. Schlafft. f. D. S. Claus Gitfabeithillfer 43, D. 2 Tr. 9041 Mobl. Schlafft. f. D. Manteuffels frage 51, 1 Tr. r. 10556 Mobl. Zimmer, fep., b. Raabe, Abalbertfer. 94, 2 Tr. 9056 Mebt. Schlafft. Prinzenfre. v. 4 Tr. b. Einde.

Mobil Schlafft. f. D. Gr. Frant-furterftr. 15, p. 3 Tr. b. Goerg. [10006 Schlafft. 3. verm. Friedenftr. 74, v. L. Aufg., 3 Tr. r., Gife Fruchtftraße, Mobil Zimmer, fep., f. 2 Personen Oranienfer. 62, D. r., 1 T. 9978 Schlaffi, f. anft. Mäddien b. Dünfel, Glijabeth-Ufer 30, r. 3 Tr. 10055

Frbl. Schlafft, fep., b. Boder, 28nfferthorftr. 64, 3 Er. 10065

Der Stabtauflage beutiger Rummer liegt ein Proisett bes Spegial · Geichafts E. Nane, Elfafferitrafte 72 und Liniens

Berantwortlicher Redaltenr: Muguft Jacoben in Berlin. Gur den Inferatentheil verantwortlich: Th. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mar Bading in Berlin,

### Ueber die Gründung der "Berliner Rettungs-Gelellichaft"

wurde am Donnerstag Abend in einer Bersammlung der Krankenkassen-Verstände Berlins von der vor gwei Jahren gewählten
Kennerskommission Bericht erstätet. Die Bersammlung sand im
großen Auditorium des Langenbeck-Hauses in der Ziegelstraße statt.
Kuch Her Prosesson. Der um aun detheiligte sich durch einen
Vortrag am der Bersanskaltung. Es waren 42 Ortes, 5 Betriebs,
5 Janungs und 25 freie hilfskassen Bericht der Neuner-Kommission ist
solgendes zu entnehmen:

Um 14. Januar 1896 tagte eine Bersammlung von Bersiner
Kassenwertretern, welche sich mit der Frage des Bersiner
Viettungswesens und den Berliner Unsalskationen zu beschäftigen
hatte und welche eine Neuner-Kommission ernannte, um die
Wege zu einer Neugekaltung des Rettungswesens zu suchen.
Im 24. April desselden Jahres ertlärten die Bertretet von
do Bersiner Kransenlassen, daß se den Unsalskationen der
Berusgenossensichalten ein entschiedenes Wistrauen entgegen
dringen, und daß sie Sorge tragen wollten daß ihre
Mitglieder die Stationen möglichst mieden. Gleichzeitig wurde, da
man sich bewußt war, daß ein derartiger Bonsti solange keinen
Werth haben wilrde, solange nichts Bessens aus sollten daßechten
achenüber gestellt werdem konnte, die Kussistium den Wennersanisation des Berliner Rettungswesens auf soliderer Ernnblage in die Wege zu leiten. Die Kussistium den Kaleknung gesunden, Es war erste Sorge der Rettungs-Geschlichalt, die Krankenhäuser in der "Bers zu gewinnen, Man fand der den Besten der Krankenansalten — der staatie, nach fand der den Krankenhäuser sie der Bestwennen, daß man die Kohlichen — derartiges Entgegensommen, daß man die Kohlichen — derartiges Entgegensommen, daß man die Kohlichen in Berbindung ge-lunden, Es war erste Sorge der Kettungs-Geschlichalt, die Krankenhäuser ihr den Plan zu gewinnen. Man fand der den Besten der Krankenanskalten — der spaalichen, kädblichen und lirchlichen — der-artiges Entgegensommen, daß man die Kohlichen aus eine der Dertweiser der Bestandung geset wurde. Dadurch wer die Krankenne der Berlingen d ber Zentrale die John der enthadhnebedürstigen Kranken oder Berletzten einheillich zu regeln, andererfeits zu verhindern, daß der Kranke wegen
lleberschlung von einem Hofpital zum anderen geschlerchen gerkeiten einmuß. Es genügt jest ein telephonischer Annaf der Zentrale, um zu
wissen, wo ein Kranker scher ausgenommen werden kann. — Anch
bezinglich des Kranken-Transportwesens hat man das Borhandene in
die Organisation hineimieben zu müssen gesaubt, weil die uns lo ein gut
geschaltes und bewährtes Personal mitbekam. Man hat mit den
diest ehrebenden Transportwissitütten von Kopp, die und Kingel
beit diest ehrbenden Transportmissitütten von Kopp, die und Kingel
geschassen, das ihre Erkstenden geschassen in
Bertrade geschassen, dehe ist der geschassen in
die Organisation hineimieben zu mißsen gestaut. und weil man so ein gut
geschassen, der der geschieren der Geschichten der Geschichten der Geschissen der Geschissen der Geschissen der Geschissen
der Wollterung, darch seinklige Belträge größerer Bruppen
der Wollterung, darch seinklige Belträge größerer Bruppen
der webollerung, darch seinklige Belträge größerer Bruppen
der Geschlenden Auschaften zu des
des sprachen dann noch mehrere Borhandsmitglieder von Kranken
Es sprachen dann noch mehrere Borhandsmitglieder von Kranken
Geschisch, der Gewicklich wird der Geschischen der Geschischen der Verlangt
des feinden der etwalterung, darch seinklichen wird ihr der
Lange geschassen, das sie eine Kranken zu der Geschischen zu der Geschischen der Geschischen der Kranken zu der Geschischen der Geschische

bürfniß dafür vorliegt, wo größeren Stadtsheilen das zugehörige Dolpital wegen zu weiter Entfernung nicht genügt. Für diesen Zwed hat fich fast die gesammte Lerzteschaft Berlins der Gesellschaft zur Berfügung gesiellt. Die Merzte haben sich zu einem Bercin verdunden, an dessen Spihe die chtrurgischen Direktoren der Charitee und des Krankenhauses Friedrichshain, Prosessor könig und Dahn, stehen, und dieser Berein ordnet unter sich die Bertheilung der Bachtkunden und die Bertheilung des Donoras. Auf diese Weise sei gesichert, daß das Berliner Rettungswesen eine gemeinnützige Wohlsabrteinrichtung bleibe, daß in den Stationen nur erste Dilse geleistet und daß die Stationen nicht untautern Wettbewerd treiben können. Die erste solcher Reben, wachen ist im Osien, Insterdurgerstr. 20, gegründet, die zweite wird

in den Stationen nur erste Disse geleiket und daß die Stationen nicht unsautern Weitbewerd treiben können. Die erste solcher Neben, wachen ist im Osen, Insterdurgerstr. 20, gegründet, die zweite wird dennückst im Südosten entstehen, und so sei zu hossen, daß je nach den vorhandenen Mitteln bald ganz Bertim und seine Vororte mit einem Reh von Wachen der Berliner Rettungsgesellschaft ausgestattet werde." Wo man dies disher noch nicht konnte, sei durch die Bereitwilligkeit der Rerzteschaft eine vorläusige Aushilse geschaften, insosen die Jenkrale auf Aufrage für jeden gewünschlen Bezirt einen Ausweis leicht erreichdarer Aerzte zu geben in der Lage sei.

Dere Prosessor W. Berg man gab in längerer Rede noch einige nähere Ersänterungen zu diesem Bericht der Krantenkassen kommission. Die bestehenden Krantenhäuser müßten nicht leisten, als es hente der Fall sei. Sie müßten in sanitärer Beziehung zum Mittelpunkt der Krantenhäuser müßten nicht liegen. Sie müßten bereit sein, jederzeit, Zag und Nacht, die erste Hilfe bei Unglückssächen und plöslichen Erstrantungen zu leisten, wozu sie auch die besten Einrichungen haben. Die Berwaltungen der Krantenhäuser ditten sich diesen Bestredungen geneigt gezeit und entsprechende Einrichungen geschaften, wonach jeht jedem und jederzeit in der Zenkenbassen der Einrichungen geschaften werden, wonach jeht jedem und jederzeit in der Zenkenbassen das auf Berlangen solchen nuch das auf Berlangen solchen nuch das errichtet werden, werden solch die Einrichtung, daß man sich jederzeit in der Zenkenbassen der ein Arzt, oder beide, ohne nach vorheriger Bezählung zu fragen, zugeschieft werden, werden sehr segenkreich wirfen. Die sogenannten Nedenwachen sollen nur da errichtet werden, wo sie nötzig sind, nämlich wo sieh in der Nähe serichtet werden, werden sehr segenkreich wirfen. Die sogenannten Nedenwachen sollen nur da errichtet werden, we die strantenhans besindet. Sie sollen jedoch lediglich die erste hätten sich derpankelt zu werden. Nettungswachen sehr ertste hätten sich der ein Krantenhan

### Briefkaffen der Redaktion.

Die furififige Sprechfinnbe finbet bis jum 5. Mars auf ming. Donnerftag und Connabenb abenbe bon 7 1/2 bis

Beier. Die Geheimniffe des Mühlefpiels fennen wir gu unferem Be-

Bolen. Den Gesteinnisse des Müsselpiels seinen wir zu unserem Bebaurn nicht.

Geler. Die Gesteinnisse Wersen sieden und nicht zur Berfägung. Sie seinen nährers erfahren in der Aufrichte Wersen nicht.

R. 99. Gewönschie Wertens derhald 8-10 Ubr. Ackept. 67.

Glorian. 1. Leider giedt es sein Wirsel, die Feiheldung des Bereins "Höchte Treitungs derhald 8-10 Ubr. Ackept. 67.

Glorian. 2. Leider giedt es sein Wirsel, die Feiheldung des Arnunsianien zu erzwüngen. 2. Der Denunsianien fünden aus einstügen. 2. Der Denunsianien führe der Schaften werden, wenn er ich ui de hat is selfige Andischen angegeben dat. 3. Die hat Eit dem Vollegierhöhdinm anseigen, das Gie dem Kollegierhöhdinm anseigen, das Gie dem fehreitliche Universitäte Entsteuten Staten der Angen zu erreicher, ein Achannent zu gunfter machtere Jinten dertranzendundrig erscheinnber Barteisügere machen, die einender fühligten, um Stren Jinten Geme zu bernechten. Zestennen mit Junten aus Winstell einer der in dem die Errepfichtung im Ackannent mit Junten aus Winstell einer der in dem die Errepfischung und Keinnen ein werten. Diese nicht werden der Angen der Winstell einer der in dem die Errepfischung im Ackannen aufguerlagen, den Stundige in der Gestellung genochen. Zesten der der Winstellung der Angen der An

# Selten günstige Kaufgelegenheit für Brautausstattungen!

Die bei dem grossen Brande durch Wasser zum Theil wenig beschädigten Waaren

### haben wir gefauft und ftellen biefelben mit ben von und jur Juventur gurudgefenten Maaren und anderen großen Partie : Boten zu Aufsehen erregend billigen Preisen zum Verkauf.

### Für Brautausstattungen!

Gin Bosten Elsasser Hemdentuch, Stud von 4,50 m. Gin Boften Elsasser Renforce Stild v. 20 Mir. 5.90 M. Ein Boften Louisiana-Tuch Stfle von 20 Mir. 6,50 gr. Gin Poften Belinamasi in ganger Betibreite Mir. 55 Pf. Gin Poften Köper-Inlet in ganger Bettbreite Mir. 60 Bf. Gin Boften Rollillicher, abgepagt . . jest Stile 42 Bf. Gin Poften Taschentücher, feln. Linon . Gewebe,

weiß und mit buntem Mand, gefaumt Deb. 1,50 BR. Dedbett und zwei Riffen 2,20 IR. Bettbezüge. Sathlein. Beillaken abne Rabt, fertig genabt 1,00 m. Gin Poften Kaffeedecken, mit bunter Borbe umb 75 pf. Gin Popen Lawn-Tennis-Stoffe, jest Mir. 23 Bf.

Tischtücher! Servietten! Handtii					icher!	
Gin	Posten	Drell-T	ischtücher, bur	d)duittiid	40	Øf.
Ein	Posten	Jacquai	rd-Tischtücher	OF FEE	70	野
Gin	Poften		rd-Servietten		2,50	M.
Gin	Posten	Damast	-Servietten	D80.	3,50	902.
@in	Boften	Stuben -	-Handtücher, 11	0 cm breit, 1	00	97.
Cin	Posten	Damast	Wandillahar		3,75	90.
Gin	Boften	Lein. T	elleriücher,	AND THE PERSON NAMED IN	1,85	ER.
(Fin	Bollen	Theener	lecke mit & Sero	ietten	1 40	000

### Schwarze und farbige Seidenstoffe!

Reinseidene gemusterte Stoffe . . . 18812. 50 Pp. Changeant-Seidenstoffe, glatt und gemufiert Ettr. 65 %. Reinseidene Taffele, glott und gemußtert . Mir. 1,25 M. Velour Moirée, breite und fowere Qualitat mir. 1,85 m.

Bisher noch nie dagewesen. 1 Posten Reinseid. Damasses

nur neue Muster, jetzt durchschnittlich Mtr. 1,00 m.

Partie Reinseid. Merveillenx

in allen neuen Farben, auch schwarz, jetzt durchschnittlich Mtr. 90 Pf.

### Für Brautkleider! Refie von 12-20 Mtr.

Elsenbeinsarbige Seidenstoffe, 55.00 cm 70 % Elsenbeinsarbige Damaste große Blumenmußer 1,35 m. Reinseidene elfenbeinfarbige Crêpes with 1,20 m.

### Schwarze und farbige Wollenstoffe!

Frühjahrs-Stoffe in englischem boppettbreit, grir. 25 Bt. Einfarbige Lodenstoffe, auth boppelts wetr. 85 Pf. Reinwollene Stoffe, glatt und depelibreit, iest 40 pf. Eleg. Nelge-Stoffe in besignat, mode, boppelibreit, with 48 pf. Elegante Stoffe in allen doppelibreit, test 60 u. 75 pf. Seiden-Alpaccas Chalitaten, breit, jest Mrt. 85 pf.

### Sensation erregend!

Ein grosser Posten einzelner Roben

in enerirten Stoffen in melleten und Giegante Reige Stoffe gemusterten Stoffen, Borgigl. Omaltiaten mur wenig beschädigt, neueste Muster, enthaltenb 6 Meter boppelibreiten Gtoff,

jum Aussuchen jest durchschuittlich 1.95 w.

. fajt gar nicht befchabigt. jeder Reft durchichnittlich 90 Bf. u. 110 Bf.

Der besonders gute Ruf unseres seit 10 Jahren bestehenden Waarenhauses bürgt für strengste Reellität und ausserdem schützt das Gesetz gegen den unlauteren

Wettbewerb das kaufende Publikum gegen falsche Angaben in den Zellungen. In unseren 21 großen Schaufenflern find fast sämmtliche hier aufgeführten Waaren zur Ansicht ausgestellt.

# Chausseestrasse



Kur-Bade-Anstalt und Massage für Rheuma-, Gicht- und Nervenkranke Veraltete von H. Mania, Brunnenstrasse No. 16, [40278\* Loh-, Dampf- und Heissluft-Kasten-Bäder,

Kohlensaure und andere medizinische, sowie Wannenbäder.
Lieferantu. Masseur sämmtlicher Ortskrankon- u. Freier Hilfskassen
Die Filiale nur für Massage ist Thurmstr. 46 (4-5% Uhr.)
Langjähriger, nicht in einigen Tagen ausgebildeter
Anstalts. Masseur.
NB. Bitte meine Anstalt nicht mit der Brunnenstr. 2zu verwechseln.

# Bade-Anstalt Dunckerstr. 14

Lohtannin- und Dampfkasten-Bäder. (Damentage: Dienstag und Freitag.)

Wannen-, sowie sämmtliche medicinischen Bäder. Lieferant alimmtlicher Krankenkassen Berlins u. Umgeg., vom Wirthschafts-Verband des Berliner Lehrer-Vereins und Post-Spar- und Verschuss-Vereins.

### A. Schulz,

Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik

gegründet 1878 Reichenberger Strasse 5,

zwischen Kottbuser Thor und Ritterstrasse. Sehr grosses Lager Bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen

in Nussbaum u. Mahagoni v. 240, 300, 400, 500, 600, 800-10 000 M. in nur anerkannt gediegener Ausführung. T. A. IV. No. 2395.



Kinderwagen, Puppenwagen,
Sport-, Kasten u. Leiterwagen.
Scriteltbare Kinderfiühle.
Kindermöbel u. Puppenmöbel.
Muennöhtes Lager Deutschlands in Veile. Sinderwagen.
Sin Bieberbertertäufer beste und billigste Begugäquelle.

B. Teschke (4 eigene Gefcafte) Saupigeicalt: Rosenthalerstrasse 40, I. (am Sadeiden Martt, nabe Bahnhof Borie).

### Or. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

### **Metzner's** Korbwaaren-Fabrik.



Berlin, Andreassir. 23, vis-à-via dem Andreasplaş.

II. Gelddit: Brunnenstr. 95, vis-à-via dumboldy.

III. Gelddit: Benfielstr. 67 (Moadit).

IV. Gelddit: Leipzigerstraße (Sutirel-Golonnaden).

Rinderwagen, größtes Lager Bertins.

1000 Mark jahle ich jedem, der mir in Berlin ein größeres Kinderwagen Lager

40342-] als das neinige nachweist.

Möbel und Polsterwaaren Franz Tulzauer.



Vortheilhafteste Bezugsquelle. Grösste Auswahl. Uhren, Gold-, Silberund Alfenidewaaren

Brunnenstrasse 163,

Passende Einsegnungsgeldenke.

Berliner Stadtbrauerei



Wir empfehlen ben herren Gafiwirigen unfer traftig eingebrautes,

Bock-Bier zum Preise von 25 Mark pro Tonne.
Goldfarbiges Lagerbier jum Preise v. 20 M.

Pilsener Bier Jem Preise von 24 M. pro Tonne. Inclusive Spundgeld aus gleichwerthig.

24a Chausseestrasse 24a. 11 Brückenstrasse 11. 16 Gr. Frankfurterstr. 16.

Fabrikation im grossen Maassstabe.

Streng feste, schr billige, in Zahlen gezeichnete Preise.

# Einsegnungs-

Jeder Käufer eines Einsegnungs-Anzuges erhält ein elegantes Stammbuch umsonst.

und Qualität.

Je nach Grösse und Qualität. 18,- 15,- 12,- 24,- 18,- 15,- 27,- 24,- 21,-12 Mk. 50

Je nach Grösse und Qualität. 18 Mk.

Diagonal und glatt | Satin und Kamm- | Kammgarn- und | Elegante Kamm- | Cheviots. | Tuch-Arten. | Grösse | Verarbeitung. | Verarbeitung. und Qualität. 30,-21 Mk.

Radfahrer-Bekleidung.

9 Mk. 50 Moderne Maass-Anfertigung

bei ausserordentlich reichhaltigem Stofflager, zu sehr mässigen Preisen, unter Leitung eigener erster Meister. - Hochmoderne Façons. - Chiker Schnitt. - Tadelloser Sitz.

Einfacher, mittlerer und sehr vornehmer Geschmack.

# RREN-U.KNABE Bekleidung.



adfahrer-Be

Loh-Tannin-, Heisstrockenluft- und Dampfkastenbäder mit Verpackung, Massage. [4004]

Ritter-Bad, Bad Frankfurt,

18 Ritterftr. 18 (Gde Bringenfir.) 136 Gr. Grauffnrterftr. 136. Baberlieferung für fammtliche Krantentaffen Berlind und Umgegenb

Deutsche Reichspatente No. 39 162, 41 945, 44 016, 74 745, 43 199.

Der Preis der Glühkörper beträgt jetzt

Mark

Brenner mit Glühkörper und Cylinder 5 Mark.

Juwel-Brenner,

ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronlenchter; die billigste Beleuchtung, die existirt.

Mark 50

Einzelne Juwel-Glühkörper 75 Pfennig.

# Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C. Molkenmarkt 5. Verkaufastellen in allen Stadtthellen.

COHN'S Festsäle, Beuthstrasse 19-Im April und Mai sind noch einige Sonnabende und Sonntage unter sehr koulanten Bedingungen zu vergeben; ausserdem empfehle meine renovirten Festsäle zu Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art

Trauringe reelle Dutaten, ge22,50 M. 11/2 Dutat. 17,50 M. Armin 20,50 M.

22,50 M. 11/2 Dutat. 17,50 M. Armin 20,50 M.

61/4 Gramm 15,50 M. Alle anderen
Gotbfachen ebenso reell.

(3365)

Hugo Lemeke, Augustir. 91.

an d. Dranienburgerfir. Gegr. 1840.

Carl Hanke (Kulicke), Buchhändler, Oranienstr. 157, 11.

Roh-Tabak

binigfte Breife 403020 Max Jacoby

Strelitzerstrasse Nr. 52. Rohtabak

Größte Answahl! Billigfte Preife!! Guter Brand! Borgfigliche Qualität! Fabrifations-Utenfilien. (Reine Wormen, febr gr. Answ. 1,40 Mt.) Man verlange Breis-Bergelchnis. 40312

Heinrich Franck, Rr. 185, Bennnenfir. Rr. 185

Roh-Tabak. Größte Musmaft. - Billigfte Breife P. E. Platt & Söhne,

Brunnenftr. 197 (am Rofenthaler ab 1. April 1808 Brunnenstr. 16, Sof pt.

Roh-Tabak en détail.

en gros. Zeun & Ellrich Rheinebergerftr. 67, nabe Brunnenftr

aller Art, Beibbinden, Sprigen, Zudpenforfen aller Größen, Unter-lageftoffe, Berbanbitoffe, fowie alle Artifel jur Kranfenblege J. Ch. Pollmann, Banbagift,

30. Linienftrage 30. Gigene Wertstatt. 25 jahr. pratt. Grahrungen. Steferant fammil. Orts u. Silfs-Krantenfaffen.

Bahne v. Mt. 2 an greitaght. Tran Olga Jacobson

Dr. Lehrich,

Spezialargt f. Saut, u. Barulb., Beingeichwüre und Lubus. An der Stadtbahn 24, (am Bahuhof Aleganderplat.) Sprechft.: 9–12 und 3–6. Freitags feine. 40819 Sprechft.: 9-12 unb 3 Freitage feine.

Poliflinif: Montag, 3-101/2

Or. Simmel Dans v Aschinger 2 Treppen rechts. Spezialarst f. Sant n. Sarnleiben. 10-2, 5-7. Countage 10-12, 2-4.

Mujalljachen, Klagen, Eingaben Putzger, Stegligerftr. 65.

Rünfil. Zahne gegen bequemfte billigfte Theilzahlung. Schmerslofe Zahnoperationen. Elfafferfer. 92 (Rofen ih. Th.) Sprechfid. Werktags 9—12, 3—5 Zahnateller Heród, chem. Affistent in Wien, Berlin, Stuttgart 2c.

Möbel Theilighlung. J. Kellermann, Jakobstr. 26.

Cognac felber

[4188L\*

zu machen. Man nehme 1 Originalflaiche

Reichel's Cognac-Essenz für 75 Bfg. 1 Liter teinsten Weingeist (Spiritus vini) für Mt. 1.40 und 1½, Liter Wasser. Die Wischung ergiebt ein reines, gesundes, wollde die gerichten Bollen, herrlichem Bouquet und hochseinem Geschmack, welches durch Lager echtem Cognac bollständig gleicht.

Es giebt Nachaumungen, welche

Es giebt Rachaumungen, welche Cognac in nichts gleichen als in ber Barbe und nur Misfallen erregen. Farbe und nur Misfallen erregen. Taufendfach erhrabt und aner-faunt fit nur die unabertreffbare, un-

Reichel's Cognac-Essenz,

neicliel's boynat-Essenz, weiche echt einzig und allein nur direkt erhältlich ist det Otto Relchel, Eisenbahuste. 4. Kempr.-A. 4. 3190. Bertanfösiellen uirgends. Jede Bestellung frei Hans. Die Zelbstereitung von Rum, Arac, Nordhäuser und jänmilichen Liqueuren mit den gelehlich geschützen Combinirten Original-Reichel-Essengen. Propette mit Regebten gratis und franto.

### Möbel

verliegen gewefene und nene, fiannend billig, Theilsahlung gefiattet. Beamten ohne Angahlung. 40659.

Mene Rönigftr. 59 II. Gneifenauftr. 15.

